KÜNKER

Spezialsammlung Mecklenburg

Saxonia in Nummis

Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

AUKTION 314

9.-11. Oktober 2018 in Osnabrück

AUKTION 314

Spezialsammlung Mecklenburg
Saxonia in Nummis
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

ZEIT

Dienstag, 09. Oktober 2018 / Mittwoch, 10. Oktober 2018
10.00 Uhr - 13.00 Uhr / 10.00 Uhr - 13.00 Uhr
14.00 Uhr - 19.00 Uhr / 14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Donnerstag, 11. Oktober 2018
10.00 Uhr - 13.00 Uhr

ORT Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1

TELEFON +49 541 96 202 0

FAX +49 541 96 202 22

Auktionen 311-315, Oktober 2018

05. OKTOBER 2018

Auktion 311
Die Sammlung Peter Groch - Teil I
Auszeichnungen militärischer Konflikte des 19. Jahrhunderts
Orden und Ehrenzeichen Bulgarien 1878-1991
Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe
Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt

08. OKTOBER 2018

Auktion 312
Keltenwelt und Keltengeld - Die Sammlung Dr. W. R., Teil I
Münzen der antiken Welt, u. a. die Elektronprägungen aus der Sammlung Eberhard Link

09. OKTOBER 2018

Auktion 313
Geprägte Kölner Geschichte -
Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim

09.-11. OKTOBER 2018

Auktion 314
Spezialsammlung Mecklenburg
Saxonia in Nummis
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit

11./12. OKTOBER 2018

Auktion 315
Goldprägungen, u. a. Spezialsammlung Bayern und die Mainzsammlung von Eberhard Link
Deutsche Münzen ab 1871
Russische Münzen und Medaillen

Zeitplan/Timetable

Auktion 311	**Freitag, 05. Oktober 2018**
Die Sammlung Peter Groch - Teil I (Konflikte des 19. Jahrhunderts und Bulgarien 1878-1991)	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 653
Die Lippe-Sammlung Gunther Wiegrebe Bedeutende Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 654 bis Nr. 1440
Auktion 312	**Montag, 08. Oktober 2018**
Keltenwelt und Keltengeld Die Sammlung Dr. W. R., Teil I	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1501 bis Nr. 2098 Die Sammlung Dr. W. R., Teil I Keltische Münzen, Griechische Münzen bis Bruttium
Münzen der antiken Welt u. a. Elektronprägungen aus der Sammlung Eberhard Link	14.00 Uhr - 20.00 Uhr Nr. 2099 bis Nr. 3146 Griechische Münzen ab Sicilia, Römische Münzen, Völkerwanderung, Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen
Auktionen 313 und 314	**Dienstag, 09. Oktober 2018**
Geprägte Kölner Geschichte Die Münzsammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3501 bis Nr. 3823 Köln: Die Sammlung des Bankhauses Sal. Oppenheim
Spezialsammlung Mecklenburg	Nr. 4001 bis Nr. 4206 Spezialsammlung Mecklenburg bis Friedrich Franz I.
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 4207 bis Nr. 4390 Spezialsammlung Mecklenburg ab Paul Friedrich
Saxonia in Nummis	Nr. 4391 bis Nr. 4926 Saxonia in Nummis
	Mittwoch, 10. Oktober 2018
Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 4927 bis Nr. 5455 Deutschland: Aachen - Frankfurt
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 5456 bis Nr. 6109 Deutschland: Freising - Würzburg, Medaillen, Münzschränke, Lots, Waagen, Numismatische Literatur
	Donnerstag, 11. Oktober 2018
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 6110 bis Nr. 6633 Habsburg, Europa, Übersee
Auktion 315	14.00 Uhr - 19.00 Uhr
Goldprägungen u. a. die Spezialsammlung Bayern und die Mainzsammlung von Eberhard Link	Nr. 7001 bis Nr. 7880 Europa, Übersee, Habsburg, Deutschland: Aachen - Bayern (inkl. Spezialsammlung)
	Freitag, 12. Oktober 2018
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 7881 bis Nr. 8305 Deutschland: Brandenburg in Franken - Würzburg (inkl. Mainzsammlung), Medaillen, Münzschmuck, Lots
Deutsche Münzen ab 1871 Russische Münzen und Medaillen	14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 8306 bis Nr. 8995

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2018 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2018 fall auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director

Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading

KUENKER.DE

SIXBID.COM

EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

Besichtigung/On View

Münzen/Coins 312 - 315

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich Sonntag, den 7. Oktober 2018
- *until Sunday, October 7, 2018*

STEIGENBERGER HOTEL REMARQUE OSNABRÜCK

Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1

- 8. - 12. Oktober 2018 ab 9.00 Uhr
- *October 8 to 12, 2018 from 9 am*

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations 311

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a (nach Terminabsprache/*by prior appointment*)

- bis einschließlich Freitag, den 5. Oktober 2018
- *until Friday, October 5, 2018*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe´s leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

INHALT AUKTION 314

	Los-Nr.		
SPEZIALSAMMLUNG MECKLENBURG	**4001**	**-**	**4390**
Das Herzogtum Mecklenburg vor der Landesteilung von 1556	**4001**	**-**	**4034**
Anonyme Prägungen des 14. Jahrhunderts	4001	-	4005
Albrecht III., 1384-1412, als König von Schweden, 1364-1389	4006	-	4008
Magnus II. und Balthasar, 1477-1503	4009	-	4012
Albrecht VII., 1503-1547	4013	-	4024
Heinrich V., 1503-1552	4025	-	4028
Johann Albrecht I., 1547-1576, ab 1556 in Schwerin	4029	-	4034
Das Herzogtum Mecklenburg-Güstrow	**4035**	**-**	**4059**
Ulrich III., 1555-1603	4035	-	4040
Karl I., 1603-1610			4041
Johann Albrecht II., 1611-1636	4042	-	4048
Gustav Adolf, 1636-1695	4049	-	4059
Das Herzogtum Mecklenburg-Schwerin, seit 1815 Großherzogtum	**4060**	**-**	**4269**
Johann Albrecht I., (1547-) 1556-1576			4060
Adolf Friedrich, 1610-1658	4061	-	4069
Christian I. Ludwig, 1658-1692	4070	-	4091
Friedrich Wilhelm, 1692-1713	4092	-	4112
Karl Leopold, 1713-1747	4113	-	4117
Christian Ludwig II., 1747-1756	4118	-	4135
Friedrich, 1756-1785	4136	-	4148
Friedrich Franz I., 1785-1837	4149	-	4206
Paul Friedrich, 1837-1842	4207	-	4221
Friedrich Franz II., 1842-1883	4222	-	4241
Friedrich Franz III., 1883-1897	4242	-	4245
Friedrich Franz IV., 1897-1918	4246	-	4269
Das Herzogtum Mecklenburg-Strelitz, seit 1815 Großherzogtum	**4270**	**-**	**4355**
Adolf Friedrich II., 1701-1708	4270	-	4273
Adolf Friedrich III., 1708-1752	4274	-	4295
Adolf Friedrich IV., 1752-1794	4296	-	4324
Carl II., 1794-1816	4325	-	4335
Georg, 1816-1860	4336	-	4343
Friedrich Wilhelm, 1860-1904	4344	-	4350
Adolf Friedrich V., 1904-1914	4351	-	4355
Die Stadt Parchim	**4356**	**-**	**4357**
Das Bistum Ratzeburg			**4358**
Die Stadt Rostock	**4359**	**-**	**4367**
Wallenstein			**4368**
Goetz-Medaillen mit Bezug zu Mecklenburg	**4369**	**-**	**4371**
Medaillen mecklenburgische Persönlichkeiten	**4372**	**-**	**4387**
Lots mit Medaillen mit Bezug zu Mecklenburg	**4388**	**-**	**4390**

	Los-Nr.		
SAXONIA IN NUMMIS	**4391**	**-**	**4926**
Das Kurfürstentum Sachsen	**4391**	**-**	**4668**
Friedrich III. der Weise, Albrecht und Johann, 1486-1500			4391
Friedrich III. der Weise und Johann, 1486-1525			4392
Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525	4393	-	4395
Friedrich III. der Weise, 1486-1525	4396	-	4397
Johann, 1525-1532			4398
Johann und Georg, 1525-1530			4399
Georg als Herzog, 1500-1539.	4400	-	4401
Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547	4402	-	4403
Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539	4404	-	4407
Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541	4408	-	4411
Johann Friedrich der Großmütige, Heinrich und Johann Ernst, 1539-1541	4412	-	4413
Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547	4414	-	4418
Moritz, 1547-1553	4419	-	4423
August, 1553-1586	4424	-	4432
Christian I., 1586-1591	4433	-	4438
Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611	4439	-	4455
Johann Georg I. und August, 1611-1615	4456	-	4463
Johann Georg I., 1615-1656	4464	-	4503
Johann Georg II., 1656-1680	4504	-	4532
Johann Georg III., 1680-1691	4533	-	4545
Johann Georg IV., 1691-1694	4546	-	4555
Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke)	4556	-	4611
Friedrich August II., 1733-1763	4612	-	4643
Friedrich Christian, 1763			4644
Xaver, 1763-1768	4645	-	4647
Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827	4648	-	4668
Das Königreich Sachsen	**4669**	**-**	**4714**
Friedrich August I., 1806-1827	4669	-	4687
Anton, 1827-1836	4688	-	4693
Friedrich August II., 1836-1854	4694	-	4698
Johann, 1854-1873	4699	-	4711
Friedrich August III., 1904-1918	4712	-	4714
Sächsische Städte	**4715**	**-**	**4718**
Sächsische Persönlichkeiten			**4719**
Die albertinischen Nebenlinien	**4720**	**-**	**4739**
Das Herzogtum Sachsen-Weißenfels	4720	-	4737
Das Herzogtum Sachsen-Merseburg			4738
Das Herzogtum Sachsen-Zeitz			4739
Die ernestinische Line	**4740**	**-**	**4744**
Das Herzogtum Sachsen	4740	-	4744
Die ernestinischen Nebenlinien	**4745**	**-**	**4922**
Das Herzogtum Sachsen-Coburg-Eisenach	4745	-	4753
Das Herzogtum Sachsen-Altenburg	4754	-	4763

	Los-Nr.		
Das Herzogtum Sachsen-Weimar, ab 1741 Sachsen-Weimar-Eisenach, ab 1815 Großherzogtum	4764	-	4808
Das Herzogtum Sachsen-Eisenach	4809	-	4812
Das Herzogtum Sachsen-Jena	4813	-	4815
Das Herzogtum Sachsen-Gotha, ab 1672 Sachsen-Gotha-Altenburg	4816	-	4865
Sachsen-Henneberg	4866	-	4870
Das Herzogtum Sachsen-Meiningen, von 1735 bis 1826 Sachsen-Coburg-Meiningen	4871	-	4881
Das Herzogtum Sachsen-Hildburghausen	4882	-	4885
Das Herzogtum Sachsen-Saalfeld, ab 1735 Sachsen-Coburg, Saalfeld	4886	-	4909
Das Herzogtum Sachsen-Coburg			4910
Das Herzogtum Sachsen-Römhild			4911
Das Herzogtum Sachsen-Eisenberg	4912	-	4914
Das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha	4915	-	4922
Lots sächsischer Münzen und Medaillen	**4923**	**-**	**4926**
MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT	**4927**	**-**	**6633**
Deutsche Münzen und Medaillen	**4927**	**-**	**6033**
Aachen	4927	-	4931
Anhalt	4932	-	4938
Augsburg	4939	-	4950
Baden	4951	-	4955
Bamberg			4956
Bayern	4957	-	5076
Brandenburg in Franken	5077	-	5084
Brandenburg-Preußen	5085	-	5221
Braunschweig und Lüneburg	5222	-	5378
Bremen	5379	-	5390
Breslau			5391
Büren			5392
Corvey			5393
Deutscher Orden	5394	-	5397
Dortmund	5398	-	5405
Duisburg			5406
Eichstätt	5407	-	5410
Emden	5411	-	5412
Erbach			5413
Erfurt	5414	-	5416
Esslingen			5417
Frankfurt	5418	-	5455
Freising	5456	-	5457
Friedberg			5458
Fürstenberg			5459
Fugger			5460
Fulda	5461	-	5463
Goslar			5464
Halberstadt	5465	-	5466
Hamburg	5467	-	5478
Hameln			5479
Hanau	5480	-	5482

Hannover			5483
Harz			5484
Henneberg			5485
Hersfeld			5486
Hessen	5487	-	5492
Hildesheim	5493	-	5496
Hohenlohe	5497	-	5503
Hohenzollern	5504	-	5505
Jever	5506	-	5510
Jülich-Kleve-Berg	5511	-	5520
Kaufbeuren			5521
Kempten			5522
Köln	5523	-	5524
Lauenburg			5525
Leuchtenberg	5526	-	5529
Lippe	5530	-	5545
Lübeck	5546	-	5551
Lüneburg	5552	-	5557
Magdeburg	5558	-	5561
Mainz	5562	-	5598
Mansfeld			5599
Mark			5600
Mecklenburg	5601	-	5606
Münster	5607	-	5619
Nassau	5620	-	5623
Naumburg			5624
Neuss			5625
Northeim			5626
Nürnberg	5627	-	5659
Oldenburg			5660
Ostfriesland	5661	-	5662
Passau	5663	-	5665
Pommern	5666	-	5668
Ratzeburg			5669
Ravensberg			5670
Regensburg / Die Sammlung J. G.: Moneta Radasponensis	**5671**	**-**	**5865**
Regensburg - Münzen aus anderem Besitz	5866	-	5877
Reuß	5878	-	5880
Sachsen	5881	-	5940
Sayn			5941
Schaumburg-Lippe	5942	-	5949
Schleswig-Holstein	5950	-	5953
Schwäbisch Hall	5954	-	5961
Schwarzburg	5962	-	5971
Schwarzenberg	5972	-	5975
Solms	5976	-	5977
Speyer			5978
Stargard			5979
Stolberg	5980	-	5981
Thüringen			5982

	Los-Nr.		
Trier	5983	-	5989
Ulm			5990
Waldeck	5991	-	6005
Wallenstein			6006
Werden und Helmstedt			6007
Westfalen			6008
Westphalen	6009	-	6011
Wismar			6012
Worms			6013
Württemberg	6014	-	6028
Würzburg	6029	-	6033
Medaillen	**6034**	**-**	**6045**
Münzgefäß			**6046**
Münzschränke	**6047**	**-**	**6050**
Lots	**6051**	**-**	**6092**
Münzwaagen	**6093**	**-**	**6102**
Lot Waagen und Gewichte			**6103**
Numismatische Literatur	**6104**	**-**	**6109**
Habsburgische Erblande - Österreich	**6110**	**-**	**6198**
Kärnten, Herzogtum			6110
Römisch-Deutsches-Reich	6111	-	6166
Kaiserreich Österreich	6167	-	6174
Lots Habsburg	6175	-	6178
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden	6179	-	6191
Die österreichischen Standesherren	6192	-	6198
Europäische Münzen und Medaillen	**6199**	**-**	**6601**
Baltikum	6199	-	6200
Belgien	6201	-	6214
Bulgarien	6215	-	6217
Dänemark	6218	-	6222
Frankreich	6223	-	6289
Karolinger	6223	-	6225
Königreich	6226	-	6245
Feodales	6246	-	6248
Elsass	6249		6250
Spezialsammlung von Gegenstempeln der Stadt Straßburg auf Münzen der zweiten Kipperzeit	**6251**	**-**	**6280**
Lothringen	6281	-	6285
Lots französische Kolonien	6286	-	6289
Griechenland	6290	-	6292
Großbritannien / Irland	6293	-	6413
Italien	6414	-	6466
Liechtenstein			6467
Luxemburg	6468	-	6472
Malta	6473	-	6503
Niederlande	6504	-	6526

Norwegen	6527	-	6533
Polen	6534	-	6551
Portugal			6552
Rumänien			6553
Schweden	6554	-	6584
Schweiz	6585	-	6589
Spanien	6590	-	6591
Ungarn	6592	-	6601
Münzen und Medaillen aus Übersee	**6602**	**-**	**6633**
Afghanistan			6602
Argentinien			6603
Brasilien			6604
Cayman Islands			6605
China	6606	-	6618
Guadeloupe			6619
Indien			6620
Iran			6621
Israel			6622
Japan			6623
Kuba			6624
Peru			6625
Sansibar	6626	-	6627
Sierra Leone			6628
Thailand			6629
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	6630	-	6633

SPEZIALSAMMLUNG MECKLENBURG

4001 1,5:1 4002 1,5:1 4003 1,5:1

DAS HERZOGTUM MECKLENBURG VOR DER LANDESTEILUNG VON 1556

Anonyme Prägungen des 14. Jahrhunderts

4001 Brakteat, 1280/1325. 0,29 g. Stierkopf mit abstehenden Ohren und einwärts gebogenen Hörnern. Berger 303; Oertzen 122. Sehr schön 100,--

4002 Brakteat, 1325/1375. 0,39 g. Stierkopf mit breitem Maul und Halsfell, zwischen den Hörnern der Buchstabe V. Oertzen 151. Patina, sehr schön 100,--

4003 Brakteat, 1325/1375. 0,32 g. Stierkopf mit dreizinkiger Krone, im Rand vier Kugeln. Oertzen 154. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 100,--

4004 1,5:1 4005 1,5:1 4005

4004 Brakteat, Ende des 14. Jahrhunderts. 0,41 g. Stierkopf mit aushängender Zunge, zwischen den Hörnern eine Blume, umher Strahlenrand. Oertzen 176. Sehr schön 100,--

4005 Denar, 1350/1500 (Vinkenauge). 0,26 g. Stierkopf mit Lilienkrone//Stern mit kleinerem Stern in der Mitte. Oertzen 224. **R** Etwas dezentriert, sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück 2007, Nr. 1632.

Albrecht III., 1384-1412, als König von Schweden, 1364-1389

Im Jahr 1363 bot sich Albrecht III., dem zweiten Sohn Herzog Albrechts II. von Mecklenburg und dessen Frau Eufemia von Schweden, die Chance auf den schwedischen Thron. Über seine Mutter der Dritte in der schwedischen Thronfolge, kamen in diesem Jahr Mitglieder des schwedischen Reichsrates zu ihm, um Unterstützung gegen den regierenden König Magnus zu gewinnen. Mit Hilfe einiger norddeutscher Fürsten und der mecklenburgischen Hansestädte zog Albrecht nach Schweden. In Stockholm erhielt er 1364 den Königstitel, wurde jedoch nicht in allen Gegenden unterstützt. 1365 gelang ein Sieg gegen den abgesetzten König Magnus. Dessen Sohn Håkon führte den Aufstand jedoch weiter, bis 1371 eine Einigung durch den Reichsrat zustande kam. Albrecht behielt den Königstitel, seine Rechte wurden jedoch eingeschränkt. 1386 ergriff Albrecht die Gelegenheit, die Königsmacht wiederherzustellen, doch kam dem Reichsrat die dänische Königin Margarethe zu Hilfe. Albrecht wurde 1389 besiegt und kam für sechs Jahre in Gefangenschaft. Mit der Zahlung von Lösegeld kam er 1395 frei und kehrte nach Mecklenburg zurück, wo er seit 1384 der regierende Herzog war. 1412 starb er schließlich.

1,5:1 4006 1,5:1

4006 Örtug, Stockholm. 1,28 g. Lagerqvist I A.4 a. **R** Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön 200,--

4007 1,5:1 4008 1,5:1

4007 Brakteat. 0,32 g. Gekrönter Buchstabe M. Lagerqvist XXXIII A.1 a. Sehr schön 100,--

4008 Brakteat. 0,22 g. Gekrönter Buchstabe S. Lagerqvist XXXIII B.2 a. Sehr schön 100,--

Suitenmedaillen auf den schwedischen König Albrecht von Mecklenburg finden Sie unter den Nrn. 4116 und 4117.

Magnus II. und Balthasar, 1477-1503

Magnus II. und Balthasar waren der dritte und vierte Sohn Heinrichs IV. mit Beinamen der Dicke und seiner Frau Dorothea von Brandenburg. Heinrich selbst übertrug gegen Ende seines Lebens die Regierungsgeschäfte an seine Söhne. Die ersten beiden starben jedoch bald und Magnus II. wurde 1483 quasi zum Alleinherrscher, weil sein jüngerer Bruder Balthasar kaum Interesse an der Macht besaß. Die vordringlichste Aufgabe war es, die durch eine verschwenderische Hofhaltung angesammelten Schulden wieder abzubauen. Durch eine sehr eingeschränkte Hofhaltung gelang es Magnus bald, verpfändete Güter und Regalien wieder auszulösen. Die Einführung außerordentlicher Abgaben ließen ihn in Konflikt mit den selbstbewußten Hansestädten Wismar und Rostock treten. Dies führte zur „Rostocker Domfehde“ (1487–1491), in deren Verlauf Magnus einen Aufstand der Bürger nur knapp überlebte, die Stadt mit Interdikt und Bann belegt wurde und erst die Hinrichtung der Rädelsführer die Lage beruhigte. Weitere Fehden wurden gegen die fürstlichen Nachbarn geführt. 1492 wohnten beide Fürsten einer Brandhinrichtung von Juden in Sternberg bei. Magnus starb 1503 an einer Lepraerkrankung, die er von einer Pilgerfahrt aus dem Heiligen Land mitbrachte.

4009

4009 Doppelschilling o. J., Güstrow. 3,94 g. Kunzel 4 A/c.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4010 4011 4012 1,5:1

4010 Sechsling o. J., Parchim. 1,50 g. Kunzel 21 A/a. **RR** Sehr schön 200,--

4011 Blaffert o. J. 0,41 g. Stierkopf ohne Hörner, darauf ein schlüsselbartähnliches Zeichen zwischen zwei Dreiblättern, umher Strahlenrand. Kunzel 26 A. Sehr schön 100,--

4012 Scherf (1/2 Pfennig) o. J. 0,16 g. Stierkopf ohne Halsfell, mit aushängender Zunge, zwischen den Hörnern eine Blume, umher Strahlenrand. Kunzel 28 var. Sehr schön 100,--

Albrecht VII., 1503-1547

Albrecht VII. kam als dritter Sohn von Magnus II. und Sophia von Pommern zur Welt. Nach der Gemeinschaftsregierung mit seinen Brüdern und seinem Onkel, ab 1508 nur mit seinem Bruder Heinrich V., folgte nach wiederholten Wünschen zur Landesteilung 1520 die eigene Herrschaft Albrechts in Mecklenburg-Güstrow. Vergeblich versuchte er die Reformation aufzuhalten. Auch in anderen Bereichen hatte er sehr ambitionierte Vorhaben: Zunächst plante Albrecht 1523, dem dänischen König Christian II. nachzufolgen, mußte aber gegenüber Christian III. kapitulieren. Das nächste Projekt stellte 1542/3 die Übernahme der schwedischen Krone dar, doch die unterstützten Aufständischen wurden niedergeschlagen. Gegenüber den Städten in Mecklenburg mußte sich Albrecht auch um den Ruf seiner Münzen sorgen, da seine Prägungen in vielen Städten verboten wurden. 1547 starb er und hinterließ sechs Kinder.

4013

4013 Taler 1542, Gadebusch. Salvatortaler. 28,95 g. Dav. 9542; Kunzel 40 A/a.
Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 3.500,--

4014 4015

4014 Taler 1543, Gadebusch. 28,09 g. Dav. 9544; Kunzel 41 B/a.
Leichte Bearbeitungsspuren am Rand (12 Uhr), korrodiert, sehr schön 500,--

4015 1/2 Taler 1543, Gadebusch. 13,64 g. Kunzel 45 A/c.
R Korrodiert, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 500,--

4016

1,5:1

4016

4016 1/2 Taler (Leichter Gulden) 1542, Gadebusch. 14,26 g. Kunzel 47 A/a (dort als ½ Gulden bezeichnet).
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4017

4018

4019

4017 1/4 Taler 1527, Güstrow. 6,86 g. Kunzel 49 B/a. **RR** Feine Patina, sehr schön 250,--

4018 1/4 Taler 1527, Güstrow. 6,63 g. Kunzel 49 B/b. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

4019 Doppelschilling 1524, Güstrow. 3,96 g. Mit Gegenstempel von Mecklenburg auf der Vorderseite: Gekrönter Stierkopf. Kunzel 57 A/a Anm. **RR** Etwas Belag, fast sehr schön 150,--

4020

4020

4020 Doppelschilling 1525, Güstrow. 3,80 g. Mit Gegenstempel von Mecklenburg auf der Vorderseite: Gekrönter Stierkopf. Kunzel 58 G/d Anm. **RR** Sehr schön 200,--

4021

4022

4021 Doppelschilling 1527, Güstrow. 4,00 g. Kunzel 60 C/f. **RR** Kratzer, Korrosionsspuren, sehr schön 150,--

4022 Doppelschilling 1527, Güstrow. 3,67 g. Kunzel 60 C/f. **RR** Leicht überarbeitet, fast sehr schön 100,--

4023

4024

4023 Doppelschilling 1527, Güstrow. 3,68 g. Kunzel 60 D/f. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

4024 Schilling 1528, Güstrow. 2,27 g. Kunzel 64 D/b (dort als Groschen bezeichnet). Sehr schön 100,--

Heinrich V., 1503-1552

Heinrich V. war der älteste Sohn von Magnus II. und seiner Frau Sophia von Pommern. Nach seines Vaters Tod 1503 regierte er zunächst mit seinen jüngeren Brüdern Erich und Albrecht VII. sowie seinem Onkel Balthasar. Doch nach dem Tod Balthasars 1507 und Erichs 1508 blieben Heinrich und Albrecht übrig. Zunächst regierten sie noch gemeinsam, obwohl Albrecht wiederholt eine Herrschaftsteilung vorschlug. 1520 kam es zum Neubrandenburger Hausvertrag, der eine faktische Landesteilung vorsah. Heinrich V. regierte nun in Schwerin, Albrecht VII. in Güstrow; die zwölf größten mecklenburgischen Städte und die Bistümer blieben jedoch unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Vor allem in Bezug auf die Reformation gingen die beiden Brüder unterschiedliche Wege: Während Heinrich durch den Kontakt mit Luther neue Prediger in das Land holte, versuchte Albrecht, die Reformation abzuwehren. Nach dem Religionsfrieden von Nürnberg 1532 bekundete Heinrich auch öffentlich seine Zugehörigkeit zur neuen Lehre. Am Schmalkaldischen Bund nahm er dagegen nicht teil. Auch sonst an friedfertigen Problemlösungen interessiert, erhielt er den Beinamen „Friedensmacher“, aufgrund seiner Frömmigkeit wurde er auch „der Fromme“ genannt. Heinrich starb hochbetagt 1552 mit 73 Jahren.

4025

1,5:1

4025

4025 Taler 1540, Grevesmühlen. 28,78 g. Dav. 9539; Kunzel 31 C/a.
Überdurchschnittlich erhalten. Scharf ausgeprägt, kl. Stempelfehler, fast vorzüglich 750,--

4026

4026 Taler 1540, Grevesmühlen. 28,06 g. Dav. 9539; Kunzel 32 A/b. Zaponiert. sehr schön 500,--

4027

4028

4027 1/2 Taler 1540, Grevesmühlen. 14,30 g. Kunzel 33 B/b. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, fast sehr schön 600,--

4028 Doppelschilling 1525, Grevesmühlen. 3,67 g. Kunzel 36 A/a. Sehr schön 100,--

Johann Albrecht I., 1547-1576, ab 1556 in Schwerin

Johann Albrecht I. gelangte als ältester Sohn Albrechts VII. nach dessen Ableben gemeinsam mit seinen Brüdern an die Macht. Zuvor hatte er an der Universität in Frankfurt an der Oder studiert und im Schmalkaldischen Krieg gekämpft. 1549 führte Johann Albrecht die Reformation in Güstrow ein, sodaß nun in ganz Mecklenburg die Reformation galt. Als Mitglied des Torgauer Vertrages nahm er 1551/2 am Fürstenaufstand gegen Kaiser Karl V. teil, der zum Augsburger Religionsfrieden 1555 führen sollte. Nach dem Tod seines Onkels Heinrich V. 1552 in Schwerin erhob sein Bruder Ulrich Anspruch auf eine Herrschaftsbeteiligung. Der Erbschaftsstreit dauerte bis zum Vertrag von Wismar 1556 an. Nun übernahm Johann Albrecht die Regentschaft in Schwerin, während Ulrich III. in Güstrow residierte. Als moderner Renaissancefürst interessierte sich Johann Albrecht für die Wissenschaft, besonders Astronomie, Kartographie, Architektur und dabei besonders den Festungsbau. Er gründete mehrere höhere Schulen. Sein beliebtester Architekturstil, die Backsteinrenaissance, wurde im 19. Jahrhundert wiederentdeckt und nach Johann Albrecht benannt. Er starb im Jahr 1576.

4029

4029 Taler 1549, Gadebusch. 28,18 g. Dav. 9546; Kunzel 95 B/c. **RR** Schön-sehr schön/sehr schön 1.000,--

1,5:1 4030 1,5:1

4030 Taler 1549, Gadebusch. 28,69 g. Dav. 9547; Kunzel 97 C/b.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 800,--

4031

4031 Taler 1549, Gadebusch. 27,57 g. Dav. 9547; Kunzel 97 H/a. Leicht korrodiert, sehr schön 300,--

4032 4033

4032 1/2 Taler 1549, Gadebusch. 14,02 g. Kunzel 101 B/b. **RR** Kl. Kratzer, schön-sehr schön 300,--

4033 1/4 Taler 1550, Gadebusch. 5,23 g. Kunzel 103 A/a. **Von größter Seltenheit.** Schön-sehr schön 300,--

1,5:1 4034 1,5:1

4034 Dreiling 1549, Gadebusch. 0,75 g. Kunzel 106 C/c. Belagreste, sehr schön 50,--

DAS HERZOGTUM MECKLENBURG-GÜSTROW

Ulrich III., 1555-1603

Ulrich III. war der dritte Sohn Albrechts VII. und seiner Frau Anna von Brandenburg. Er studierte Theologie und Jura in Ingolstadt. Bei seines Vaters Tod 1547 wurde Ulrich zwar auch mit dem Herzogtum belehnt, doch überließ er die Regierung seinem älteren Bruder Johann Albrecht und folgte 1550 seinem Vetter Magnus III. nicht nur als Administrator des Bistums Schwerin, sondern er heiratete auch dessen Witwe Elisabeth von Dänemark. Beim Tod seines Onkels Heinrich V. erhob Ulrich einen Anspruch auf Herrschaftsbeteiligung, doch der folgende Streit wurde erst mit dem Ruppiner Machtspruch von Joachim II. von Brandenburg beigelegt. Ulrich erhielt nun den Güstrower Landesteil. Nach dem Tod seines Bruders übernahm er zweimal die Regentschaft für die jeweils unmündigen Nachfolger der Schweriner Linie. Als universal gebildeter, neuzeitlicher Fürst korrespondierte er mit bedeutenden Zeitgenossen und war lange Zeit Nestor des deutschen Reichsfürstenrats. Zudem organisierte er als Oberster des Niedersächsischen Reichskreises die Hilfe gegen den drohenden Türkeneinfall 1594. Auf Ulrich geht die Errichtung des Güstrower Schlosses zurück. 1603 starb er schließlich mit 76 Jahren.

4035

4035 Taler 1556, Grevesmühlen. 28,19 g. Dav. 9549; Kunzel 108 C/a. **R** Kl. Stempelfehler, fast sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion UBS 56, Zürich 2003, Nr. 1170.

4036

4036 Reichstaler (27 Schilling, 6 Pfennig) 1568, Grevesmühlen, mit Titel Maximilians II. 28,96 g. Dav. 9552; Kunzel 109 A/b. **RR** Schrötlingsfehler im Rand, sehr schön 500,--

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts hatten sich verschiedene Reichsstände angewöhnt, den Wert des Talers bzw. des Reichstalers in Kleinmünzen im abgebildeten Reichsapfel anzugeben. Seit 1559 (2. Augsburger Reichsmünzordnung) war es sogar vorgeschrieben. In Süddeutschland erfolgte die Angabe in Kreuzern, in Mitteldeutschland in Groschen, in Teilen Norddeutschlands in Schillingen, so auch in Mecklenburg. Auf dem vorliegenden Taler findet man im Reichsapfel den Wert 27/6, d. h. 27 Schilling lübisch 6 Pfennige. Dies ist die alte Bewertung des Talers (seit 1566 Reichstaler). Diese Relation war aber 1569 bereits überholt, wie aus einem Bericht Herzog Ulrichs an den Probationstag hervorgeht. Daher wurde 1572 der Reichstaler auf 32 Schilling (2 Mark lübisch) festgesetzt. Daraus läßt sich schließen, daß alle Taler mit dieser Wertzahl im Reichsapfel 1572 oder später geprägt worden sind.

1,5:1

4037

1,5:1

4037 Reichstaler (32 Schilling) 1574, Grevesmühlen, mit Titel Maximilians II. 28,95 g. Dav. 9554; Kunzel 113 A/b. **RR** Sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3972.

4038

4039

4038

4038 Reichstaler 1577/1577, Grevesmühlen. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf Vorder- und Rückseite. 29,02 g. Dav. 9557 A; Kunzel 114 B/c. **R** Henkelspur, Felder der Vorderseite geglättet, sehr schön 400,--

4039 Doppelschilling 1567, Grevesmühlen. 3,03 g. Kunzel 124 A/a.
Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 300,--

1,5:1

4040

1,5:1

4040 Sechsling (Ternose) 1598, Rostock. 0,90 g. Kunzel 133 A/a. **RR** Etwas Grünspan, sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5085.

Karl I., 1603-1610

Karl I. kam als jüngster Sohn Albrechts VII. nach dem Tod Ulrichs III. 1603 im Landesteil Güstrow an die Regierung. Zuvor hatte er lange als Administrator der Johanniterkomturei Mirow und des Bistums Ratzeburg gewirkt. Mit seiner Regierungsübernahme fiel ihm auch die Vormundschaft über seine Großneffen Adolf Friedrich und Johann Albrecht II. im Schweriner Landesteil zu. Karl betraute die Mutter seiner Großneffen, Sophia von Schleswig-Holstein-Gottorf, mit der Verwaltung des Erbes ihres Mannes bis zur Volljährigkeit ihres Ältesten, Adolf Friedrich. 1610 starb Karl im 70. Lebensjahr.

1,5:1

4041

1,5:1

4041 Reichstaler 1609, Boizenburg. 28,74 g. Dav. 7050 B; Kunzel 148 A/c.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 96, Osnabrück 2004, Nr. 5732.

Johann Albrecht II., 1611-1636

Johann Albrecht II., der zweite Sohn von Johann VII. und Sophia von Schleswig-Holstein-Gottorf, gelangte 1611 mit seinem älteren Bruder Adolf Friedrich zur gemeinschaftlichen Regierung im Landesteil Güstrow. In der Zweiten Mecklenburgischen Hauptlandesteilung bekam Johann Albrecht dann Güstrow alleine zugewiesen. Es folgte jedoch die Zeit des Dreißigjährigen Krieges, der auch in Mecklenburg viele Opfer forderte. Zunächst versuchten sich die beiden Herzogsbrüder neutral zu verhalten, unterstützten jedoch heimlich die Dänen. Nach dem Sieg Tillys in der Schlacht bei Lutter 1626 fiel der Norden in die Hände der Kaiserlichen. Das Herzogtum Mecklenburg wurde 1628 dem Feldherrn Wallenstein als Lehen gegeben. Johann Albrecht mußte fliehen, kehrte jedoch 1631 mit den Schweden zurück. Er starb 1636 noch vor dem Ende des Krieges.

4042

1,5:1

4042

4042 Reichstaler 1622, Gnoien. 28,12 g. Dav. 7055 var.; Kunzel 430 A/a. **R** Fast sehr schön 1.000,--

4043

1,5:1

4043

4043 Reichstaler 1623, Gnoien. 27,73 g. Dav. 7058 A; Kunzel 432 A/a.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.250,--

4044

1,5:1

4044

4044 Reichstaler 1633, Gnoien. 28,54 g. Dav. 7060; Kunzel 436 A/a.
Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön 1.500,--

4045

1,5:1

4045

4045 1/2 Reichstaler 1624, Gnoien. 14,10 g. Kunzel 445 A/a. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4046

4047

4046

4046 1/4 Reichstaler 1622, Gnoien. 6,17 g. Kunzel 448 A/a.
RR Leichte Bearbeitungsspuren, kl. Kratzer, sehr schön 300,--

4047 Doppelschilling 1616, Gnoien. 1,99 g. Kunzel 461 B/b. Sehr schön-vorzüglich 75,--

1,5:1

4048

1,5:1

4048 Ku.-Pfennig 1621, Gnoien. 0,91 g. Kunzel 481 A/a. **RR** Sehr schön 150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 45, Dortmund 2007, Nr. 4537.

Gustav Adolf, 1636-1695

Gustav Adolf kam als viertes Kind aus der dritten Ehe Johann Albrechts II. mit Eleonore Marie von Anhalt-Bernburg zur Welt und war beim Tod seines Vaters 1636 der einzige überlebende männliche Nachfolger. Mit drei Jahren noch unmündig, stritten sich seine Mutter und sein Onkel Adolf Friedrich um die Vormundschaft. 1654 für volljährig erklärt konnte er die Regierung übernehmen. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges war die Zeit für den Wiederaufbau gekommen. Gustav Adolf ließ eine Volkszählung durchführen und die während des Krieges angestiegene Wolfspopulation reduzieren. Seine weiteren Maßnahmen zeichnen ihn als neuzeitlichen Herzogs aus, vor allem das Bemühen um die Verbesserung des Schulwesens, um die Brandvermeidung und um die Eindämmung der Zauberei betreffend. 1695 starb er ohne überlebenden Sohn als möglichen Nachfolger. Somit endete mit ihm die Linie Mecklenburg-Güstrow.

1,5:1

4049

1,5:1

4049 Leichter Gulden (1/2 Taler) 1680, Güstrow. 14,36 g. Dav. 671; Kunzel 502 B/a.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2032.

4050

4051

4050 2/3 Taler (Gulden) 1688, Rostock. 17,44 g. Sehr seltene Variante ohne Palmzweige zu den Seiten des Wappenschildes. Dav. 673 var.; Kunzel 504 B/b. **RR** Patina, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5211.

4051 2/3 Taler (Gulden) 1688, Rostock. 18,04 g. Dav. 672; Kunzel 504 C/a. Sehr schön 200,--

4052

4053

4052

4052 2/3 Taler (Gulden) 1689 (geprägt 1692), Glückstadt. 15,80 g. Dav. 675; Kunzel 505 A/a.
Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

4053 1/6 Taler (8 Schilling) 1689 (geprägt 1692), Glückstadt. 5,40 g. Kunzel 507 A/a.
R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--

1,5:1

4054

1,5:1

4054 1/16 Taler (Düttchen) 1671, Güstrow. 2,34 g. Kunzel 514 B/b.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 200,--

1,5:1

4055

1,5:1

4055 1/24 Taler 1692. 1,87 g. Kunzel 523 A/a. **RR** Sehr schön 75,--

1,5:1

4056

1,5:1

4056 1/48 Taler 1671, Güstrow. 1,13 g. Kunzel 526 A/a. Sehr schön 75,--

4057

4057 Ku.-3 Pfennig (Witten) 1674, Güstrow. 2,12 g. Mit Gegenstempel auf der Rückseite: Kreuz, in den Winkeln 1 - 6 - 9 - 6. Kunzel 540 c Anm. **RR** Sehr schön 200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5223.

Nach dem Tode Gustav Adolphs im Jahre 1695 kamen im Januar 1696 aus den Städten des Landes, insbesondere aus Güstrow und Malchin, heftige Klagen, daß die Sechslinge sowie die Kupferwitten den Geldumlauf beherrschten. In vielen mecklenburgischen Gebieten war die Bezahlung mit diesem Geld zum Nominalwert unmöglich; niemand wollte die Güstrower Münzen annehmen. Die in Güstrow eingesetzte Interimsregierung erließ daraufhin an den Magistrat zu Güstrow ein Mandat, wonach die vor 1678 geprägten Kupferwitten mit einem Gegenstempel gekennzeichnet und dadurch auf 1 ½ Pfennig reduziert werden sollten, während die nach 1678 geprägten Stücke für ungültig erklärt wurden.

4058

Medaillen mit Bezug zu Herzog Gustav Adolf

4058 Silbermedaille o. J., von Chr. Wineke, auf seine Tochter Louise von Mecklenburg und ihren Gemahl König Friedrich IV. von Dänemark. Büste Louises r.//Büste des Königs Friedrich IV. r. 34,02 mm; 21,77 g. Galster 275; Slg. Gaettens 784. Sehr schön 250,--

4059 1,5:1 4059

4059 Silbermedaille 1700, von A. Meybusch, auf die Krönung seiner Tochter Louise zur Königin von Dänemark. Brustbild Louises r. mit umgelegtem Mantel//Strahlende Krone und Kissen auf Postament. 48,35 mm; 73,52 g. Galster 192. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

DAS HERZOGTUM MECKLENBURG-SCHWERIN, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

4060

Johann Albrecht I., (1547-) 1556-1576

4060 Reichstaler (27 Schilling, 6 Pfennig) 1568, Gadebusch, mit Titel Maximilians II. 29,17 g. Dav. 9548; Kunzel 98 B/b. **RR** Kl. Schrötlingsfehler, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.500,--

Seit der Mitte des 16. Jahrhunderts haben sich verschiedene Reichsstände angewöhnt, den Wert des Talers bzw. des Reichstalers in Kleinmünzen im abgebildeten Reichsapfel anzugeben. Seit 1559 (2. Augsburger Reichsmünzordnung) war es sogar vorgeschrieben. In Süddeutschland erfolgte die Angabe in Kreuzern, in Mitteldeutschland in Groschen, in Teilen Norddeutschlands in Schillingen, so auch in Mecklenburg. Auf dem vorliegenden Taler findet man im Reichsapfel den Wert 27/6, d. h. 27 Schilling lübisch 6 Pfennige. Dies ist die alte Bewertung des Talers (seit 1566 Reichstalers). Diese Relation war aber 1569 bereits überholt, wie aus einem Bericht Herzog Ulrichs an den Probationstag hervorgeht. Daher wurde 1572 der Reichstaler auf 32 Schilling (2 Mark lübisch) festgesetzt. Daraus läßt sich schließen, daß alle Taler mit dieser Wertzahl im Reichsapfel 1572 oder später geprägt worden sind.

Adolf Friedrich, 1610-1658

Adolf Friedrich war der älteste Sohn seines Vaters Johann VII. und seiner Mutter Sophia von Schleswig-Holstein-Gottorf. Da sich sein Vater 1592 selbst umgebracht hatte, kam er unter die Vormundschaft seines Großonkels Ulrich III. Nach dessen Tod 1603 folgte der nächste Großonkel Karl als Vormund. 1608 wurde Adolf Friedrich für volljährig erklärt und erhielt die Landeshälfte Schwerin. Nach dem Tod von Karl I. regierte er mit seinem Bruder Johann Albrecht gemeinschaftlich auch die Landeshälfte Güstrow. In der Landesteilung von 1621 erhielt Adolf Friedrich Mecklenburg-Schwerin. Der Dreißigjährige Krieg brachte einige Veränderungen. 1628 wurde er von Wallenstein verdrängt, konnte aber mit den Schweden 1631 zurückkehren. Als Bezahlung der Militärhilfe war den Schweden die Stadt Wismar, das Amt Neukloster, die Insel Poel und den Hafen Warnemünde abzutreten. Der Westfälische Frieden trug diesem Umstand Rechnung und gab nur Warnemünde an Mecklenburg-Schwerin zurück. Adolf Friedrich erlangte dafür die Bistümer Schwerin und Ratzeburg sowie die Johanniterkomturei Mirow. 1658 starb er und wurde erst von seinem Enkel testamentsgemäß bestattet.

4061

4061 Reichstaler 1613, Gadebusch. 28,31 g. Dav. 7026; Kunzel 167 A/a.
R Komplett überarbeitet, sehr schön 250,--

4062 1,5:1 4062

4062 Reichstaler 1633, Wismar. 28,86 g. Dav. 7030; Kunzel 175 A/a.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

4063 1,5:1 4063

4063 Reichstaler 1637, Wismar. 28,99 g. Dav. 7033; Kunzel 177 A/a.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.500,--

4064 4065 4066 4067

4064 1/2 Reichsort (1/8 Taler) 1621, Gadebusch. 3,55 g. Kunzel 186 A/a.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--

4065 1/2 Reichsort (1/8 Taler) 1621, Gadebusch. 3,34 g. Kunzel 186 C/a.
Feine Patina, kl. Zainende, sehr schön 200,--

4066 1/2 Reichsort (1/8 Taler) 1622, Gadebusch. 3,52 g. Kunzel 187 A/a. Sehr schön 100,--

4067 Doppelschilling 1615, Gadebusch, mit Gegenstempel der Stadt Bremen auf der Vorderseite: Schlüssel. 2,02 g. Kunzel 196 C/d (dort ohne Gegenstempel). **R** Fast sehr schön 100,--

1,5:1 4068 1,5:1

Glücksprägungen des Herzogs Adolf Friedrich

4068 Breiter Reichstaler 1613, Gadebusch. Glückstaler. 28,04 g. Dav. 359; Kunzel G 221 a Anm.
RR Feine Patina, sehr schön 3.000,--

Ein solches Exemplar kam in keiner der wichtigsten Mecklenburgsammlungen vor (Slg. Gaettens, Dr. Beste, Friedrich Popken und Hauer) und ist eines der sehr seltenen Stücke dieser Sammlung.

4069

4069 Breiter „1/4 Reichstaler“ 1612, Gadebusch. Glücksort. Abschlag von den Stempeln des Glückstalers. 8,69 g. Kunzel G 220 A/a Anm.
Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsriß, Felder leicht geglättet, fast sehr schön 1.000,--

Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 134.

Christian I. Ludwig, 1658-1692

Christian I. Ludwig kam als ältester Sohn Adolf Friedrichs und seiner Frau Anna Maria nach dem Tod des Vaters 1658 auf den Thron Mecklenburg-Schwerins. Verheiratet mit seiner Cousine Christine Margarethe, Tochter Johann Albrechts II. von Mecklenburg-Güstrow, zog Christian 1662 nach Frankreich an den Hof Louis XIV., um sich von seiner Frau wegen zu enger Verwandtschaft scheiden zu lassen. Dazu trat er 1663 zum katholischen Glauben über. Im gleichen Jahr vermählte er sich neu mit Isabelle Angélique de Montmorency-Bouteville und blieb in Paris. 1665/6 soll sich Christian mit dem Plan befaßt haben, Mecklenburg beim Kurfürsten von Brandenburg gegen das Herzogtum Kleve einzutauschen, das er dann wiederum Louis XIV. zum Kauf anbieten wollte. Der Plan wurde jedoch nie umgesetzt. 1688 begann Louis XIV. den Pfälzischen Erbfolgekrieg und Christian zog nach Den Haag, wo er 1692 starb.

1,5:1

4070

1,5:1

4070 2/3 Taler (Gulden) 1671, Dömitz. 20,98 g. Dav. 665; Kunzel 235 A/a.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 110, München 2001, Nr. 262.

4071

4072

4072

4071 2/3 Taler (Gulden) 1675, Dömitz. 18,13 g. Dav. 667; Kunzel 238 A/a.
Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 200,--

4072 2/3 Taler (Gulden) 1676, Dömitz, mit Gegenstempel „60N FC“ des Fränkischen Kreises. 16,00 g. Dav. 667 (dort ohne Gegenstempel); Kunzel 239 A/a Anm. **RR** Feine Patina, sehr schön 300,--

4073

4074

4075

4073 2/3 Taler (Gulden) 1676, Dömitz. 18,25 g. Dav. 667; Kunzel 239 A/a. Sehr schön 150,--

4074 2/3 Taler (Gulden) 1676, Dömitz. 18,63 g. Dav. 667; Kunzel 239 A/a.
Kl. Schrötlingsfehler im Rand, sehr schön 150,--

4075 2/3 Taler (Gulden) 1676, Ratzeburg. 18,14 g. Mit Münzmeisterzeichen „gekreuzte Zainhaken“ am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. - (zu 669); Kunzel 240 A/a.
RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 4007.

4076

4076

4076 2/3 Taler (Gulden) 1677, Dömitz, mit Gegenstempel „60N FC“ des Fränkischen Kreises. 13,53 g. Dav. - (zu 667, Jahrgang fehlt); Kunzel 241 A/a (dort ohne Gegenstempel und ohne Abbildung).
Sehr seltener Jahrgang. Mit Gegenstempel bisher nicht bekannt. Beschnitten, sehr schön 200,--

4077

4078

4077 2/3 Taler (Gulden) 1677, Dömitz. 18,04 g. Dav. - (zu 667, Jahrgang fehlt); Kunzel 241 A/a (dort ohne Abbildung). **Sehr seltener Jahrgang.** Kl. Schrötlingsfehler im Rand, sehr schön 250,--

4078 2/3 Taler (Gulden) 1678, Ratzeburg. 18,19 g. Mit Münzmeisterzeichen „gekreuzte Zainhaken“ und AH (Andreas Hille, Münzmeister in Ratzeburg 1678) auf der Rückseite. Dav. - (zu 669 A); Kunzel 242 A/a.
RR Sehr schön-vorzüglich 300,--

Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 143.

4079 4080 4081

4079 2/3 Taler (Gulden) 1678 (spätere Prägung ab 1682), Ratzeburg. 17,11 g. Dav. 669; Kunzel 243 A/a.
Seltene Porträtvariante. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 200,--

4080 2/3 Taler (Gulden) 1678 (spätere Prägung ab 1682), Ratzeburg. 17,13 g. Dav. 669; Kunzel 243 A/a.
Sehr schön 150,--

4081 2/3 Taler (Gulden) 1678 (spätere Prägung ab 1682), Ratzeburg. 17,13 g. Dav. 669; Kunzel 243 A/a.
Sehr schön 150,--

1,5:1

4082

1,5:1

4082 2/3 Taler (Gulden) 1688, Ratzeburg. 17,30 g. Dav. 669; Kunzel 245 A/b.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 44, Basel 1998, Nr. 514.

4083

4084

4083 1/16 Taler (Düttchen) 1676, Dömitz. 1,26 g. Kunzel 248 A/a. **R** Sehr schön-vorzüglich 150,--

4084 1/16 Taler (Düttchen) 1678, Ratzeburg. 1,48 g. Kunzel 251 A/a.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5111.

4085

4086

4085 1/24 Taler (Doppelschilling) 1671, Dömitz. 1,87 g. Kunzel 256 A/a. **R** Fast vorzüglich 200,--

4086 1/24 Taler (Doppelschilling) 1672, Dömitz. 1,63 g. Kunzel 257 A/a.
R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--

4087

1,5:1

4087

Prägungen auf den Tod von Anna Maria, der Schwester des Herzogs Christian I. Ludwig

4087 Reichstaler 1669, Halle, auf den Tod seiner Schwester Anna Maria, Gemahlin Herzog Augusts von Sachsen-Weissenfels. 29,06 g. Dav. 7659 A; Kunzel -; Schnee 1101 leicht var.; Slg. Gaettens 246.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4088

1,5:1

4088

4088 1/2 Reichstaler 1669, Halle, auf den Tod seiner Schwester Anna Maria, Gemahlin Herzog Augusts von Sachsen-Weissenfels. 14,47 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 247.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 300,--

1,5:1

4089

1,5:1

4089 Groschen 1669, Halle, auf den Tod seiner Schwester Anna Maria, Gemahlin Herzog Augusts von Sachsen-Weissenfels. 2,14 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 249; Slg. Merseb. 2319. Fast vorzüglich 50,--

4090

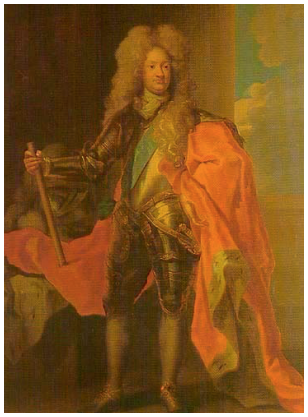
Eine Medaille des Herzogs Christian I. Ludwig

4090 Ovale Silbergußmedaille o. J. (späterer Guß), von J. Reteke, auf den Einzug des Herzogs in Rostock und auf die Huldigung der Stadt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine Sonnenblume, deren Blüte Blitzen, Sturm und Regen ausgesetzt ist. 43,48 x 36,19 mm; 16,30 g. Kunzel 27 (dort als Originalprägung); Slg. Gaettens 309 (dort als Originalprägung). Felder geglättet, sehr schön 300,--

Kunzel weist darauf hin, daß offenbar die Originale geprägt und die späteren Nachfertigungen gegossen wurden. Möglich wäre, daß es sich bei den 1669 durch den Goldschmied Guilliam Been gegossenen goldenen Gnadenmedaille um eben jene Nachgüsse handelt, die so als Nachfertigungen auch in silberner Ausführung überliefert sind.

4091 **Lot.** Kleine Sammlung von 2/3 Talern (Gulden) von 1676 (2x), beide Münzstätte Dömitz (Kunzel 239) und 1678 (4x), alle Münzstätte Ratzeburg (Kunzel 243). **6 Stück.** Sehr schön 600,--

Friedrich Wilhelm, 1692-1713



Nach dem Tode Christian I. Ludwigs 1692 kam sein ältester Neffe Friedrich Wilhelm mit 17 Jahren auf den Thron. Mit dem Aussterben der Linie zu Güstrow 1695 brach ein Erbfolgestreit aus, den Friedrich Wilhelm mit seinem Onkel Adolf Friedrich ausfocht. Erst mit dem Eingreifen des Niedersächsischen Reichskreises konnte 1701 der Hamburger Vergleich abgeschlossen werden. Das Teilherzogtum Güstrow wurde zu gleichen Werten zwischen Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz aufgeteilt. Mit der Consumptions- und Steuerordnung von 1708 trat Friedrich Wilhelm als Modernisierer auf: Nun sollten auch Ritterschaft und Geistlichkeit besteuert werden, die Leibeigenschaft wurde aufgelöst und in eine Erbpacht umgewandelt, Frondienste wurden durch Geldzahlungen ersetzt. Mit zahlreichen Mätressen zeugte er neun außereheliche Kinder und starb bereits mit 38 Jahren 1713.

1,5:1

4092

1,5:1

4092 Dukat 1701, Schwerin. 3,45 g. Fb. 1715; Kunzel 274 A/a (dort Rückseitenumschrift falsch angegeben, siehe Abbildung). **GOLD. RR** Leichte Fassungsspuren, sehr schön 1.500,--

4093

1,5:1

4094

4093 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1704, Schwerin. 3,54 g. Variante mit unterbrochener Vorderseitenumschrift (WILH ⁝ - D ⁝ G ⁝) und mit dem Paar in der Mitte des Bootes auf der Rückseite. Kunzel 279 A/b Anm. **R** Sehr schön 100,--

Das Paar im Boot wird meistens als Herzog Friedrich Wilhelm und seine Gemahlin Sophie Charlotte, Tochter des Landgrafen Carl von Hessen-Kassel, gedeutet. Die Vermählung fand am 2. Januar 1704 statt.

4094 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1704, Schwerin. 3,59 g. Variante mit durchgehender Vorderseitenumschrift und mit dem Paar in der Mitte des Bootes auf der Rückseite. Kunzel 279 A/b Anm. **R** Kl. Randfehler, sehr schön 100,--

1,5:1

4095

1,5:1

4095 1/4 Dukat 1701, Schwerin. 0,90 g. Fb. 1716; Kunzel 281 A/a.
GOLD. RR Feine Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich + 1.000,--

1,5:1

4096

1,5:1

4096 1/4 Dukat o. J., Schwerin. 0,84 g. Fb. 1719; Kunzel 282 A/a. **GOLD.** Vorzüglich 500,--

1,5:1

4097

1,5:1

4097 Reichstaler 1705, Schwerin. 29,02 g. Dav. 2439; Kunzel 283 A/a. **RR** Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

4098

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Friedrich Wilhelm

4098 Silbermedaille 1701, von Z. D. Kelp und B. Meyer, auf den Hamburger Erbvergleich. Brustbild r. mit großer Perücke und mit Prunkharnisch//Die Schlösser von Schwerin und Güstrow sind mit Ketten am Nasenring des gekrönten, mecklenburgischen Stierkopfes festgebunden, der sich in der Mitte befindet. 55,59 mm; 57,78 g. Kunzel 31; Slg. Gaettens 335. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.250,--

Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 166.

Nach dem Tode Gustav Adolfs von Mecklenburg-Güstrow 1695 brachen die Erbstreitigkeiten zwischen Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin und seinem Onkel Adolf Friedrich II. aus. Adolf Friedrich II. erhob Anspruch auf das Herzogtum Güstrow und nahm dieses auch sofort in Besitz. Friedrich Wilhelm legte beim Kaiser Protest ein, und im Januar 1697 erfolgte seine Anerkennung als rechtmäßiger Landesherr. Adolf Friedrich II. jedoch bat nun bei den Ständen des Niedersächsischen Kreises um Hilfe, die das kaiserliche Verfahren daraufhin für ungültig erklärten und eine Interimsregierung einsetzten. 1698 ordnete der Kaiser eine Vergleichskommission in Hamburg an, der u. a. der König von Dänemark als Herzog von Holstein, die Herzöge von Braunschweig und Lüneburg sowie der Bischof von Lübeck angehörten. Am 8. März 1701 kam dann der Hamburger Vergleich zustande, nach welchem das Herzogtum Güstrow Friedrich Wilhelm zugesprochen wurde; im Gegenzug mußte er das Fürstentum Ratzeburg und die Herrschaft Stargard an Adolf Friedrich II. abtreten. So entstand die Linie Strelitz. Am 16. Juli 1701 wurde der Frieden mit der Ritterschaft und der Landschaft in Schwerin geschlossen, worauf sich die Rückseitendarstellung unseres Stückes bezieht.

4099 4099

1,5:1

4099 Silbermedaille 1701, von Z. D. Kelp und B. Meyer, auf den Hamburger Erbvergleich. Brustbild r. mit großer Perücke und mit Prunkharnisch//Die Schlösser von Schwerin und Güstrow sind mit Ketten am Nasenring des gekrönten, mecklenburgischen Stierkopfes festgebunden, der sich in der Mitte befindet. Mit Randschrift: MAIOR MAIORIBVS POSTERIS AD MAIORA AVTHOR • ❀ •. 48,99 mm; 58,44 g. Kunzel 32 a; Slg. Gaettens 336 (dort ohne Randschrift).

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion UBS 73, Basel 2007, Nr. 1288.

4100

4100 Silbermedaille 1701, von B. Meyer, auf den Hamburger Erbvergleich und den Schweriner Vergleich mit Ritter- und Landschaft. Die Schlösser von Schwerin und Güstrow sind durch eine Kette verbunden, die von der aus Wolken kommenden Hand Gottes gehalten wird//Zwei Engel mit Palmzweigen halten den Mecklenburger Stierkopf. 37,18 mm; 21,41 g. Kunzel 33; Slg. Gaettens 337.

R Prägebedingte kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

4101 4102

4101 Silbermedaille 1701, von B. Meyer, auf den Hamburger Erbvergleich und den Schweriner Vergleich mit Ritter- und Landschaft. Die Schlösser von Schwerin und Güstrow sind durch eine Kette verbunden, die von der aus Wolken kommenden Hand Gottes gehalten wird//Zwei Engel mit Palmzweigen halten den Mecklenburger Stierkopf. Sehr seltene Variante mit geändertem Vorderseitenstempel. 37,07 mm; 20,79 g. Kunzel 33 var.; Slg. Gaettens 337 var.

Sehr seltene Variante. Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 350,--

4102 Silbermedaille 1702, unsigniert, auf seinen Besuch in Rostock. Stadtansicht von Rostock mit der Warnow//Ein Rosenstock (Sinnbild Rostocks), die eine Hälfte abgestorben, die andere Hälfte in voller Blütenpracht. 37,37 mm; 21,27 g. Kunzel 36; Laverrenz 41. **RR** Henkelspur, bearbeitet, fast sehr schön 200,--

4103 1,5:1 4103

4103 Silbermedaille o. J. (1703), von J. F. Hilcken, auf die Verleihung des dänischen Elefantenordens am 28. Februar 1703. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Elefant l. trägt mit dem Rüssel ein Schaf, umher Schafherde. 42,67 mm; 36,00 g. Kunzel 37; Slg. Gaettens 338.

Von großer Seltenheit. Kl. Stempelfehler, sehr schön 2.000,--

Der Elefantenorden (Elefantordenen) ist der höchste dänische Verdienstorden. Das Stiftungsdatum ist umstritten, aber sein Ursprung geht möglicherweise auf Christian I. (1448-1481) zurück. 1462 stiftete dieser die Mutter-Gottes-Gesellschaft, deren Erkennungszeichen ein Medaillon mit dem Bild der Jungfrau Maria war. Die Kette des Medaillons bestand vermutlich aus Elefanten, wobei die Verwendung des Tieres als Abzeichen der Bruderschaft erst seit 1508 nachweisbar ist. Das Ordenszeichen ist ein weißemaillierter Goldelefant mit einer blauen Decke, einem Wachtturm und einem Mohren mit Speer auf dem Rücken. Ordensherr ist der jeweils regierende Monarch von Dänemark, Ordenstag der 1. Januar. Sämtliche Ordensinsignien werden nach dem Tod des Trägers zurückgegeben.

4104

4104 Silbermedaille 1705, von J. F. Hilcken, auf den 28. Geburtstag seiner Gemahlin Sophie Charlotte, Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel. Ein strahlender Stern wirft seinen Schein auf die Erde, umher Wolken//13 Zeilen Schrift, darüber Stern. 34,78 mm; 14,10 g. Kunzel 39; Schütz 1534; Slg. Gaettens -.

RR Rand und Feld der Rückseite leicht bearbeitet, sonst vorzüglich 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2063.

4105

4105 Silbermedaille 1708, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//König Friedrich I. mit Federhut empfängt Ring von Mecklenburgica mit Wappen. 62,81 mm; 114,72 g. Brockmann 434; Slg. Gaettens 343; Wohlfahrt 08 002 (dort in Zinn).

Von großer Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren, winz. Randfehler, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2683.

Gaettens schreibt bei der Versteigerung seiner Sammlung: Dieses Medaillon von Christian Wermuth, welches auch Evers unbekannt geblieben ist, stellt eine Seltenheit allerersten Ranges dar. In der Sammlung Pniower kam das Stück in Zinn vor, in Silber dürfte es noch nicht im Handel gewesen sein.

4106

4106 Bronzemedaille 1708, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//König Friedrich I. mit Federhut empfängt Ring von Mecklenburgica mit Wappen. 63,09 mm; 105,72 g. Brockmann 434 (dort in Silber); Slg. Gaettens 343 (dort in Silber); Wohlfahrt 08 002 (dort in Zinn).

RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 400,--

4107

4107 Silbermedaille 1708, von Chr. Wermuth, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit Friedrich I. von Preußen. Das Brautpaar reicht sich über einen kleinen, flammenden Altar die rechte Hand, oben strahlende Sonne//15 Zeilen Schrift. 43,46 mm; 27,97 g. Brockmann 439; Slg. Gaettens 345; Wohlfahrt 08 005. **R** Sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 4586.

4108

4108 Silbermedaille 1708, von G. Hautsch, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Vier Zeilen Schrift in Lorbeerkranz, der mit der Königskrone, dem Kur- und dem Herzogshut belegt ist//Geharnischtes Brustbild Friedrichs I. r. mit Umhang. Mit Randschrift: ✤ PRAEPONO ILLAM REGNIS AC SEDIBVS • SAP • C • VII • V • 8 • (Ich achte jenen höher als Königreiche und Throne, Weish. 7, 8). 40,74 mm; 26,02 g. Brockmann 440; Slg. Gaettens 347.

R Fast vorzüglich 750,--

Sophie Luise war die dritte Gemahlin Friedrichs I. Die Jahreszahl 1708 ergibt sich aus dem Chronogramm in der Randschrift des vorliegenden Stückes.

1,5:1

4109

1,5:1

4109 Silbermedaille 1708, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Das Paar als Jupiter und Juno sitzen fast v. v. in von zwei Schwänen gezogenen Götterwagen//Die Flußgötter von Spree und Warnow sitzen einander gegenüber, auf zwei auslaufende Fässer gelehnt, die mit Adler und Ochsenkopf verziert sind, sie halten und kreuzen ihre Dreizacke. 35,56 mm; 14,86 g. Brockmann 443; Slg. Gaettens 348.

R Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

4110

4110 Silbermedaille 1708, von C. F. Lüders, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Ein geharnischter Arm aus Wolken hält Königskrone, im Feld sechs Zeilen Schrift//Weiblicher Arm aus Wolken hält einen Ring, im Feld sieben Zeilen Schrift. 35,90 mm; 15,10 g. Brockmann 441; Slg. Gaettens 349. **R** Sehr schön-vorzüglich 200,--

4111

4111 Silbermedaille 1708, von C. F. Lüders, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Luise mit König Friedrich I. von Preußen. Eine Hand aus Wolken fügt eine Perle in eine Krone ein, welche auf einem Sockel mit Kissen liegt//Zehn Zeilen Schrift. 35,40 mm; 21,06 g. Brockmann 442; Slg. Gaettens 350. Sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 4112 1,5:1

4112 Silbermedaille 1710, von J. F. Hilcken, auf die Einweihung der Schweriner Schelfkirche. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Kirchengebäudes. 42,70 mm; 41,63 g. Kunzel 45; Slg. Gaettens 342. **Von großer Seltenheit.** Kl. Randfehler, sehr schön 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 206, Osnabrück 2012, Nr. 5296.

Die Grundsteinlegung für die evangelisch-lutherische Schelfkirche St. Nikolai in ihrer heutigen Gestalt erfolgte am 15. Mai 1708. Der Name geht zurück auf eine kleine mittelalterliche Siedlung („Schelfe“) des 11. Jahrhunderts. Die Bauleitung wurde dem mecklenburgischen Ingenieurkapitän Jacob Reutz übertragen. Nach dessen Tod im Jahr 1710 übernahm der berühmte Theologe und Architekt Leonhard Christoph Sturm (1669-1719). Zu diesem Zeitpunkt war der Rohbau bereits fertig und konnte eingeweiht werden. Vollendet wurde die barocke Backsteinkirche im Jahre 1712. Bis zum Tod der Herzogin Ulrike Sophie von Mecklenburg (1723-1813) diente die Schelfkirche auch als Grablege der herzoglichen Familie.

Karl Leopold, 1713-1747

Karl Leopold folgte seinem Bruder Friedrich Wilhelm nach dessen frühem Tode 1713 nach. Zuvor hatte er mehrere Kavaliersreisen nach Frankreich, England und die Niederlande unternommen und den schwedischen König Karl XII. auf dessen Feldzügen im Großen Nordischen Krieg (1700–1721) begleitet. Mit seiner Regierungsübernahme erbte er auch die Probleme mit den Ständen, die gegen die für sie nachteilige Consumptions- und Steuerordnung seines Bruders protestierten. Sein absolutistischer Herrschaftsstil vor allem gegenüber der Ritterschaft erhöhte den Entrüstungssturm. Karl Leopold verlangte die fälligen Steuern für eigene Truppen, um fremde Heere, die Mecklenburg als Aufmarschgebiet im Großen Nordischen Krieg nutzten, zu vertreiben. Die Stände beschwerten sich jedoch beim Kaiser Karl VI. in Wien, der 1717 die Reichsexekution gegen Karl Leopold verhängte. Dieser floh nach Danzig außerhalb des Reichsgebiets. Die Reichsexekutoren, der Kurfürst Georg Ludwig von Hannover und der preußische König Friedrich Wilhelm I., übernahmen die Regentschaft. Nach dem Tode Georg Ludwigs 1727 wurde die Reichsexekution aufgehoben. Da der Konflikt jedoch nicht beigelegt werden konnte, wurde Karl Leopold 1728 vom Reichshofrat in Wien für abgesetzt erklärt und sein jüngerer Bruder Christian Ludwig II. an seiner statt Landesadministrator von Mecklenburg-Schwerin. 1733 scheiterte ein Versuch zur Rückgewinnung der Herrschaft, 1747 starb Karl Leopold in Dömitz. Eine eigene Münzprägung fand unter Karl Leopold nicht statt, die fremden Heere zahlten mit ihrem eigenen Geld.

1,5:1

4113

1,5:1

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Karl Leopold

4113 Silbermedaille 1713, unsigniert, von J. F. Hilcken, auf seinen Regierungsantritt. Gekröntes Spiegelmonogramm CL, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl//Auf der Spitze stehendes Dreieck, darin gekröntes, flammendes Herz, darauf IESVS. 20,70 mm; 5,38 g. Kunzel 48; Slg. Gaettens -.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 300,--

Unter Herzog Karl Leopold wurden keine Münzen geprägt. Auf den Regierungsantritt fertigte der Medailleur J. F. Hilcken ein paar Stempel an. Nur von der ersten kleinsten Sorte (Kunzel 48) wurden wenige Abschläge in Gold und Silber bestellt (von Kunzel 49 und 50 sind nur Bleiabschläge bekannt). Weitere Aufträge bekam Hilcken nicht mehr. Siehe hierzu Kunzel (Gnadenpfennige und Ereignismedaillen) Seite 25 und Evers Münzverfassung II. Seite 177/178.

4114

4114 Silbermedaille 1718, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Unterdrückung der Unruhen des Mecklenburger Adels, geprägt auf Veranlassung der Ritterschaft. Bienen verlassen einen in Landschaft stehenden, rauchenden Bienenkorb//Adler mit Blitzen über Landschaft, aus deren Boden eine Schwurhand ragt. Mit Randschrift: • LIEBER HAAB UND GUTH VERLOHREN ALS EIN FALSCHEN EYD GESCHWOHREN. 49,72 mm; 43,60 g. Forster 821; Kunzel 51; Slg. Gaettens 352.

Feine Patina, vorzüglich 750,--

4115

4115 Silbermedaille 1718, unsigniert, von P. H. Müller, auf die Unterdrückung der Unruhen des Mecklenburger Adels, geprägt auf Veranlassung der Ritterschaft. Bienen verlassen einen in Landschaft stehenden, rauchenden Bienenkorb//Adler mit Blitzen über Landschaft, aus deren Boden eine Schwurhand ragt. Mit Randschrift: ❄ LIEBER HAAB UND GUTH VERLOHREN ❄ ALS EIN FALSCHEN EYD GESCHWOHREN. 49,67 mm; 43,38 g. Forster 821 var.; Kunzel 51 var.; Slg. Gaettens 352 var. **Sehr seltene Variante.** Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 300,--

Kürzlich konnte das Staatliche Museum Schwerin eine interessante Medaille erwerben. Es handelt sich um eine bisher nicht bekannte Medaille auf die mecklenburgischen Landesunruhen von 1718. Bei der im Bestand befindlichen Medaille steht im Abschnitt der Rückseite NON PEIERASSE. Die Neuerwerbung trägt, genauso wie bei dem hier zum Verkauf angebotenem Exemplar, aber die Inschrift NON PEIURASSE. Demnach handelt es sich um eine Stempelvariante. Interessant ist, beide Schreibweisen sind synonym aufzufassen. Diese Variante ist in der Literatur nicht bekannt. Sowohl C. F. Evers als auch Dr. Kunzel verzeichnen diese Variante nicht, was die große Seltenheit dieses Stückes erklärt.

4116

4116 Silberne Suitenmedaille o. J. (um 1728-1745), von J. C. Hedlinger, auf Albrecht, König von Schweden und Herzog von Mecklenburg, 1363-1412. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift. 33,60 mm; 16,15 g. Felder 83; Hildebrand II, S. 555, 33; Kunzel 1. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Der aus der Schweiz stammende schwedische Hofmedailleur Johann Carl Hedlinger (* 28. März 1691, + 14. März 1771) schuf während seines fast 80jährigen Lebens ein imposantes Medaillenwerk. Die vorliegende Silbermedaille gehört zur schwedischen Königssuite, die auf insgesamt 57 Medaillen projektiert war.

4117

4117 Bronzene Suitenmedaille o. J. (um 1728-1745), von J. C. Hedlinger, auf Albrecht, König von Schweden und Herzog von Mecklenburg, 1363-1412. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift. 32,73 mm; 14,89 g. Felder 83 (dort in Silber); Hildebrand II, S. 555, 33; Kunzel 1. Hübsche Kupfertönung, vorzüglich 75,--

Christian Ludwig II., 1747-1756

Christian Ludwig II. war der dritte Sohn Friedrichs von Mecklenburg und seiner Frau Christine Wilhelmine von Hessen-Homburg. Nach der Absetzung seines Bruders Karl Leopold 1728 trat Christian Ludwig II. als Landesadministrator des Herzogtums Mecklenburg- Schwerin auf. 1733 hatte er seine Stellung gegen einen Aufstand seines zweiten Bruders zu verteidigen. Zudem hatte die Verpachtung von insgesamt zwölf Ämtern an die Reichsexekutoren Hannover und Preußen das Herzogtum zersplittert. 1748 beschloß Christian Ludwig II. zusammen mit dem Regenten von Mecklenburg-Strelitz, Adolf Friedrich III., den mecklenburgischen Gesamtstaat aufzulösen, um die Landstände zu schwächen. Auch dies führte zu Protesten der mecklenburgischen Ritterschaft, die seit ihrem Zusammenschluß 1523 auf den Zusammenhalt der Gebiete achteten. 1755 kam Christian Ludwig II. mit den Ständen im Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich überein. In diesem vermochten die Landstände ihre Rechte durchzusetzen. Christian Ludwig II. blieben die Künste, wo er sich hervortat. So wurde 1746 die Schweriner Gemäldesammlung initiiert und 1753 eine Schauspielschule gegründet. Auch eine Münzsammlung wurde zu Dokumentationszwecken angelegt. Nach Jahren der Prägepause richtete Christian Ludwig II. 1752 auch wieder eine eigene Münzprägung ein. 1756 starb er und wurde in der Schweriner Nikolaikirche begraben.

1,5:1 4118 1,5:1

4118 10 Taler (Doppelpistole) 1752, Schwerin. 13,14 g. Fb. 1720; Kunzel 309 A/a.
GOLD. RR Leicht überarbeitet, sehr schön 1.500,--

4119

4119 Silberabschlag von den Stempeln des 10 Taler-Stückes (Doppelpistole) 1752, Schwerin. 5,45 g. Kunzel 308 A/a Anm. Hübsche Patina, sehr schön + 100,--

1,5:1 4120 1,5:1

4120 5 Taler (Pistole) 1754, Schwerin. 6,65 g. Fb. 1721; Kunzel 310 A/a.
GOLD. RR Nur 314 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1,5:1

4121

1,5:1

4121 1/4 Dukat 1756, Schwerin. 0,87 g. Fb. 1722; Kunzel 311 A/a.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

4122

1,5:1

4122

4122 2/3 Taler (Gulden) 1754, Schwerin. 17,27 g. Dav. 670; Kunzel 312 A/a.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Randfehler, vorzüglich 600,--

4123

4124

4123 8 Gute Groschen 1753, Schwerin. 8,46 g. Kunzel 313 A/a.
R Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 150,--

4124 1/6 Taler (8 Schilling) 1752, Schwerin. 5,20 g. Kunzel 315 C/a. Sehr schön 50,--

4125

4126

4127

4128

4125 1/12 Taler (4 Schilling) 1752, Schwerin. 3,73 g. Kunzel 318 A/a var. Sehr schön 75,--

4126 1/12 Taler (4 Schilling) 1753, Schwerin. 3,28 g. Kunzel 320 A/a. Fast vorzüglich 75,--

4127 1/24 Taler 1754, Schwerin. 2,08 g. Kunzel 322 A/a. Kl. Randfehler, vorzüglich 150,--

4128 1/24 Taler 1754, Schwerin. 2,12 g. Kunzel 322 A/a. Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

4129

4130

4131

4132

4129 1/24 Taler 1754, Schwerin. 1,95 g. Kunzel 322 A/a. Fast vorzüglich 100,--

4130 1/48 Taler 1754, Schwerin. 1,36 g. Kunzel 323 A/a. **R** Fast vorzüglich 150,--

4131 Ku.-3 Pfennig 1752, Schwerin. 2,22 g. Kunzel 324 B/b.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4132 Ku.-3 Pfennig 1753, Schwerin. 2,32 g. Kunzel 325 A/a. **R** Sehr schön 75,--

4133

4134

4135

Medaillen des Herzogs Christian Ludwig II.

4133 Silbermedaille 1749, von P. Aaron, auf die Verleihung des russischen St. Andreasordens. Geharnischtes Brustbild l. mit Ordensstern, umgelegtem Ordensband und Mantel//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des dänischen Elefantenordens, oben die geteilte Jahreszahl. 45,77 mm; 29,08 g. Kunzel 53; Slg. Gaettens 376.
RR Feine Patina, leichte Bearbeitungsspuren, fast vorzüglich 500,--
Die vorliegende Medaille wurde von Christian Ludwig II. am 11. Dezember 1749 während der Feier in Rostock, die anläßlich der Ordensverleihung stattfand, ausgegeben. Laut Evers, Mecklenburgische Münzverfassung II., S. 185, wurde ein Exemplar auch in den Turmknauf der reparierten Schelfkirche in Schwerin gelegt.

4134 Silbermedaille 1755, von J. P. Naunheim. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensstern, umgelegtem Ordensband und Mantel//Sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild in gekrönter Rokokokartusche, umher die Ketten des dänischen Elefantenordens und des russischen St. Andreasordens, oben die geteilte Jahreszahl. 42,69 mm; 36,27 g. Kunzel 56; Slg. Gaettens 379. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
Diese und die folgende Medaille könnte zur Feier des Ordensfestes ausgegeben worden sein.

4135 Silbermedaille 1755, von J. P. Naunheim. Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensstern, umgelegtem Ordensband und Mantel//Gekröntes, sechsfeldiges, deutsches Wappen mit Mittelschild, umher die Ketten des dänischen Elefantenordens und des russischen St. Andreasordens, oben die geteilte Jahreszahl. 42,73 mm; 36,63 g. Kunzel 56 a; Slg. Gaettens 380.
R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 400,--

Friedrich, 1756-1785

Friedrich folgte seinem Vater Christian Ludwig II. als Ältester 1756 nach. Im gleichen Jahr brach der Siebenjährige Krieg (1756–1763) aus. Zunächst wurden Soldaten für die preußische Armee mit Gewalt aus der Bevölkerung rekrutiert. Beschwerden Friedrichs bei seinem Namensvetter Friedrich II. blieben erfolglos. Daher verbündete sich Mecklenburg-Schwerin mit den preußischen Gegnern Schweden und Frankreich. Schwedischen Truppen wurde der Durchzug gestattet, was Mecklenburg zum Kampfschauplatz werden ließ. Herzog Friedrich hatte sich so 1762 in Lübeck in Sicherheit zu bringen. Der Frieden zwang Mecklenburg hohe Kontributionszahlungen ab. 1764 verlegte Friedrich seine Residenz nach Ludwigslust, der barocke Ausbau des Schlosses wurde in den Jahren 1772–1776 vorangetrieben. Friedrich gelang es, die an Hannover verpfändeten Ämter auszulösen. Zudem verbot er die Folterpraktiken. Dem Tuchgewerbe und dem Schulwesen galt seine besondere Aufmerksamkeit. Er starb 1785 in Ludwigslust.

1,5:1

4136

1,5:1

4136 2 Taler 1782, Schwerin. 3,05 g. Fb. 1723; Kunzel 340 A/c. **GOLD. R** Vorzüglich 1.000,--

4137

4138

4137 32 Schilling 1763, Schwerin. 18,26 g. J. 9; Kunzel 341 A/a. **Seltener Jahrgang.** Sehr schön-vorzüglich 200,--

4138 32 Schilling 1764, Schwerin. 18,16 g. J. 9; Kunzel 341 B/a. Feine Patina, fast vorzüglich 200,--

4139

1,5:1

4139

4139 16 Schilling 1758, Schwerin. Probeprägung (?). 8,96 g. Kunzel P 350.
Von größter Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 190.

Zu diesem äußerst seltenen Stück, das wir in keiner Sammlung nachweisen können, schreibt Kunzel 1983: „Diese Proben gelangten infolge des Siebenjährigen Krieges nicht mehr zur Ausgabe, sondern wurden samt den vorgefertigten Münzplatten der Stadt Lübeck mit der Maßgabe verkauft, sie einzuschmelzen“.

4140 4141

4140 12 Schilling 1774, Schwerin. 8,66 g. J. 7; Kunzel 343 A/a. Sehr schön-vorzüglich 75,--

4141 8 Schilling 1763, Schwerin. 5,49 g. Kunzel 344 A/a. **Seltener Jahrgang.** Fast vorzüglich 100,--

4142 4143 4144 4145 4146

4142 4 Schilling 1764, Schwerin. 3,02 g. J. 5; Kunzel 345 A/b. Kl. Zainende, vorzüglich 100,--

4143 4 Schilling 1766, Schwerin. 3,03 g. J. 5; Kunzel 345 A/c. Vorzüglich 100,--

4144 2 Schilling 1757, Schwerin. 2,10 g. Kunzel P 352. **RR** Vorzüglich 150,--

Kunzel bezeichnet das vorliegende Stück als Probeprägung. 1983 schreibt er hierzu: „Diese Proben gelangten infolge des Siebenjährigen Krieges nicht mehr zur Ausgabe, sondern wurden samt den vorgefertigten Münzplatten der Stadt Lübeck mit der Maßgabe verkauft, sie einzuschmelzen“.

4145 1/24 Taler (Groschen) 1762, Schwerin. 1,82 g. Kriegsprägung. Kunzel 336 A/a.
R Sehr schön-vorzüglich 75,--

Während des Siebenjährigen Krieges sah sich Herzog Friedrich in seiner Geldbedrängnis veranlaßt, ebenso wie die meisten anderen norddeutschen Fürsten, geringwertige Münzen auszugeben. Münzmeister Johann Ludewig Becker (in der Münzstätte Schwerin 1757-1765) verwandte zunächst Stempel mit dem Brustbild Christian Ludwigs II. und der Jahreszahl 1754; das Münzmeisterzeichen OHK wurde bei diesen Stücken jedoch auf Anregung des Münzkommissars Thiessing weggelassen. Erst ab 1760 wurden Kriegsmünzen mit dem gekrönten „F“ ausgeprägt.

4146 Ku.-3 Pfennig 1758, Schwerin. 2,44 g. Kunzel P 355. **RR** Sehr schön 100,--

Kunzel bezeichnet das vorliegende Stück als Probeprägung. 1983 schreibt er hierzu: „Diese Proben gelangten infolge des Siebenjährigen Krieges nicht mehr zur Ausgabe, sondern wurden samt den vorgefertigten Münzplatten der Stadt Lübeck mit der Maßgabe verkauft, sie einzuschmelzen“.

4147

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Friedrich

4147 Silbermedaille 1773, von A. Aaron. Prämie für Künste und Wissenschaften des Bützowschen Pädagogiums. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband und Elefantenorden//Fünf Zeilen Schrift, oben und unten je eine Rosette, umher Lorbeerkranz. 38,98 mm; 36,66 g. Kunzel 57.
RR Nur 50 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.250,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 130, Solingen 2006, Nr. 3710.

4148

4148 Silbermedaille 1774, von D. J. Adzer, auf die Vermählung seiner Tochter Sophia Friederike mit Kronprinz Friedrich von Dänemark. Brustbilder des Brautpaares einander gegenüber//Fortuna mit Ruder und Füllhorn sitzt fast v. v., hinter ihr Hymen mit Fackel in der Linken, mit der Rechten hält er einen Kranz über ihr Haupt. 56,87 mm; 87,11 g. Galster 479; Kunzel -; Slg. Gaettens 416.
RR Bearbeitet, sehr schön 400,--

Friedrich Franz I., 1785-1837

Friedrich Franz I. war der Neffe Friedrichs, nämlich der Sohn des jüngeren Bruders Ludwig und der Charlotte Sophie von Sachsen-Coburg-Saalfeld. Während seiner Ausbildung studierte er in Lausanne und Genf. 1785 folgte er Friedrich Franz auf den Thron Mecklenburg-Schwerins. 1787 gelang es ihm, die letzten in der Reichsexekution an Preußen verpfändeten Ämter zurückzukaufen. Im Vertrag von Malmö 1803 konnte er zudem die seit dem Dreißigjährigen Krieg Schweden zugehörigen Städte Wismar und Neukloster sowie die Insel Poel als Pfand nehmen. Mit dem Reichsdeputationshauptschluß vermochte Friedrich Franz sein Territorium auf Kosten der Klöster und Bistümer zu vergrößern. Es folgte der napoleonische Angriff: Nach der Schlacht von Jena und Auerstedt 1806 kamen französische Truppen auch nach Mecklenburg. Friedrich Franz begab sich nach Altona unter dänischen Schutz. 1807 gelang ihm durch Vermittlung des Zaren Alexander I. die Wiedereinsetzung in sein Herzogtum, allerdings mit dem Preis der Rheinbundmitgliedschaft. So beteiligten sich auch 2300 Mecklenburger am Rußlandfeldzug, von dem nur die wenigsten zurückkehrten. Vom Zaren aufgefordert, sagte Friedrich Franz sich als erster Fürst vom Rheinbund los und nahm den Kampf gegen Napoleon auf. Der Wiener Kongreß verlieh Friedrich Franz die Würde eines Großherzogs mit dem Titel Königliche Hoheit. Keine Beachtung hingegen fand sein Antrag, einen deutschen Kaiser wieder einzusetzen. Nach dem Krieg widmete er sich seinem Land durch Verbesserungen im Rechts- und Schulwesen sowie in der endgültigen Abschaffung der Leibeigenschaft 1820, die bereits 1708 aufgelöst worden war. 1837 starb er nach 52-jähriger Regierung.

1,5:1

4149

1,5:1

4149 10 Taler (Doppelpistole) 1831, Schwerin. 13,29 g. Divo/S. 141; Fb. 1725; Schl. 496.
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 1.938 Exemplare geprägt.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 5.000,--

1,5:1

4150

1,5:1

4150 5 Taler (Pistole) 1828, Schwerin. 6,61 g. Divo/S. 139; Fb. 1726; Schl. 499.
GOLD. RR Nur 1.753 Exemplare geprägt. Vorzüglich 5.000,--

1,5:1

4151

1,5:1

4151 2 1/2 Taler (1/2 Pistole) 1831, Schwerin. 3,34 g. Divo/S. 143; Fb. 1728; Schl. 504.
GOLD. Vorzüglich 1.000,--

4152

4153

4152 2 Taler 1792, Schwerin. 3,08 g. Fb. 1724; Kunzel 360 A/a.
GOLD. Feine Goldpatina, min. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 500,--

4153 2 Taler 1792, Schwerin. 2,88 g. Fb. 1724; Kunzel 360 A/a. **GOLD.** Fassungsspuren, sehr schön 300,--

1,5:1

4154

1,5:1

4154 2 Taler 1797, Schwerin. 3,10 g. Fb. 1724; Kunzel 361 A/a. **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

4155

4156

4155 2/3 Taler 1789, Schwerin. 17,12 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/a. **Sehr seltener Jahrgang.** Sehr schön 100,--

4156 2/3 Taler 1789, Schwerin. 17,06 g. J. 20 b; Kunzel 362 A/a. **Sehr seltener Jahrgang.** Sehr schön 100,--

4157

4158

4157 2/3 Taler 1790, Schwerin. 17,48 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/b. **R** Sehr schön 250,--

4158 2/3 Taler 1791, Schwerin. 17,29 g. J. 20 c; Kunzel 362 A/c. **R** Feine Patina, sehr schön 150,--

4159

4160

4159 2/3 Taler 1791, Schwerin. 17,13 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/c. **R** Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 150,--

4160 2/3 Taler 1795, Schwerin. 17,21 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/d. Feine Patina, vorzüglich 200,--

4161

4162

4161 2/3 Taler 1796, Schwerin. 17,37 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/e. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 100,--

4162 2/3 Taler 1797, Schwerin. 17,18 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/f. Sehr schön 100,--

4163

1,5:1

4163

4163 32 Schilling 1797, Schwerin. 18,33 g. J. 18 a; Kunzel P 394.
Von allergrößter Seltenheit, wohl einziges im Handel bekanntes Exemplar.
Kl. Feilspur am Rand, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 109, Hamburg 2012, Nr. 861.

Die leichten Neuzweidritteltaler im 12 Talerfuß genügten im Zahlungsverkehr nicht mehr, daher wurden 1797 16.500 Gulden im lübischen 11 1/3 Talerfuß geprägt. Der Hamburger Makler Pauli konnte diese Gulden aber wegen ihrer Verwechslungsgefahr mit den leichten Neuzweidritteln nicht absetzen. Bis auf 17 Stück die Pauli durch andere Münzen ersetzte, wurden alle Gulden zurückgeschickt und tatsächlich eingeschmolzen. Von Paulis 17 Gulden ist bisher nur dieses Stück im Handel aufgetaucht (Siehe Kunzel S. 189).

4164

4165

4164 2/3 Taler 1800, Schwerin. 17,40 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/g. Sehr schön 100,--

4165 2/3 Taler 1801, Schwerin. 17,40 g. J. 20 a; Kunzel 362 A/h. Feine Patina, vorzüglich 150,--

4166

1,5:1

4166

4166 2/3 Taler 1808, Schwerin. 17,46 g. AKS 6; J. 20 a. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 350,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7075 (dort im Lot).

4167

4168

4167 2/3 Taler 1810, Schwerin. 17,42 g. AKS 6; J. 20 a. Kl. Kratzer, vorzüglich 150,--

4168 2/3 Taler 1813, Schwerin. 17,35 g. Vaterlandsgulden. AKS 7; J. 21. Vorzüglich 150,--
Am 25. März 1813 erließ der Herzog einen Aufruf zur Bildung eines Jägercorps, das sich an den Befreiungskriegen beteiligen sollte. Durch Spenden sollte das Unternehmen unterstützt werden. Aus dem eingegangenen Silber wurden die Vaterlandsgulden geprägt.

1,5:1

4169

1,5:1

4169 2/3 Taler 1817, Schwerin. 17,39 g. AKS 8; J. 22. **RR Nur 6.783 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 1.000,--

4170

4171

4170 2/3 Taler 1825, Schwerin. 17,37 g. AKS 9; J. 25. Vorzüglich 200,--

4171 2/3 Taler 1825, Schwerin. 17,25 g. AKS 10; J. 26 a. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

4172

4173

4172 2/3 Taler 1826, Schwerin. 17,36 g. AKS 10; J. 26 a. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

4173 2/3 Taler 1826, Schwerin. 17,17 g. Variante mit glatter Epaulette. AKS 10; J. 26 b.
Felder geglättet, sehr schön 100,--

4174

1,5:1

4174

4174 2/3 Taler 1828, Schwerin. 17,42 g. AKS 11; J. 31.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7077.

4175

4176

4177

4175 2/3 Taler 1828, Schwerin. 17,28 g. AKS 11; J. 31. Sehr schön-vorzüglich 200,--

4176 1/3 Taler 1790, Schwerin. 8,66 g. Kunzel 369. **R** Hübsche Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--

4177 12 Schilling 1792, Schwerin. 9,29 g. J. 17; Kunzel 370 A/b. **R** Fast vorzüglich 100,--

1,5:1

4178

1,5:1

4178 8 Schilling (1/6 Taler) 1827, Schwerin. 6,67 g. AKS 12; J. 30.
R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

4179

4180

4181

4182

4179 4 Schilling 1785, Schwerin. 3,05 g. Kunzel 372 A/a.
Kl. Schrötlingsfehler- und Kratzer, sehr schön-vorzüglich 50,--

4180 4 Schilling (1/12 Taler) 1809, Schwerin. 2,79 g. AKS 13; J. 16.
RR Nur 1.408 Exemplare geprägt. Min. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

4181 4 Schilling (1/12 Taler) 1826, Schwerin. 3,30 g. AKS 14; J. 29.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4182 4 Schilling (1/12 Taler) 1828, Schwerin. 2,93 g. Stempelkopplung mit der Vorderseitendarstellung des 4 Schilling-Stückes von 1829. AKS 15; J. 36/35. **RR** Vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 4065.

1,5:1

4183

1,5:1

4183 4 Schilling (1/12 Taler) 1829, Schwerin. 2,94 g. Stempelkopplung mit der Vorderseitendarstellung des 4 Schilling-Stückes von 1828. AKS 15 Anm.; J. 35/36. Hübsche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 58, Heidelberg 2011, Nr. 972.

4184

4185

4186

4184 4 Schilling (1/12 Taler) 1829, Schwerin. 3,02 g. AKS 15; J. 36. Vorzüglich + 100,--

4185 4 Schilling (1/12 Taler) 1830, Schwerin. 3,18 g. AKS 15; J. 37. Vorzüglich 75,--

4186 4 Schilling (1/12 Taler) 1831, Schwerin. 3,01 g. AKS 15; J. 37. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4187

4188

4187 4 Schilling (1/12 Taler) 1832, Schwerin. 2,99 g. AKS 15; J. 37. Sehr schön + 50,--

4188 4 Schilling (1/12 Taler) 1833, Schwerin. 3,05 g. AKS 15; J. 37.
Seltener Jahrgang. Feine Patina, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7078 (dort im Lot).

1,5:1

4189

1,5:1

4189 2 Schilling 1786, Schwerin. 1,93 g. J. 15. **R** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4190

4191

4190 Schilling 1794, Schwerin. 1,11 g. Mit Hamburger Rückseite: ❁ I ❁ / SCHILLING / HAMBVRGER / COVRANT. J. - (zu 12); Kunzel 376 k Anm. **RR** Fast vorzüglich 100,--

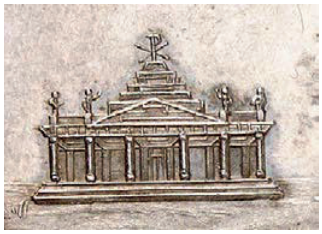
4191 Schilling 1807, Schwerin. 1,24 g. Mit fehlerhafter Jahreszahl „1707“ auf der Rückseite. AKS 16; J. 12; Kunzel 376 x; Slg. Gaettens 458. **RR** Sehr schön + 75,--

1,5:1

4192

1,5:1

4192 Sechsling 1828, Schwerin. 0,65 g. AKS 21; J. - (zu 33, Jahrgang fehlt).
Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 58, Heidelberg 2011, 970.

4193


4193

Medaillen aus der Zeit des Herzogs bzw. Großherzogs Friedrich Franz I.

4193 Silbermedaille 1785, von A. Aaron, auf den Tod seines Vaters Friedrich und auf seinen Regierungsantritt. 11 Zeilen Schrift zwischen Lorbeer- und Palmzweig//Trauernde Mecklenburgika sitzt l. auf Wappenschild gelehnt, oben hält eine Hand aus Wolken ein Medaillon, darauf Büste des verstorbenen Herzogs Friedrich r., im Hintergrund die Kirche von Ludwigslust. 42,35 mm; 36,15 g. Kunzel 59; Slg. Gaettens 473. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Randfehler, vorzüglich 500,--

4194

4194 Silbermedaille 1785, von A. Abramson, auf die 50jährige Lehrtätigkeit von Joachim Georg Daries (*1714 in Güstrow; †1791 in Frankfurt an der Oder), Professor für beiderlei Rechte und Weltweisheit an der Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder. Brustbild des Professors l. mit umgelegtem Mantel//Die personifizierte Weisheit steht halbr. und weist einem hinter ihr stehenden Jüngling den Weg zum Tempel der Wahrheit. 42,35 mm; 28,47 g. Hoffmann 198; Slg. Gaettens 1725 (dort in Zinn).
Feine Patina, vorzüglich 150,--

4196 4195 4196

4195 Silbermedaille 1793, von M. Löser, auf die Gründung des Seebades Doberan. Obelisk mit gekröntem Monogramm//Vorderansicht des Bad Doberaner Badehauses. 32,72 mm; 12,60 g. Kunzel 60; Slg. Gaettens 1596.
Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 250,--

4196 Silbermedaille 1796, von A. König, auf die Ernennung des Kommandanten Breslaus, Balthasar Ludwig von Wendessen (*1724 in Lichtenberg; †1797 in Warschau), zum Gouverneur von Warschau. Brustbild des Kommandanten l.//Stehender Kranich auf Trophäen. 43,11 mm; 27,19 g. F. u. S. 4052; Slg. Gaettens 1756.
Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 150,--

4197

4197 Silbermedaille 1800, von C. Friedrichs, auf die Ankunft des Herzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin und seiner Gemahlin Großfürstin Helene Paulowna in Mecklenburg. Obelisk mit den eingefassten Initialen F und H, oben strahlende Wolken//Sechs Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 38,15 mm; 13,43 g. Kunzel 61; Slg. Gaettens -.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Lanz 129, München 2006, Nr. 996.

Die zweite Tochter des Zaren Paul I., Helena Pawlowna Romanowa (1784-1803) war Mitglied des Hauses Romanow-Holstein-Gottorp und heiratete 14jährig am 23. Oktober 1799 in Gattschina den Erbprinzen Friedrich Ludwig zu Mecklenburg (1778-1819). Kurz nach der Geburt ihrer Tochter erkrankte Erbprinzessin Helena schwer, vermutlich an einer Lungenentzündung und starb am 24. September 1803. Sie wurde zunächst in der Ludwigsluster Schlosskirche im Gewölbe unter der Kanzel beigesetzt. Nach Fertigstellung wurde der Leichnam in das 1804 bis 1806 errichtete Helenen-Paulownen-Mausoleum im Schlosspark Ludwigslust überführt. Friedrich Ludwig war Chef des Astrakhan-Grenadier-Regiments und wurde 1799 mit dem St. Andreasorden ausgezeichnet.

4199

4198

4199

4198 Silbermedaille 1810, unsigniert, auf die zweite Vermählung seines Sohnes Friedrich Ludwig mit Caroline Luise von Sachsen-Weimar. Fackel, Pfeil und Bogen gekreuzt//Fünf Zeilen Schrift zwischen Myrten- und Lorbeerzweig. 29,06 mm; 7,61 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 481. Vorzüglich 100,--

4199 Silbermedaille 1813, von A. Aaron, auf das Amtsjubiläum des Rostocker Professors Gerhard Oluf Tychsen am 14. November 1813. Palme in der Wüste//Zehn Zeilen Schrift. 47,29 mm; 38,61 g. Kunzel 62. **RR Nur 60 Exemplare geprägt.** Kl. Randfehler, sehr schön 400,--

4200

4200 Silbermedaille 1819, von J. A. Aaron und A. Aaron, auf die 400-Jahrfeier der Universität Rostock. Brustbild l. in Generalsuniform//Brustbilder der Universitätsgründer Albrecht V. und Johann III. nebeneinander r. 47,30 mm; 49,47 g. Kunzel 63; Laverrenz 39; Slg. Gaettens 1303.
R Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3956.

4201

4201 Silbermedaille 1822, von H. F. Brandt, auf die Vermählung seines Enkels Paul Friedrich (reg. 1837-1842) mit Alexandrine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen. Büsten des Paares nebeneinander l. in Blumenkranz, unten befinden sich die Wappenschilde von Mecklenburg und Preußen//Hymen führt eine Quadriga mit Borussia und Mecklenburgika nach l. 41,49 mm; 28,73 g. Kunzel 70; Marienb. 3917; Slg. Gaettens 505.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz aus polierter Platte 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3723.

4203 4202 4204

4202 Bronzemedaille 1822, von H. F. Brandt, auf die Vermählung seines Enkels Paul Friedrich (reg. 1837-1842) mit Alexandrine, Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen. Büsten des Paares nebeneinander l. in Blumenkranz, unten befinden sich die Wappenschilde von Mecklenburg und Preußen//Hymen führt eine Quadriga mit Borussia und Mecklenburgika nach l. 41,35 mm; 35,43 g. Kunzel 70; Marienb. 3918; Slg. Gaettens 506. **RR** Feine Kupfertönung, fast Stempelglanz 200,--

4203 Silbermedaille 1828, unsigniert, von F. A. Nübell, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Rostocker Professors Peter Johann Hecker am 12. Dezember 1828. Eichenkranz//Acht Zeilen Schrift. 50,01 mm; 50,15 g. Kunzel 65. **RR Nur 50 Exemplare geprägt.** Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 400,--

4204 Bronzemedaille 1828, unsigniert, von F. A. Nübell, auf das 50jährige Amtsjubiläum des Rostocker Professors Peter Johann Hecker am 12. Dezember 1828. Eichenkranz//Acht Zeilen Schrift. 49,93 mm; 46,82 g. Kunzel 65. **RR Nur 50 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 200,--

4205

4206

4205 Silbermedaille 1835, von F. A. Nübell, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum am 24. April. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Klio sitzt nach r. mit Lorbeerkranz und schreibt auf eine Tafel. 46,60 mm; 45,74 g. Kunzel 68.
R Nur 250 Exemplare geprägt. Originalvergoldetes Exemplar, leicht berieben, vorzüglich 200,--

4206 Silbermedaille 1835, von F. A. Nübell, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum am 24. April. Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Klio sitzt nach r. mit Lorbeerkranz und schreibt auf eine Tafel. 46,68 mm; 45,44 g. Kunzel 68. **R Nur 250 Exemplare geprägt.** Leicht berieben, kl. Kratzer, vorzüglich 150,--

Paul Friedrich, 1837-1842

Paul Friedrich kam als Enkel des Friedrich Franz I. auf den Thron. Nach dem Studium in Genf, Jena und Rostock konzentrierte er sich auf eine militärische Laufbahn. Als Schwiegersohn des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. erhielt er auch Posten in der preußischen Armee. 1837 bestieg er den Thron und verlegte die Residenz von Ludwigslust zurück nach Schwerin. Der Bau eines neuen Schlosses wurde geplant, das Militär nach preußischem Vorbild reformiert und die Infrastruktur ausgebaut (Paulsdamm, Eisenbahn). Doch viele Projekte konnte Paul Friedrich nur initiieren, er starb nämlich bereits 1842, nachdem er sich bei der Bekämpfung eines Großbrandes im Januar eine Lungenentzündung zugezogen hatte.

1,5:1

4207

1,5:1

4207 10 Taler (Doppelpistole) 1839, Schwerin. 13,26 g. Divo/S. 145; Fb. 1730; Schl. 510.
GOLD. RR Fast vorzüglich 3.500,--

1,5:1

4208

1,5:1

4208 5 Taler (Pistole) 1840, Schwerin. 6,63 g. Divo/S. 146; Fb. 1731; Schl. 511.
GOLD. RR Nur 1.454 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--

1,5:1

4209

1,5:1

4209 2 1/2 Taler (1/2 Pistole) 1840, Schwerin. 3,30 g. Divo/S. 147; Fb. 1732; Schl. 512.
GOLD. Nur 2.910 Exemplare geprägt. Min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

4210

4211

4212

4210 Gulden (2/3 Taler) 1839, Schwerin. 13,15 g. AKS 32; J. 45. Vorzüglich 100,--

4211 Gulden (2/3 Taler) 1839, Schwerin. 13,15 g. Variante mit STÜCK in der Rückseitenumschrift. AKS 32 var.; J. 45 var. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 125,--

4212 Gulden (2/3 Taler) 1840, Schwerin. 13,14 g. AKS 32; J. 45. **Prachtexemplar**. Fast Stempelglanz 150,--

4213

4214

4215

4213 4 Schilling (1/12 Taler) 1838, Schwerin. 2,97 g. AKS 33; J. 44.
R Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4214 4 Schilling (1/12 Taler) 1839, Schwerin. 3,04 g. AKS 33; J. 44.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 100,--

4215 4 Schilling (1/12 Taler) 1839, Schwerin. 3,28 g. AKS 33; J. 44. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 75,--

1,5:1

4216

1,5:1

Prägungen auf den Tod des Großherzogs Paul Friedrich

4216 Silberne Gedenkmünze in 5 Taler-Größe 1842, Schwerin, auf seinen Tod. 3,32 g. AKS 36; J. 47.
R Vorzüglich-Stempelglanz 200,--

1,5:1

4217

1,5:1

4217 Silberne Gedenkmünze in 2 1/2 Taler-Größe 1842, Schwerin, auf seinen Tod. 1,44 g. AKS 36; J. 46.
R Vorzüglich 50,--

4218

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Paul Friedrich

4218 Silbermedaille 1837, von J. J. Barre, auf die Vermählung seiner Schwester Helene mit Herzog Ferdinand von Orléans, gewidmet von der Stadt Paris. Beider Büsten nebeneinander l.//Hochzeitsdatum in drei Zeilen, umher Lorbeer- und Rosenkranz. Mit Randpunze. 41,59 mm; 36,30 g. Slg. Gaettens 484.
Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 300,--

4219 4221 4220

4219 Silbermedaille 1837, von J. J. Barre, auf die Vermählung seiner Schwester Helene mit Herzog Ferdinand von Orléans, gewidmet von der Stadt Paris. Beider Büsten nebeneinander l.//Die Stadtgöttin von Paris sitzt v. v. an Wappenschild gelehnt und deutet mit der Rechten auf einen verzierten Altar. Mit schmaler Vorderseitenumschrift und mit Randpunze: Antike Lampe. 51,11 mm; 68,56 g. Slg. Gaettens 486 (dort in Bronze).
Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4220 Bronzemedaille 1837, von J. J. Barre, auf die Vermählung seiner Schwester Helene mit Herzog Ferdinand von Orléans, gewidmet von der Stadt Paris. Beider Büsten nebeneinander l.//Die Stadtgöttin von Paris sitzt v. v. an Wappenschild gelehnt und deutet mit der Rechten auf einen verzierten Altar. Mit schmaler Vorderseitenumschrift und mit Randpunze: Antike Lampe. 51,11 mm; 64,08 g. Slg. Gaettens 486. **Prachtexemplar**. Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz 150,--

4221 Silbermedaille 1837, von J. J. Barre, auf die Vermählung seiner Schwester Helene mit Herzog Ferdinand von Orléans. Beider Büsten, sowie die Büste von König Philipp I. von Frankreich nebeneinander l.//Acht Zeilen Schrift. Mit Randpunze: Antike Lampe. 41,82 mm; 37,15 g. Slg. Gaettens 487 (dort in Bronze).
Winz. Randfehler, fast vorzüglich 300,--

Friedrich Franz II., 1842-1883

Friedrich Franz II. war der älteste Sohn von Paul Friedrich und Alexandrine von Preußen und folgte mit 19 Jahren seinem Vater nach dessen frühem Ableben auf den Thron nach. Zuvor hatte er Rechtswissenschaften in Bonn und Rostock studiert. Bald nach Regierungsantritt wurde er mit der Revolution von 1848/49 konfrontiert. Durch seine kompromißbereite Haltung und liberale Verfassung vermochte er sich viele Sympathien zu beschaffen. Viele Reformen, die teilweise bereits von seinem Vater initiiert worden waren und sehr viele Lebensbereiche betrafen, führte Friedrich Franz II. in seinem Landesteil durch. Militärisch war er auch darüber hinaus gefordert. Als preußischer General der Infanterie lehnte er das Kommando im Deutsch-Dänischen Krieg 1864 noch ab. Im Preußisch-Österreichischen Krieg 1866 und Deutsch-Französischem Krieg 1870/71 erwarb er sich jedoch große Verdienste auf dem Schlachtfeld und in der Führung der Truppen und wurde entsprechend ausgezeichnet. 1883 starb er ebenfalls an einer Lungenentzündung.

4222

4223

4224

4222 Taler 1848 A, Berlin. 22,24 g. AKS 37; Dav. 727; Kahnt 292; Thun 214. Vorzüglich 100,--

Die Bezeichnung „Angsttaler“ ist entstanden, weil in der Vorderseitenbeschreibung auf die Betonung des Gottesgnadentums „V(on). G(ottes). G(naden).“ verzichtet wurde und dies gerade im Revolutionsjahr 1848.

4223 Vereinstaler 1864 A, Berlin. 18,50 g. AKS 38; Dav. 728; Kahnt 293; Thun 215.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 250,--

4224 Vereinstaler 1867 A, Berlin. 25jähriges Regierungsjubiläum. 18,50 g. AKS 55; Dav. 729; Kahnt 294; Thun 216. Vorzüglich 150,--

4225

1,5:1

4225

4225 Gulden (2/3 Taler) 1845, Schwerin. 13,05 g. AKS 39; J. 51.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 1.563 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.
Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7081.

4227

4226

4227

4226 1/6 Taler 1848 A, Berlin. 5,31 g. AKS 40; J. 54. Vorzüglich 75,--

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Friedrich Franz II.

4227 Silbermedaille o. J., unsigniert. Ehrenpreis des patriotischen Vereins. Athene sitzt l.//Acht Zeilen Schrift, umher Eichenlaubkranz. 46,82 mm; 43,34 g. Slg. Gaettens 1689. Min. berieben, vorzüglich 100,--

4228

4230

4229

4228 Silbermedaille 1849, von H. Wilck, auf seine Vermählung mit Auguste, Prinzessin von Reuß. Köpfe des Paares r.//Vier Zeilen Schrift in zwei verschlungenen Kränzen. 42,47 mm; 28,59 g. Kunzel 72; Slg. Gaettens 540. **In Silber sehr selten. Nur 38 Exemplare geprägt.** Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4229 Bronzemedaille 1849, von H. Wilck, auf seine Vermählung mit Auguste, Prinzessin von Reuß. Köpfe des Paares r.//Vier Zeilen Schrift in zwei verschlungenen Kränzen. 42,49 mm; 41,95 g. Kunzel 72; Slg. Gaettens 541. Vorzüglich 75,--

4230 Silbermedaille 1849, von H. Wilck, auf die Errichtung des Denkmals für seinen Vater, Großherzog Paul Friedrich, in Schwerin. Kopf Paul Friedrichs r.//Ansicht des Denkmals. 45,87 mm; 47,59 g. Kunzel 71. **RR** Min. berieben, vorzüglich 500,--

4231

4232

4233

4231 Bronzemedaille 1849, von H. Wilck, auf die Errichtung des Denkmals für seinen Vater, Großherzog Paul Friedrich, in Schwerin. Kopf Paul Friedrichs r.//Ansicht des Denkmals. 45,85 mm; 66,57 g. Kunzel 71. Min. Randfehler, vorzüglich 75,--

4232 Silbermedaille 1857, von H. Wilck, auf den Neubau des Schweriner Schlosses. Ansicht des alten Schlosses von der Seeseite//Ansicht des neuen Schlosses von der Stadtseite. 45,10 mm; 42,41 g. Kunzel 73; Slg. Gaettens 542. **R Nur 58 Exemplare geprägt.** Min. berieben, vorzüglich 300,--

4233 Silbermedaille 1861, von W. Kullrich, Werkstatt G. Loos. Preismedaille zur Versammlung deutscher Land- und Forstwirte in Schwerin. Ansicht des Schweriner Schlosses//Sechs Zeilen Schrift in Kranz, der aus Attributen der Landwirtschaft zusammengesetzt ist. 42,50 mm; 29,15 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 1693 (dort in Bronze); Sommer -. **R** Kl. Kratzer und Randfehler, vorzüglich 200,--

4234

4235 4236

4234 Bronzemedaille 1861, von W. Kullrich, Werkstatt G. Loos. Preismedaille zur Versammlung deutscher Land- und Forstwirte in Schwerin. Ansicht des Schweriner Schlosses//Sechs Zeilen Schrift in Kranz, der aus Attributen der Landwirtschaft zusammengesetzt ist. 42,45 mm; 31,67 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 1693; Sommer -. Min. Randfehler, vorzüglich 75,--

4235 Tragbare, ovale Silbermedaille 1862, unsigniert, von F. W. Kullrich, auf den Tod seiner Gemahlin Auguste von Reuß (*1822; †1862). Büste Augustes l.//Kreuz. 22,67 x 19,89 mm; 3,74 g. Kunzel 74. **R** In Eisenringumfassung. Fast vorzüglich 150,--

4236 Tragbare, ovale Silbermedaille 1865, unsigniert, auf den Tod seiner zweiten Gemahlin Anna von Hessen-Darmstadt (*1843; †1865). Büste Annas l.//Kreuz. 19,53 x 16,63 mm; 3,76 g. Kunzel 75. **R** Fast vorzüglich 150,--

4237

4237 Tragbare Bronzemedaille o. J. (verliehen 1872-1918), von F. W. Kullrich. Kopf r.//DEM / VERDIENSTE, umher Eichenkranz. 41,08 mm; 30,76 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 538 (dort in Silber); Sommer K 138. **RR In Bronze nicht bekannt.** Vorzüglich 200,--

An der vorliegenden Medaille befindet sich ein altes Halsbandstück. Das Band ist ca. 33 mm breit und in mecklenburgischen Farben, rot mit grau-gelber Einfassung. Die Ösen-Befestigung wurde möglicherweise alt restauriert.

1,5:1 4238 1,5:1

4238 Goldene Verdienstmedaille zu 12 Dukaten 1883, von F. W. Kullrich. FRIEDRICH FRANZ GROSSHERZOG V MECKLENBURG SCHWERIN Kopf r.//STAATSPREIS / FÜR / HERVORRAGENDE / LEISTUNGEN, umher ✱ LANDES GEWERBE UND INDUSTRIE AUSSTELLUNG ZU SCHWERIN 1883. 40,86 mm; 41,55 g. Kunzel 79; Sommer -.
Von größter Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt. In Etui. Min. Kratzer, polierte Platte 5.000,--

Friedrich Franz II. veranlaßte als Schirmherr die Prägung der Medaille, da er aber bereits am 15. April 1883 starb, wurden diese Medaillen von Friedrich Franz III. verliehen.
Nach Kunzel befindet sich diese Medaille in keiner großen Sammlung, selbst im Münzkabinett hat es kein Exemplar gegeben, daher gibt es in Kunzels Katalog auch keine Abbildung dieser Medaille.

4239

4239 Silbermedaille o. J., unsigniert. Preismedaille, auf seinen Sohn Heinrich, Herzog zu Mecklenburg und Prinz der Niederlande. Uniformiertes Brustbild Heinrichs l.//Stehender Engel schreibt an Tafel, umher Eichenkranz, unten Wappen von Mecklenburg und den Niederlanden. 65,11 mm; 119,41 g.
In Originaletui. Vorzüglich 100,--

4240 1,5:1 4240

4240 Silbermedaille 1883, von F. W. Kullrich, auf seinen Tod am 15. April. Büste r.//Sechs Zeilen Schrift, umher Geburts- bzw. Sterbejahr. 38,24 mm; 29,30 g. Kunzel 77; Sommer K 108.
In Silber sehr selten. Nur 50 Exemplare geprägt. Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

1,5:1 4241 1,5:1

4241 Tragbare, ovale Silbermedaille 1883, unsigniert, von F. W. Kullrich, auf seinen Tod. Büste r.//Kreuz. 22,81 x 19,70 mm; 3,77 g. Kunzel 78. **R** In Eisenringumfassung. Berieben, sehr schön 100,--

Friedrich Franz III., 1883-1897

Friedrich Franz III. kam als Sohn von Friedrich Franz II. und Auguste von Reuß zu Köstritz im Schloß Ludwigslust zur Welt. Seine Schulbildung erhielt er in Dresden, sein Studium absolvierte er in Bonn. Friedrich Franz III. litt an einem Bronchialasthma, das ihn oft zu Kuren in südlicheren Gegenden zwang. Bei der Regierungsübernahme 1883 betraute er das Schweriner Staatsministerium, ab 1886 war Alexander von Bülow der Verantwortliche. Friedrich Franz III. mußte sich dagegen vor allem in Cannes aufhalten, wo auch eine eigene Villa erbaut wurde. 1897 verschlimmerte sich sein Zustand und Friedrich Franz III. starb an einem Sturz von der Balustrade in den Garten. Zunächst war von einem Unfall die Rede, erst viele Jahre später wurde von einem Selbstmord gesprochen.

4242

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Friedrich Franz III.

4242 Bronzemedaille o. J., von F. W. Kullrich. Militärprämie. Kopf r.//Gekröntes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild. 29,23 mm; 9,72 g. Sommer K 142. Zaponiert, vorzüglich/Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 5191.

4244

4243

4245

4243 Silbermedaille o. J. (1884), von F. W. Kullrich. Schützenprämie. Kopf r.//DEM / BESTEN / SCHÜTZEN in Eichenkranz. 40,28 mm; 36,35 g. Slg. Gaettens 553; Sommer K 143.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4244 Silbermedaille 1893, von J. Godet, auf die 100-Jahrfeier des Seebades Heiligendamm. Köpfe der beiden Fürsten nebeneinander r.//Gedenkstein vor drei Bäumen, im Hintergrund die See. 33,36 mm; 15,33 g. Kunzel 82. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4245 Bronzemedaille 1893, von J. Godet, auf die 100-Jahrfeier des Seebades Heiligendamm. Köpfe der beiden Fürsten nebeneinander r.//Gedenkstein vor drei Bäumen, im Hintergrund die See. 33,30 mm; 13,43 g. Kunzel 82. **R** Kl. Randfehler, fast vorzüglich 75,--

Friedrich Franz IV., 1897-1918

Friedrich Franz IV. wurde als ältester Sohn Friedrich Franz III. und Anastasia Michailowna Romanowa in Palermo geboren. Nach dem Gymnasium in Dresden und Studium in Bonn übernahm er mit seiner Volljährigkeit 1901 die Regierung von seinem Onkel Johann Albrecht. Bald trieb er Vorlagen für eine neue Verfassung voran, die eine gewählte Kammer neben den ständischen Vertretungen für den Landtag vorsah. Doch alle Versuche wurden von der konservativen Ritterschaft blockiert. Der Erste Weltkrieg fand in Friedrich Franz IV. keinen großen Unterstützer, ein Truppenkommando schlug er aus, besuchte aber mecklenburgische Truppen an der Westfront. Seinen aufwendigen Lebensstil schränkte er ebenfalls nicht ein und übte Zweifel an den Kriegszielen. Nach dem kinderlosen Tod seines Verwandten Adolf Friedrich VI. aus der Strelitzer Linie im Februar 1918 übte Friedrich Franz IV. die Regentschaft als Verweser aus. Am 8. November brach die Novemberrevolution aus, am 14. November dankte Friedrich Franz IV. als einer der letzten deutschen Monarchen noch nach dem Kaiser ab. Dieses Datum beendete die Monarchie in Mecklenburg. Friedrich Franz lebte zunächst im Jagdschloß Gelbensande, ab 1921 im Schloß Ludwigslust und starb 1945.

4246

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Friedrich Franz IV.

4246 Silbermedaille o. J., von O. Schultz. Schützenprämie. Kopf r.//DEM / BESTEN / SCHÜTZEN in Eichenkranz. 38,07 mm; 28,60 g. Slg. Gaettens 576. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--

4247

4247 Bronzemedaille 1896, von H. Weckwerth bei Oertel, Berlin. Ehrenpreis der Kolonialausstellung in Berlin. Kopf seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l.//Germania sitzt nach l., in der Rechten Palmzweig, davor kniet ein Afrikaner mit Elefantenstoßzahn, im Hintergrund afrikanische Siedlung mit Fort. 47,79 mm; 49,93 g. Kunzel 83.
RR Nur 42 Exemplare geprägt. Hübsche Kupferpatina, min. Kratzer, vorzüglich 300,--

4248

4248 Tragbare Bronzemedaille o. J. (verliehen 1897-1901), von O. Schultz. Ehrenpreis zur Ausstellung des Roten Kreuzes. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht r.//DEM / VERDIENSTE, umher Eichenkranz. 40,92 mm; 31,62 g. Kunzel 88. **RR** Vorzüglich 300,--

An der vorliegenden Medaille befindet sich ein altes Halsbandstück. Das Band ist ca. 36 mm breit und in mecklenburgischen Farben, rot mit weiß-gelber Einfassung. Die Ösen-Befestigung wurde möglicherweise alt restauriert.

4249

4249 Silbermedaille 1898, von A. Liebmann. Prämienmedaille der Gartenbau-Ausstellung in Schwerin. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l.//Ansicht des Schweriner Schlosses von der Stadtseite. 55,54 mm; 73,74 g. Kunzel 86.

RR Nur 151 Exemplare geprägt. Berieben, vorzüglich 200,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1685.

4250

4250 Bronzemedaille 1898, von A. Liebmann. Prämienmedaille der Gartenbau-Ausstellung in Schwerin. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l.//Ansicht des Schweriner Schlosses von der Stadtseite. 55,46 mm; 73,74 g. Kunzel 86.

RR Nur 171 Exemplare geprägt. Vorzüglich 100,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1686.

4251

4251 Silbermedaille 1899, von O. Schultz, auf die Einweihung der restaurierten Klosterkirche zum Heiligen Kreuz in Rostock. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht r.//Ansicht der Kirche, umher doppelter Schriftkreis. 40,91 mm; 29,33 g. Kunzel 89. **RR** Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

4253 4252 4254

4252 Silbermedaille 1899, unsigniert, auf die Allgemeine Mecklenburger Ausstellung in Schwerin. Weibliche Gestalt steht fast v. v., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Hammer, in der Linken Lorbeerkranz//Ansicht des Schweriner Schlosses. 50,57 mm; 45,02 g. Kunzel -.
Min. berieben, fast vorzüglich 75,--

4253 Silbermedaille 1900, von O. Schultz, auf die Einweihungsfeier der restaurierten Doberaner Klosterkirche. Kreuz, in den Winkeln Medaillons mit den Büsten von Friedrich Franz II. bis Friedrich Franz IV. sowie von Johann Albrecht, im Zentrum Medaillon mit dem mecklenburgischen Stierkopfschild//Ansicht der Kirche. 59,74 mm; 99,34 g. Kunzel 90; Slg. Gaettens -.
RR Nur 56 Exemplare geprägt. Leicht berieben, kl. Randfehler, sonst vorzüglich 750,--

4254 Bronzemedaille 1900, von O. Schultz, auf die Einweihungsfeier der restaurierten Doberaner Klosterkirche. Kreuz, in den Winkeln Medaillons mit den Büsten von Friedrich Franz II. bis Friedrich Franz IV. sowie von Johann Albrecht, im Zentrum Medaillon mit dem mecklenburgischen Stierkopfschild//Ansicht der Kirche. 59,85 mm; 82,38 g. Kunzel 90.
RR Nur 20 Exemplare geprägt. Vorzüglich 600,--

4255

4255 Bronzemedaille 1900, von O. Schultz, auf die Einweihungsfeier der restaurierten Doberaner Klosterkirche. Kreuz, in den Winkeln Medaillons mit den Büsten von Friedrich Franz II. bis Friedrich Franz IV. sowie von Johann Albrecht, im Zentrum Medaillon mit dem mecklenburgischen Stierkopfschild//Ansicht der Kirche. 59,72 mm; 83,52 g. Kunzel 90.
RR Nur 20 Exemplare geprägt. Altvergoldet. Vorzüglich 600,--

4256

4256 Silbermedaille 1901, von J. Godet, auf seinen Regierungsantritt. Uniformiertes Brustbild r.//Gekröntes Wappen, von Stier und Greif gehalten, auf gekröntem Wappenmantel. Mit Randpunze: 950. 47,27 mm; 38,62 g. Kunzel 100.
RR Feine Patina, vorzüglich 200,--

4257

4257 Versilberte Bronzemedaille 1903, von O. Schultz, auf die 100-Jahrfeier der Wiedererwerbung Wismars. Köpfe von Friedrich Franz I. und Friedrich Franz IV. 1.//Stadtansicht von Wismar von der Seeseite, mit ausfahrendem Schiff, oben Schriftband, an den Enden die Wappenschilde von Mecklenburg und Wismar. 70,14 mm; 145,83 g. Kunzel 101.
RR Nur 160 Stück geprägt. Vorzüglich 300,--

Wismar gehörte seit dem 30jährigen Krieg zu Schweden. 1803 wurde die Stadt an Mecklenburg verpfändet, erst im Jahre 1903 verzichtete Schweden endgültig darauf.

4258

4258 Bronzemedaille 1903, von O. Schultz, auf die 100-Jahrfeier der Wiedererwerbung Wismars. Köpfe von Friedrich Franz I. und Friedrich Franz IV. l.//Stadtansicht von Wismar von der Seeseite mit ausfahrendem Schiff, oben Schriftband, an den Enden die Wappenschilde von Mecklenburg und Wismar. 70,12 mm; 130,85 g. Kunzel 101. Vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 3982.
Wismar gehörte seit dem 30jährigen Krieg zu Schweden. 1803 wurde die Stadt an Mecklenburg verpfändet, erst im Jahre 1903 verzichtete Schweden endgültig darauf.

4259

4260

4261

4259 Silbermedaille 1904, unsigniert, auf die Verlobung seiner Schwester Cäcilie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen. Gekröntes Monogramm//Neun Zeilen Schrift. 33,08 mm; 14,55 g. Kunzel -; Marienb. -; Slg. Gaettens -. Kl. Kratzer, polierte Platte 400,--

4260 Silbermedaille 1904, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Verlobung seiner Schwester Cäcilie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen. Beider Brustbilder v. v.//Germania steht v. v. mit ausgebreiteten Armen schützend vor zwei sitzenden Pagen mit dem preußischen und mecklenburgischen Schild. Mit Randpunze: 950. 32,37 mm; 15,02 g. Marienb. 7426.
Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 50,--

4261 Silbermedaille 1905, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die Vermählung seiner Schwester Cäcilie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen. Beider Brustbilder v. v.//Amor steht an Amboß und schmiedet ein Herz, ein weiteres Herz liegt hinter ihm im Feuer. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 32,11 mm; 17,88 g. Marienb. 7430. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 50,--

4262

4262 Bronzemedaille 1907, von A. M. Wolff, auf die Deutsche Armee-, Marine- und Kolonialausstellung in Berlin. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l., l. das mecklenburgische Wappen//Zwei bekränzte Wappenschilde lehnen an einem aus Schwertern gebildeten, flammenden Dreifuß. 60,61 mm; 90,63 g. Kunzel 91. **R** Vorzüglich 150,--

Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, *1857 Schwerin, †1920 Schloß Wiligrad, dritter Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin, diente als preußischer General in der Kavallerie und als Kolonialpionier. Seit 1895 bekleidete er das Amt des Präsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft und war Mitglied im Kolonialrat des Reiches. Er führte von 1897 bis 1901 die Regentschaft für den unmündigen Großherzog Friedrich Franz IV. Von 1907 bis 1913 war er Regent des Herzogtums Braunschweig.

4263

4263 Einseitiger Probeabschlag der Bronzemedaille o. J. (1907), von A. M. Wolff, auf die Deutsche Armee-, Marine- und Kolonialausstellung in Berlin. Uniformiertes Brustbild seines Onkels Herzog-Regent Johann Albrecht l., l. das mecklenburgische Wappen. 59,96 mm; 75,54 g. Kunzel 91 Anm.
Von großer Seltenheit. Vorderseite vergoldet. Im Originaletui. Vorzüglich 300,--

4264

4264 Versilberte Bronzemedaille 1907, von A. M. Wolff, auf das Protektorat seines Onkels Johann Albrecht über die deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Berlin. Büste seines Onkels l., daneben Stierkopfschild//Thronende Germania, davor ein kniender Afrikaner, zu den Seiten zwei Jünglinge, mit Anker sowie Schwert und Schild. Mit Randpunze: BRONZE. 60,05 mm; 88,97 g. Kunzel 92; Slg. Gaettens 565. Vorzüglich 200,--

4265

4265 Bronzemedaille 1907, von A. M. Wolff, auf das Protektorat seines Onkels Johann Albrecht über die deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung in Berlin. Büste seines Onkels l., daneben Stierkopfschild//Thronende Germania, davor ein kniender Afrikaner, zu den Seiten zwei Jünglinge, mit Anker sowie Schwert und Schild. Mit Randpunze: BRONZE. 59,99 mm; 90,15 g. Kunzel 92; Slg. Gaettens 565. Vorzüglich 150,--

4266

4266 Bronzemedaille 1907, von A. M. Wolff. Preismedaille zur Landwirtschaftsausstellung in Palime. Büste seines Onkels l., daneben Stierkopfschild//Ochse vor Pflug, zu den Seiten je ein Afrikaner, oben gekröntes Wappen mit Reichsadler. 59,95 mm; 90,65 g. Kunzel 93. Vorzüglich 150,--

1,5:1 4267 1,5:1

4267 Achteckige Goldmedaille 1908, unsigniert, auf den Tod seiner Tante Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach, *1854 Weimar, †1908 Schloss Wiligrad, Gemahlin von Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Büste l. mit Diadem//Elf Zeilen Schrift. 18,79 x 25,00 mm; 10,00 g. Kunzel 94.
GOLD. RR Min. Probierspur am Rand, min. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion UBS 83, Zürich 2009, Nr. 1066.

4268

4268 Silbermedaille o. J. (gestiftet 1901, graviert 1911), unsigniert, Entwurf von R. Knauer, verliehen zur Goldenen Hochzeit seiner Tante Elisabeth mit Friederich August von Oldenburg. Köpfe Friedrich Augusts und seiner Gemahlin Elisabeth nebeneinander l.//Gravur und zum Teil gebogene Schrift in sieben Zeilen zwischen Eichenzweigen. Mit Randpunze: 1000 SILBER. 50,74 mm; 49,21 g. Klie in: Oldenburger Münzfreunde Band 4, 1999, S. 110, 2.

In Originaletui. Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 100,--

Das vorliegende Ehrenzeichen wurde am 24. Oktober 1901 von Großherzog Friedrich August gestiftet und zum 50jährigen Ehejubiläum an oldenburgische Staatsangehörige verliehen.

4269

4269 Bronzegußmedaille 1915, von E. Müller, auf das deutsch-bulgarische Bündnis im Ersten Weltkrieg. Uniformiertes Brustbild seines Onkels l.//Deutscher und Bulgare schmieden den Donauring. Mit Randpunze. 107,80 mm; 305,68 g. Kunzel 98.

RR Vorzüglich 300,--

Johann Albrecht, *8. Dezember 1857, †1920, war der 3. Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II. Er führte von 1897 bis 1901 die Regentschaft für den unmündigen Großherzog Friedrich Franz IV. Von 1907 bis 1913 war er Regent des Herzogtums Braunschweig.

DAS HERZOGTUM MECKLENBURG-STRELITZ, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

Adolf Friedrich II., 1701-1708

Adolf Friedrich II. erblickte im Oktober 1658 als Sohn von Adolf Friedrich I. von Mecklenburg-Schwerin und Marie Katharine von Dannenberg das Licht der Welt. Mit 25 Jahren heiratete er Marie von Mecklenburg-Güstrow; sie hatten gemeinsam fünf Kinder. Als 1695 sein Schwiegervater Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow starb, erlosch die Güstrower Linie und Streitigkeiten um die Aufteilung des Erbes begannen. Erst 1701 konnte der Disput zwischen Adolf Friedrich II. und Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin beigelegt werden. Sie einigten sich im sog. Hamburger Vergleich auf die Aufteilung des Güstrower Besitzes. Adolf Friedrich erhielt das Fürstentum Ratzeburg, die Herrschaft Stargard sowie die Komtureien Mirow und Nemerow, außerdem einen auf 9000 Taler festgelegten jährlichen Anteil an den Boizenburger Elbzollen. Das Herzogtum Mecklenburg blieb rechtlich als Ganzes bestehen, wurde aber in die Herrschaften Schwerin und Strelitz aufgeteilt. Adolf Friedrich II. bemühte sich in den folgenden Jahren um den Aufbau und die Modernisierung der Wirtschaft Strelitzes. Nachdem 1701 seine Gattin verstarb, heiratete er noch zweimal. Er verfügte 1706 in seinem Testament, daß die Herrschaft auf seinen Sohn Adolf Friedrich übergehen sollte. Damit wollte er verhindern, daß Strelitz bei seinem Tode an Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin fallen würde. Als er 1708 mit knapp 50 Jahren verstarb, übernahm tatsächlich sein Sohn Adolf Friedrich die Regierung.

1,5:1

4270

1,5:1

4270 2/3 Taler (Gulden) 1704, Mirow. 17,12 g. Dav. 677; Kunzel 544 B/a.

Von großer Seltenheit. Sehr schön 2.500,--

Die Münzstätte Mirow wurde am 23. Februar 1703 eingerichtet, aber im Jahr 1705 bereits wieder geschlossen. Hannemann erwähnt, daß (laut den Aufsätzen von Dr. Hans Fründt, „Über mecklenburgische Münzen“ und „Taler und Gulden des Landes Mecklenburg-Strelitz“) von dem vorliegenden Stück zusammen mit den Gulden von 1703 insgesamt nur 513 Exemplare geprägt wurden. Ein Teil dieser Münzen wurde bereits 1704 wegen der sehr schlechten Ausprägung wieder eingeschmolzen, weshalb das vorliegende Stück äußerst selten ist.

1,5:1 — 4271 — 1,5:1

4271 1/3 Taler 1703, Mirow. 8,24 g. Kunzel 545 A/a.
Von großer Seltenheit. Nur 1.929 Exemplare geprägt. Kl. Zainende, sehr schön 1.250,--

1,5:1 — 4272 — 1,5:1

4272 1/6 Taler 1703, Mirow. 5,37 g. Kunzel 546 A/a.
Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 1.250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2124.

4273

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Adolf Friedrich II.

4273 Silbermedaille 1702, auf den 35. Geburtstag seiner Schwägerin Louise von Dänemark. Gekröntes Monogramm//Sechs Zeilen Schrift in Lorbeerkranz. 44,22 mm; 38,27 g. Galster 195; Slg. Gaettens 793.
Fast vorzüglich 400,--

Louise war die Tochter des Herzogs Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow und wurde am 28. August 1697 geboren. Sie starb am 15. März 1721 in Kopenhagen und wurde im Dom in Roskilde beigesetzt.

Adolf Friedrich III., 1708-1752

Adolf Friedrich III. wurde als ältester Sohn von Herzog Adolf Friedrich II. und dessen erster Ehefrau Marie von Mecklenburg-Güstrow am 7. Juni 1686 in Strelitz geboren. Er übernahm die Regierung des Landesteils Mecklenburg-Strelitz beim Tode seines Vaters 1708. Im Folgejahr ehelichte er Dorothea Sophie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön, mit der er zwei Töchter, Marie Sophie und Magdalene Christiane, hatte. 1712 brannte das Strelitzer Residenzschloß bis auf die Grundmauern ab. Erst Jahre später, zwischen 1726 und 1731, ließ er in Glienecke ein neues Schloß errichten. In direkter Umgebung gründete er 1733 eine Siedlung, die sich zur Residenzstadt Neustrelitz entwickelte. Im Jahre 1745 oder kurz davor stiftete der Herzog den Orden de la fidélité et constance. Über die näheren Umstände der Stiftung ist nichts bekannt. 1748 schloß Adolf Friedrich III. mit Christian Ludwig II., dem derzeitigen Regenten von Mecklenburg-Schwerin, einen Geheimvertrag, in dem sie die Auflösung des Gesamtstaates Mecklenburg verabredeten. Ihr Greifen nach der absolutistischen Macht in ihren jeweiligen Teilgebieten wurde durch den unnachgiebigen Widerstand der Ritterschaft vereitelt. Im Dezember 1752 verstarb Adolf Friedrich ohne männliche Nachkommen. Kurz zuvor war auch sein Bruder Carl Ludwig Friedrich gestorben, sodaß dessen Sohn als Adolf Friedrich IV. die Herrschaft über Mecklenburg-Strelitz übernahm.

1,5:1

4274

1,5:1

4274 5 Taler (Pistole) 1748, Stargard oder Neustrelitz. 6,60 g. Fb. 1737; Kunzel 554 A/a.
GOLD. R Feine Goldtönung, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1

4275

1,5:1

4275 5 Taler (Pistole) 1749, Neustrelitz. 6,59 g. Fb. 1736; Kunzel 556 A/a.
GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 5.000,--

1,5:1

4276

1,5:1

4276 2 Taler 1746, Stargard. 2,71 g. Fb. 1738; Kunzel 557 A/a.
GOLD. R Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 676.

4277 2 Taler 1747, Stargard. 2,69 g. Fb. 1738; Kunzel 557 B/a.
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr 677.

4278 Taler (Gold) 1749, Neustrelitz. 1,42 g. Fb. 1739; Kunzel 559 A/a.
GOLD. RR Kl. Kratzer, etwas Belag im Bereich von Krone und Jahreszahl, vorzüglich 2.000,--

4279 Goldabschlag von den Stempeln des 1/24 Talers 1747, Stargard. 2,54 g. Kunzel 566 A/a Anm.
GOLD. Nur wenige Exemplare geprägt. Leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4280 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717 (geprägt 1745/1746), Stargard, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 4,95 g. Brozatus 900; Kunzel G 573; Slg. Whiting 205.
R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--

Nach den Schwierigkeiten mit den Reformationstalern konnte die zuächst beabsichtigte Prägung von Dukaten anläßlich der 200-Jahrfeier der Reformation nicht durchgeführt werden. Die bestehenden Dukaten und deren Silberabschläge wurden vermutlich erst 1745 und 1746 von Stempeln geprägt, die der Kammerjunker Carl Georg Friedrich von Behmen (seit 1743 Amtshauptmann der Stargarder Münze) in Anlehnung an die Reformationstaler anfertigen ließ. Ein Indiz für diese zeitliche Einschätzung ist die Vorderseitendarstellung. Diese weist eine von den Reformationstalern stark abweichende Gestaltung des Brustbildes auf, das von 1747 bis 1749 in den Münzstätten Stargard und Neustrelitz gebräuchlich war und welches vom Münzmeister Jaster erstmals für Dezember 1747 bezeugt ist.

4281 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717 (geprägt 1745/1746), Stargard, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,62 g. Brozatus 900; Kunzel G 573; Slg. Whiting 205.
R Etwas Belag, sehr schön 50,--

4282 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1717 (geprägt 1745/1746), Stargard, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,74 g. Brozatus -; Kunzel G 575; Slg. Whiting -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 300,--

4283

4283 Reichstaler 1717 (geprägt 1718), Lübeck, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,08 g. Brozatus -; Dav. 2444; Kunzel G 576 A/a; Slg. Whiting 207. **RR** Vorzüglich 3.000,--

Der Stempelschneider und Münzmeister Julius Christian Arensburg gehörte einer profilierten Münzmeisterfamilie an. Er prägte 1691-1693 in Stade und trat 1695 in Stettin die Nachfolge für seinen Bruder an. 1708 setzte er die Mirower Münze wieder in Gang. Als dann das 200jährige Reformationsjubiläum bevorstand, konnte Arensburg seine schon länger vorhandene Idee von goldenen und silbernen Jubelprägungen in die Tat umsetzen. Die Vorderseitenstempel schnitt er wahrscheinlich selbst, die Rückseitenstempel ließ er von Johann Friedrich Hilcken schneiden, der neben der Schweriner Münzstätte auch die Lübecker Münze als Eisenschneider bediente. Arensburg entschied sich für Lübeck als Herstellungsort der Stücke. Ende Dezember 1717, das Fest war längst vorbei, erhielt er vom Herzog einen Protestbrief; seiner Meinung nach hatte Hilcken die Stempel unsauber geschnitten und die Münzen schlecht geprägt. Daher befahl Adolf Friedrich, sieben neue Stempel anfertigen zu lassen. Die neuen Stempel, die erst 1718 entstanden, waren aber auch nicht lange zu gebrauchen; sie versanken beim Prägevorgang, barsten oder zersprangen. Arensburg schob die Schuld dafür dem Stempelschmied zu, gegen den er mit Hilfe des Herzogs finanzielle Ansprüche geltend machte. Nach diesem Fiasko zog sich Arensburg für immer vom Münzgeschäft zurück. Aufgrund der schlechten Qualität der Stempel ist es fraglich, ob sämtliche, von Arensburg veranschlagten 100 Stück je Stempelsorte, überhaupt ausgeprägt wurden, was die Reformationstaler zu den großen Seltenheiten der Mecklenburg-Strelitzer Münzen macht.

4284

4284 Reichstaler 1717 (geprägt 1717/1718), Lübeck, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,07 g. Brozatus -; Dav. 2445; Kunzel G 577 A/a; Slg. Whiting 209. **RR** Sehr schön 2.500,--

4285 1,5:1 4285

4285 Reichstaler 1717 (geprägt 1718), Lübeck, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,12 g. Brozatus -; Dav. 2446; Kunzel G 578 A/a; Slg. Whiting 208. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 3.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker/Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 44, Heidelberg 2005, Nr. 208.

4286

1,5:1

4286

4286 16 Gute Groschen (Gulden) 1747 (geprägt 1748), Neustrelitz. 16,97 g. Dav. 678; Kunzel 560 A/a.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2125.

In Neustrelitz wurde ab dem 21. April 1748 am Münzhaus gebaut; die Finanzierung übernahm der Geheime Rat und Kammersekretär Hartwich Heinrich Brunsich, dem seit 1747 die Münzstätte Stargard unterstand. Die in Stargard erwirtschafteten Gewinne flossen in den Bau des Münzhauses. Am 1. Juli 1748 kaufte Brunsich der Witwe des Kammerjunkers Carl Georg Friedrich von Behmen, der 1743 bis zu seinem Tod 1747 das Amt Stargard innehatte, dessen Münzgeräte ab; er übernahm auch die noch vorhandenen 12 alten Stempelpaare. Mit Rechnung vom 30. Juli 1748 lieferte Hamburgs Münzgraveur Joachim Heinrich Feldt an Brunsich noch ein Stempelpaar für 16 Gute Groschen, dessen Vorderseitenstempel das Monogramm des Herzogs trug. Der Rückseitenstempel war noch mit der Jahreszahl 1747 versehen. Mit diesen Stempeln wurde regulär nicht geprägt. Kunzel vermutet, daß Brunsich nur wenige Exemplare zur Eröffnung des Neustrelitzer Münzbetriebes im August 1748 prägen ließ; was die große Seltenheit dieses Stückes erklärt.

4287

4288

4289

4290

4287 1/6 Taler (8 Schilling) 1752, Neustrelitz. 4,83 g. Kunzel 562 A/a. **RR** Vorzüglich 250,--

4288 1/12 Taler (4 Schilling) 1746, Stargard. 3,23 g. Kunzel 563 A/a. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 200,--

4289 1/12 Taler (4 Schilling) 1748, Stargard. 3,59 g. Kunzel 563 B/b. Feine Patina, sehr schön 100,--

4290 1/12 Taler (4 Schilling) 1749, Neustrelitz. 3,16 g. Sehr seltene Variante mit dem Münzzeichen CHI auf der Rückseite. Kunzel 564 A/563 b. **Sehr seltene Variante.** Sehr schön 200,--

4291

1,5:1

4292

4291 1/48 Taler (Schilling) 1749, Neustrelitz. 1,30 g. Sehr seltene Variante mit dem Münzzeichen CHI auf der Rückseite. Kunzel 569 B/568 b. **Sehr seltene Variante.** Feine Patina, vorzüglich 200,--

4292 Ku.-Pfennig 1752, Neustrelitz. 0,91 g. Kunzel 572 A/a. **R** Korrodiert, sehr schön-vorzüglich 100,--

4293 4293

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Adolf Friedrich III.

4293 Silbermedaille 1721, von P. Berg, auf den Tod seiner Tante Louise. Brustbild Louises r. mit umgelegtem Mantel//Sarg auf Podest, von 12 Kerzen umgeben, oben gekröntes Doppelwappen auf Mantel, der von zwei Putten gehalten wird. 50,26 mm; 55,97 g. Galster 317; Slg. Gaettens 795.
R Feine Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich 800,--

Louise war die Tochter des Herzogs Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow und wurde am 28. August 1697 geboren. Sie starb am 15. März 1721 in Kopenhagen und wurde im Dom in Roskilde beigesetzt.

4294

4294 Silbermedaille 1738, von G. W. Vestner, auf den Tod seiner Tante Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Merseburg, Tochter von Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow und ihres Gatten Heinrich von Sachsen-Merseburg. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Zwei Obelisken, darüber in Wolken „HE“. 43,94 mm; 28,49 g. Slg. Gaettens 797; Slg. Merseb. 2382.
RR Vorder- und Rückseite bearbeitet, sehr schön 200,--

4295

4295 Silbermedaille o. J. (1749), von J. Thiebaud, auf den Tod seiner Tante Christine, Gemahlin des Grafen Ludwig Christian von Stolberg-Gedern. Die ovalen Wappen von Stolberg und Mecklenburg nebeneinander auf gekröntem Wappenmantel, darunter Engelskopf//Hinter Wolken strahlende Sonne über Weinberg. 38,21 mm; 29,22 g. Friederich 1395; Slg. Gaettens 776. **R** Vorzüglich 500,--

Christine war die Tochter des Herzogs Gustav Adolf von Mecklenburg-Güstrow und wurde am 14. August 1663 geboren. Sie starb am 03. August 1749 in Gedern in der Wetterau.

Adolf Friedrich IV., 1752-1794

Im Mai 1738 geboren, wuchs Adolf Friedrich IV. als ältester Sohn von Carl Ludwig Friedrich und Elisabeth Albertine von Sachsen-Hildburghausen in Mirow auf. Sein Vater hatte diese Nebenresidenz der Mecklenburg-Strelitzer Herzöge bei der Herrschaftsübernahme seines Bruders Adolf Friedrich III. 1708 erhalten. Im Jahre 1752 starben sowohl Carl Ludwig Friedrich als auch Adolf Friedrich III., letzterer ohne männliche Nachkommen. Die Herrschaft ging auf den damals 14-jährigen Adolf Friedrich IV. über, der sich mit turbulenten Zeiten konfrontiert sah: Die Landstände, allen voran die Ritterschaft, kämpften in Folge des vereitelten Geheimvertrages der beiden Herzöge Adolf Friedrich III. und Christian Ludwig II. von 1748 erbittert um den Ausbau ihrer Machtstellung in Mecklenburg. Die Absprache der beiden Machthaber hatte die Auflösung des mecklenburgischen Gesamtstaates und damit verbunden die Einschränkung der Kompetenzen der Landstände zum Ziel gehabt. Als Adolf Friedrich III. 1752 verstarb, besetzten Truppen des Schweriner Herzogs Strelitz, um so die Unabhängigkeit Mecklenburg-Schwerins von der Gesamtherrschaft durchzusetzen. Adolf Friedrich IV., der unterdessen in Greifswald in Sicherheit gebracht worden war, kehrte nach dem Rückschlag der Truppen zurück und trat die Regierung nach seiner Mündigkeitserklärung im Frühjahr 1753 an. Die Landstände gingen erstarkt aus den Streitigkeiten der Herzöge hervor und mit der Ratifizierung des Landesgrundgesetzlichen Erbvergleichs wurde besonders die Macht der Ritterschaft gefestigt. Diese neue landständische Verfassung des mecklenburgischen Gesamtstaates sollte bis 1918 Bestand haben. Adolf Friedrich IV. blieb zeitlebens unverheiratet und somit auch ohne Nachkommen. Seine jüngere Schwester Sophie Charlotte verheiratete er 1761 mit George III., dem König von Großbritannien. Adolf Friedrich IV. wurde als erstem mecklenburgischen Herzog 1764 der englische Hosenbandorden verliehen. Als er 1794 kinderlos verstarb, trat sein jüngerer Bruder Carl II. seine Nachfolge an.

4296

4296 2/3 Taler (Gulden) 1760, Neustrelitz. 17,33 g. Dav. 680; Kunzel 581 A/a.
Von großer Seltenheit. Leicht justiert, sehr schön 750,--

4297 1,5:1 4297

4297 2/3 Taler (Gulden) 1760, Neustrelitz. 17,26 g. Dav. 679; Kunzel 581 B/a.
Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, min. justiert, fast vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 260.

4298 1,5:1 4298

4298 16 Gute Groschen (Gulden) 1760, Neustrelitz. 17,11 g. Dav. 681; Kunzel 582 A/a.
Von größter Seltenheit. Leicht korrodiert und berieben, sehr schön 1.250,--

4299

4299 16 Gute Groschen (Gulden) 1760, Neustrelitz. 17,27 g. Dav. 681; Kunzel 582 A/b.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2281.

4300 4301 4302 4303

4300 8 Gute Groschen (1/3 Taler) 1755, Neustrelitz. 8,48 g. Kunzel 583 A/a. **RR** Fast vorzüglich 500,--

4301 8 Groschen (1/3 Taler) 1760, Neustrelitz. 6,14 g. Kunzel 584 A/a. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 2138.
Wie Herzog Friedrich von Mecklenburg-Schwerin sah sich auch Herzog Adolf Friedrich veranlaßt, während des Siebenjährigen Krieges geringhaltige Münzen auszuprägen. Dies geschah von 1758-1761.

4302 8 Groschen (1/3 Taler) 1761, Neustrelitz. 6,22 g. Kriegsprägung. Kunzel 587 A/a. **RR** Sehr schön 500,--

Exemplar der Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 262.

4303 8 Groschen (1/3 Taler) 1761, Neustrelitz. 6,71 g. Kriegsprägung. Kunzel 588 A/a. Sehr schön + 100,--

4304

4305

4304 1/3 Taler 1773, Neustrelitz. 9,25 g. Kunzel 589 A/a. Sehr schön-vorzüglich 150,--

4305 1/6 Taler (8 Schilling) 1752, Neustrelitz. 5,16 g. Kunzel 590 A/a. Vorzüglich 100,--

1,5:1

4306

1,5:1

4306 1/6 Taler 1761, Neustrelitz. 4,02 g. Kunzel 593 A/a.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler im Rand, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Harald Möller GmbH 51, Espenau 2008, Nr. 1455.

1,5:1

4307

1,5:1

4307 1/6 Taler (8 Schilling) 1764, Neustrelitz. **Wahrscheinlich eine Probeprägung.** 5,84 g. Breiter Kopf. Kunzel 594 A/a. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--
Das vorliegende Stück galt seit der Versteigerung der Slg. Gaettens als Probemünze. In NB 1/88, S. 20 ff. wurde versucht, diese Prägung aufgrund von Indizien der Münzstätte Berlin zuzuordnen. Durch die Akten wurde diese Hypothese nicht gestützt, aber auch nicht gänzlich ausgeschlossen.

4308

4309

4310

4311

4308 1/6 Taler (8 Schilling) 1764, Neustrelitz. 5,75 g. Kunzel 594 B/a.
Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich 100,--

4309 1/6 Taler (8 Schilling) 1764, Neustrelitz. 5,77 g. Kunzel 594 B/a. Sehr schön + 50,--

4310 1/6 Taler (8 Schilling) 1768, Neustrelitz. 5,74 g. Kunzel 594 B/b.
Sehr seltener Jahrgang. Leicht korrodiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

4311 Kupferabschlag von den Stempeln des 1/6 Talers (8 Schilling) 1768, Neustrelitz. 6,15 g. Kunzel 594 B/b Anm. **RR** Fast vorzüglich 200,--

4312 4313 4314 4315

4312 1/6 Taler (8 Schilling) 1773, Neustrelitz. 5,64 g. Kunzel 594 C/c. Fast vorzüglich 100,--

4313 1/12 Taler (4 Schilling) 1764, Neustrelitz. 3,30 g. Kunzel 596 A/a. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

4314 1/12 Taler (4 Schilling) 1766, Neustrelitz. 3,27 g. Kunzel 596 B/b. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 269.

4315 1/12 Taler (4 Schilling) 1768, Neustrelitz. 3,28 g. Kunzel 596 B/d.
Hübsche Patina, min. Zainende, vorzüglich + 150,--

1,5:1 4316 1,5:1

4316 1/12 Taler (4 Schilling) 1773, Neustrelitz. 3,29 g. Kunzel 596 B/d. **RR** Hübsche Patina, vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 270.

1,5:1 4317 1,5:1

4317 Sechsling 1764, Neustrelitz. 0,89 g. Kunzel 604 A/a.
Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Exemplar der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 2000, Nr. 272.

4318

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Adolf Friedrich IV.

4318 Silbermedaille 1753, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Mecklenburgia mit Mauerkrone und Wappenschild steht in Landschaft und weist auf den Parnaß mit Pegasus und aufgehender Sonne, im Hintergrund Stadtansicht, im Vordergrund ein grünender Baumstamm//Zehn Zeilen Schrift. 40,71 mm; 24,46 g. Kunzel 110; Slg. Gaettens 894. Sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1 4319 1,5:1

4319 Silbermedaille 1761, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Charlotte Karoline mit Georg III., König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Stadtansicht von London, darüber fliegender Cupido mit Spruchband, oben zwei gekrönte Herzen. 26,56 mm; 4,07 g. Eimer 691; Slg. Gaettens 840.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

1,5:1 4320 1,5:1

4320 Silbermedaille 1761, unsigniert, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Charlotte Karoline mit Georg III., König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Hymen steht nach r. mit Fackel, l. brennende Herzen auf einem Altar. 36,19 mm; 19,16 g. Slg. Gaettens 841.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

4321

4321 Silbermedaille 1761, von J. Abraham, auf die Vermählung seiner Schwester Sophie Charlotte Karoline mit Georg III., König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover. Büsten des Paares nebeneinander r.//Die personifizierte Britannia steht v. v. vor einem Tempel und opfert an Altar, in der Linken hält sie einen Stab mit Freiheitsmütze, im Hintergrund Segelschiff. 42,99 mm; 29,83 g. Brockmann 993; Hoffmann 129.
Fast sehr schön 100,--

Die Vermählung des Paares fand am 8. September 1761 statt. In der Schrift im Abschnitt der Rückseite ist allerdings der 10. September angegeben. Brockmann vermutet, daß dies der ursprünglich angesetzte Termin der Hochzeit war.

4322

4322 Silbermedaille 1761, unsigniert, von T. Pingo, auf die Krönung seiner Schwester Sophie Charlotte Karoline zur Königin und seines Schwagers Georg III. zum König von Großbritannien. Brustbild Sophie Charlottes r. mit umgelegtem Mantel//Geharnischtes Brustbild Georgs III. l. mit umgelegtem Mantel. 41,42 mm; 28,00 g. Eimer 692; Slg. Gaettens 842. **R** Min. Randfehler, vorzüglich 250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 1732.

4323

4323 Silbermedaille o. J., von G. Fritz. Fleißprämie für Hannover. Büste seiner Schwester Sophie Charlotte Karoline, Gemahlin Georgs III., König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover, l.//Blumenkranz und Schrift. 42,88 mm; 25,71 g. Brockmann 1042; Slg. Gaettens - (vgl. 850).
Min. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 200,--

4324

1,5:1

4324

4324 Silbermedaille 1787, von F. W. Loos, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Generalchirurgen Johann Christian Anton Theden (*1714, Steinbeck, Mecklenburg; †1797, Berlin). Uniformiertes Brustbild Thedens r. mit umgelegtem Mantel//Zehn Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 35,16 mm; 12,45 g. Slg. Brettauer 1218; Slg. Gaettens 1755; Sommer A 16. **R** Kl. Stempelfehler, vorzüglich 250,--

Carl II., 1794-1816

Carl II. wurde als zweiter Sohn von Carl Ludwig Friedrich und Elisabeth Albertine von Sachsen-Hildburghausen im Oktober 1741 geboren. Sein Vater hatte als jüngerer Bruder von Adolf Friedrich III. kein Anrecht auf die Mecklenburg-Strelitzer Herrschaft gehabt und wurde mit der Nebenresidenz Mirow abgefunden. Da Carl folglich aus einer nicht-regierenden Nebenlinie stammte und lediglich der zweitälteste Sohn war, waren seine Aussichten auf den Herzogtitel von Mecklenburg-Strelitz sehr gering. Er schlug daher eine militärische Laufbahn unter seinem Schwager König George III. von Großbritannien ein und kämpfte in der hannoverschen Armee. 1776 stieg er zum Gouverneur von Hannover und zum Generalleutnant der Truppen auf. Da Carls Onkel Adolf Friedrich III. 1752 ohne männlichen Nachkommen entschlief und sein Vater Carl Ludwig Friedrich zu diesem Zeitpunkt bereits ebenfalls verstorben war, ging die Herrschaft auf Carls älteren Bruder Adolf Friedrich IV. über. Letzterer starb 1794 kinderlos, sodaß Carl II. Herzog von Mecklenburg-Strelitz wurde. Er führte in seinem Landesteil einige Reformen durch, stellte u. a. eine Polizei auf und führte die Schulpflicht ein. Auf dem Wiener Kongress 1815 wurden beide Mecklenburger Landesteile, Strelitz und Schwerin, zu Großherzogtümern erhoben. Carl II. hatte bereits im September 1768 Prinzessin Friederike von Hessen-Darmstadt geheiratet. Friederike gebar Carl insgesamt zehn Kinder, darunter auch vier Söhne, bevor sie 1782 mit 30 Jahren im Kindbett verstarb. Zwei Jahre später ehelichte Carl II. Friederikes Schwester Charlotte von Hessen-Darmstadt, mit der er einen weiteren Sohn hatte. Im November 1816 verstarb Carl II. im Alter von 75 Jahren und überließ die Herrschaft Georg, der als einziger seiner Söhne aus der Ehe mit Friederike das Kindesalter überlebt hatte.

4325

Medaillen aus der Zeit des Herzogs Carl II.

4325 Silbermedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Vermählung seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen (später Friedrich Wilhelm III.). Brustbilder des Paares nebeneinander l.//Der Kriegsgott mit Schild und Lanze führt an der Hand einen jungen Krieger in antikem Gewand der auf einem Sockel sitzenden Göttin der Fruchtbarkeit zu. 42,81 mm; 27,56 g. Marienb. 3300; Slg. Gaettens -; Sommer A 40. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Luise, die legendäre preußische Königin, die sich in den Friedensverhandlungen mit Napoléon als geschickte Vermittlerin erwies, starb bereits am 19.7.1810 im Alter von 34 Jahren an Tuberkulose. Sie war die Mutter der späteren Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. (1871-1888).

Friedrich Wilhelm III., geboren am 3.8.1770 in Potsdam, übernahm 1797 ein verschuldetes Land von seinem Vater, dessen verschwenderische Art seinem eigenen pflichttreuen, nüchternen, konservativen und geistig nur mäßig interessierten Naturell widersprach. Er pflegte einen beinahe kleinbürgerlichen Lebensstil und gewann schon als Kronprinz mit der Liebesheirat der hübschen mecklenburgischen Prinzessin Luise eine gewisse Popularität. Nachdem er die von seinem Vater mit dem Frieden von Basel 1795 begonnene frankreichfreundliche Politik zunächst fortgesetzt hatte, ließ er sich 1806 in den Krieg gegen Napoleon ziehen. Nach katastrophalen Niederlagen in der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt brach das gesamte preußische Militär- und Staatssystem zusammen. Durch den Frieden von Tilsit, dessen Bedingungen die Königin Luise mit einem persönlichen Besuch bei Napoléon zu mildern versucht hatte, verlor Preußen alle Gebiete westlich der Elbe sowie den gesamten Gewinn aus der zweiten und dritten polnischen Teilung. Diese Niederlage und der frühe Tod seiner geliebten Gemahlin Luise 1810 gehörten zu den schwersten Momenten im Leben des Königs. In diesem Moment der Schwäche ließ Friedrich Wilhelm III. die bedeutenden Staatsreformen in allen Bereichen zu, mit denen insbesondere die Namen Stein, Hardenberg, Scharnhorst und Gneisenau verbunden sind. Erst 1813 schloß er sich zögerlich Rußland an. Das preußische Militär war schließlich maßgeblich am Sieg über Napoléon in der Schlacht bei Waterloo beteiligt. Im Zuge der Restauration machte der König einen Teil der Reformen rückgängig und löste auch seine Versprechen einer Verfassung nicht ein. Der bescheidene König Friedrich Wilhelm III., dessen Hauptleistung wohl der Aufbau einer vorbildlichen Verwaltung war, starb am 7. Juni 1840 in Berlin, das durch den Architekten Karl Friedrich Schinkel ein neues Gesicht erhalten hatte.

4326

4326 Bronzemedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Vermählung seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen (später Friedrich Wilhelm III.). Brustbilder des Paares nebeneinander l.//Der Kriegsgott mit Schild und Lanze führt an der Hand einen jungen Krieger in antikem Gewand der auf einem Sockel sitzenden Göttin der Fruchtbarkeit zu. 43,04 mm; 39,31 g. Marienb. 3300; Slg. Gaettens -; Sommer A 40. **In Bronze selten.** Fast vorzüglich 150,--

Luise, die legendäre preußische Königin, die sich in den Friedensverhandlungen mit Napoléon als geschickte Vermittlerin erwies, starb bereits am 19.7.1810 im Alter von 34 Jahren an Tuberkulose. Sie war die Mutter der späteren Könige Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. (1861-1988).

4327

4327 Silbermedaille 1793, von A. Abramson, auf die Vermählung seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie mit Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen (später Friedrich Wilhelm III.). Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Brennender Altar, darauf Hymen, umher Waffen. 41,37 mm; 29,00 g. Marienb. -; Slg. Gaettens -. **RR Prachtexemplar.** Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--

4328 1,5:1 4328

4328 Silbermedaille 1793, von J. C. C. Stierle, auf die Vermählung seiner Töchter Luise und Friederike Karoline Sophie mit den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Ludwig Karl von Preußen. Die beiden Brüder als Dioskuren legen jeweils einen Kranz auf einen Altar nieder, an dem ein Medaillon mit den Bildnissen ihrer Gemahlinnen angebracht ist; l. am Altar lehnt eine Fackel, die mit Rosenzweigen umwunden ist//14 Zeilen Schrift, darunter Rosenzweig. 45,12 mm; 28,66 g. Marienb. 3301. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Friedrich Ludwig Karl, der jüngere Sohn Friedrich Wilhelms II., geboren am 5. November 1773, heiratete am 26. Dezember 1793 die 15jährige Friederike von Mecklenburg-Strelitz. Zwei Tage zuvor hatte sein älterer Bruder, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Friederikes zwei Jahre ältere Schwester Luise geheiratet, die als preußische Königin große Beliebtheit erreichte. Während Friedrich Ludwig Karl bereits am 28.12.1796 im Alter von 23 Jahren starb, überlebte seine Gemahlin Friederike sowohl ihre Schwester Luise als auch ihren Schwager Friedrich Wilhelm III. und starb am 29.6.1841 im Alter von 63 Jahren.

4329

4329 Silbermedaille 1793, von D. F. und F. W. Loos, auf die Vermählung seiner Tochter Friederike Karoline Sophie mit dem Prinzen Friedrich Ludwig Karl, Sohn Friedrich Wilhelms II. von Preußen. Brustbilder des Paares l.//Krieger in antiker Rüstung sitzt auf Trophäen, vor ihm Liebesgöttin auf einer Wolke, die ihm einen Myrtenkranz reicht. 43,12 mm; 28,94 g. Marienb. 3302; Slg. Gaettens -; Sommer A 41. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Friedrich Ludwig Karl, der jüngere Sohn Friedrich Wilhelms II., geboren am 5. November 1773, heiratete am 26. Dezember 1793 die 15jährige Friederike von Mecklenburg-Strelitz. Zwei Tage zuvor hatte sein älterer Bruder, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Friederikes zwei Jahre ältere Schwester Luise geheiratet, die als preußische Königin große Beliebtheit erreichte. Während Friedrich Ludwig Karl bereits am 28.12.1796 im Alter von 23 Jahren starb, überlebte seine Gemahlin Friederike sowohl ihre Schwester Luise als auch ihren Schwager Friedrich Wilhelm III. und starb am 29.6.1841 im Alter von 63 Jahren.

4330 4331

4330 Silbermedaille 1794, von Loos, auf den 16. Geburtstag seiner Tochter, Friederike Karoline Sophie, Herzogin von Mecklenburg und Prinzessin von Preußen. Brustbild der Prinzessin l.//Steinquader, darauf Hermelinmantel und Rose. 36,88 mm; 14,04 g. Slg. Henckel 2001; Sommer A 42. Sehr schön 100,--

4331 Silbermedaille 1794, von A. Heyne, auf seinen Regierungsantritt am 2. Juni. Uniformiertes Brustbild l. mit Ordensstern//Acht Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Palmzweig. 38,07 mm; 20,41 g. Kunzel 111; Slg. Gaettens 895. **RR** Sehr schön + 300,--

4332 1,5:1 4332

4332 Silbermedaille 1794, von A. Heyne, auf seine Huldigung am 22. Dezember. Uniformiertes Brustbild l. mit Ordensstern//Vier Zeilen Schrift, im Abschnitt römisches Datum in zwei Zeilen Schrift. 41,11 mm; 22,30 g. Kunzel 112; Slg. Gaettens 896.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--

Nach Gaettens ist der Stempel dieser offiziellen Medaille nach wenigen Abschlägen gesprungen. Die Medaille gehört zu den größten Seltenheiten der Mecklenburgischen Medaillenkunst und ist bisher nur in der Slg. Gaettens bekannt.

4333

4333 Silbermedaille 1798, von D. F. und F. W. Loos, auf den ersten Jahrestag seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie als Königin von Preußen. Brustbild Luises r.//Acht Zeilen Schrift in einem Kranz aus Rosen. 36,58 mm; 15,35 g. Marienb. 3896; Slg. Gaettens -; Sommer A 62.
Feine Patina, fast vorzüglich 150,--

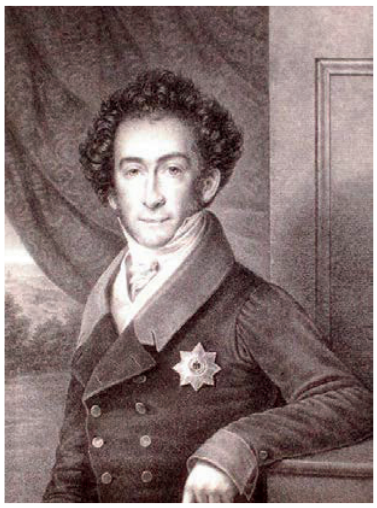
4334 1,5:1 4334

4334 Silbermedaille 1809, von D. F. Loos, auf die Rückkehr des Königspaares, seine Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie und Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen (später Friedrich Wilhelm III.), nach Berlin. Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Zeitgott sitzt nach l. und schreibt an Pyramidenstumpf. 28,34 mm; 5,33 g. Sommer A 143.
Sehr schön 50,--

1,5:1 4335 1,5:1

4335 Silbermedaille 1810, von D. F. Loos, A. König und A. Hoffmann, auf den Tod seiner Tochter Luise Auguste Wilhelmine Amalie. Büste der Königin r., oben Krone//Ein Steinblock mit dem preußischen Wappen in Landschaft, darüber tiefhängende Wolken, Flamme und der strahlende Name Jehovas. 39,24 mm; 18,95 g. Marienb. 3900; Slg. Gaettens -; Sommer A 145.
RR Hübsche Patina, min. Randfehler, vorzüglich 200,--

Georg, 1816-1860



Georg wurde im August 1779 als dritter Sohn von Carl II. und Friederike von Hessen-Darmstadt geboren. Seine älteren Brüder verstarben noch als Säuglinge, sodaß er 1816 die Nachfolge seines Vaters als Großherzog von Mecklenburg-Strelitz antrat. Zuvor hatte er an der Universität Rostock studiert. 1817 schloß er den Bund der Ehe mit Prinzessin Marie von Hessen-Kassel; gemeinsam hatten sie vier Kinder. Als Regent ließ er einige Reformen durchführen, z. B. die Aufhebung der Leibeigenschaft, und machte sich um die Renovierung seiner Residenz in Neustrelitz sowie den Neubau öffentlicher Gebäude verdient. In seine Regierungszeit fiel als zentrales Ereignis die Revolution in Mecklenburg, die, angestoßen durch die revolutionären Bewegungen in Frankreich und Mitteldeutschland, eine Transformation Mecklenburgs in einen modernen Verfassungsstaat beabsichtigte. 1848 wurde so ein Landtag zusammengestellt, der eine liberale Verfassung mit Zensuswahlrecht vorschlug. Während Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg- Schwerin die neue Verfassung 1849 anerkannte, wehrte sich der früher reformorientierte Georg beharrlich gegen die seiner Meinung nach verfassungswidrig zustande gekommene Konstitution. Zur Auflösung der Streitigkeiten wurde ein Schiedsgericht einberufen, das 1850 die Aufhebung der 1848 eingeführten Verfassung beschloß (Freienwalder Schiedsspruch). Damit wurden die Verhältnisse, die 1755 mit dem Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich geschaffen worden waren, wiederhergestellt. Sie hielten sich bis 1918 und Mecklenburg blieb damit verfassungsrechtlich gesehen eines der rückständigsten Gebiete Deutschlands. Trotz dieser wenig modernen politischen Einstellung ihres Großherzogs soll Georg bei seinen Untertanen wegen seiner Mildtätigkeit und Nächstenliebe beliebt gewesen sein. Er verstarb 1860 nach schwerer Krankheit und überließ die Herrschaft seinem Sohn Friedrich Wilhelm.

1,5:1

4336

1,5:1

4336 4 Schilling (1/12 Taler) 1845, Schwerin. **Probe in Kupfer**; 2,68 g. Mit STRELITZ am Ende der Vorderseitenumschrift. AKS 64 Anm.; J. 115 Anm. **RR** Min. berieben, vorzüglich 250,--

1,5:1

4337

1,5:1

4337 4 Schilling (1/12 Taler) 1846, Schwerin. **Probe in Kupfer**; 2,50 g. Mit STR • am Ende der Vorderseitenumschrift. AKS 64 Anm.; J. 115 Anm. **RR** Vorzüglich 250,--

1,5:1

4338

1,5:1

4338 4 Schilling (1/12 Taler) 1847, Schwerin. **Probe in Kupfer**; 3,80 g. Mit STR • am Ende der Vorderseitenumschrift. AKS 64 Anm.; J. 115 Anm. **Von größter Seltenheit.** Vorzüglich 300,--

Exemplar der Slg. König Farouk von Ägypten und der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 4083.

4339

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Georg

4339 Silbermedaille 1817, von D. F. Loos, auf den Tod seines Vaters Carl II. im Jahre 1816, gewidmet von den mecklenburgischen Freimaurerlogen. Uniformiertes Brustbild Carls II. l., um den Hals ein Band mit einem Winkelmaß//13 Zeilen Schrift. 44,42 mm; 27,08 g. HZC Tf. XXI, 158; Kunzel 113; Slg. Gaettens 897; Sommer A 191. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 250,--

4340

4341

ex 4342

4340 Bronzemedaille 1817, von D. F. Loos, auf den Tod seines Vaters Carl II. im Jahre 1816, gewidmet von den mecklenburgischen Freimaurerlogen. Uniformiertes Brustbild Carls II. l., um den Hals ein Band mit einem Winkelmaß//13 Zeilen Schrift. 44,98 mm; 33,63 g. HZC Tf. XXI, 158; Kunzel 113; Slg. Gaettens 897 (dort in Silber); Sommer A 191. **R** Hübsche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 200,--

4341 Bronzemedaille 1817, von D. F. Loos, auf den Tod seines Vaters Carl II. im Jahre 1816, gewidmet von den mecklenburgischen Freimaurerlogen. Uniformiertes Brustbild Carls II. l., um den Hals ein Band mit einem Winkelmaß//13 Zeilen Schrift. 44,49 mm; 40,16 g. HZC Tf. XXI, 158; Kunzel 113; Slg. Gaettens 897 (dort in Silber); Sommer A 191. **R** Vergoldet. Winz. Randfehler, vorzüglich 150,--

4342 Bronzemedaille 1837, von L. Held (Werkstatt G. Loos), auf den Tod seines Bruders, Herzog Carl. Büste des Herzogs r.//Kissen mit Schwert, Lorbeerkranz und Krone. 42,44 mm, 40,66 g; 42,67 mm, 46,97 g und 42,68 mm, 47,55 g. Kunzel -; Slg. Gaettens 899, 900.
3 Stück. Vergoldet (1x), versilbert (1x), vorzüglich 100,--

Carl, *30. November 1785, jüngster Sohn des Großherzogs Carl II., war preußischer Generalleutnant.

4343

4343 Silbermedaille 1841, von Chr. Christensen, auf die Vermählung seiner Tochter Caroline Charlotte mit Prinz Frederik von Dänemark (später König Frederik VII.). Büsten des Paares nebeneinander r.//Schwebender Hymen mit zwei Fackeln, von Amor begleitet. 44,12 mm; 41,78 g. Bergsøe 172; Kunzel -; Slg. Gaettens 910. Min. Randfehler, vorzüglich 200,--

Friedrich Wilhelm, 1860-1904

Im Oktober 1819 erblickte Friedrich Wilhelm als Sohn von Großherzog Georg von Mecklenburg- Strelitz und dessen Frau Marie, Prinzessin von Hessen-Kassel das Licht der Welt. Nach seinem Studium in Bonn zwischen 1837 und 1839 mit anschließender Bildungsreise durch Italien und die Schweiz lernte Friedrich Wilhelm 1842 bei einem Aufenthalt in England seine Cousine zweiten Grades, Prinzessin Augusta Karoline von Cambridge kennen. Sie heirateten im Folgejahr im Buckingham Palace in London. Aus der Ehe gingen insgesamt drei Söhne hervor, von denen zwei noch als Neugeborene verstarben. Im Alter von 40 Jahren übernahm der mittlerweile erblindete Friedrich Wilhelm 1860 die Herrschaft über das Großherzogtum von seinem Vater. Der verstorbene Georg hatte mit seinem erzkonservativen Auftreten während der Revolution in Mecklenburg 1848-1850 die Einführung einer neuen, liberalen Verfassung verhindert. Mecklenburg befand sich verfassungsrechtlich im Rückstand und es herrschten immer noch die Verhältnisse von 1755 vor. Auch Friedrich Wilhelm änderte an dieser Situation nichts, sondern verstärkte die Stagnation der modernen Entwicklung noch durch eine übertriebene Sparsamkeit bei öffentlichen Ausgaben. Als sein Sohn Adolf Friedrich 1904 die Herrschaft übernahm – Friedrich Wilhelm starb mit fast 85 Jahren –, waren die über Jahre angehäuften Schulden allerdings abgebaut und ein großes Vermögen angespart.

4344

4345

4344 Vereinstaler 1870 A, Berlin. 18,48 g. AKS 71; Dav. 732; Kahnt 295; Thun 217. Vorzüglich aus polierter Platte 200,--

4345 Vereinstaler 1870 A, Berlin. 18,49 g. AKS 71; Dav. 732; Kahnt 295; Thun 217. Fast vorzüglich 100,--

4346

4348

4347

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Friedrich Wilhelm

4346 Silbermedaille 1893, von G. Loos, auf seine Goldene Hochzeit mit Auguste Caroline, Prinzessin von Großbritannien, am 28. Juni. Büste des Paares nebeneinander l.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerzweige. 27,84 mm; 12,14 g. Kunzel 116; Slg. Gaettens 920.
R Altvergoldet, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--

4347 Silbermedaille 1893, von G. Loos, auf seine Goldene Hochzeit mit Auguste Caroline, Prinzessin von Großbritannien, am 28. Juni. Büste des Paares nebeneinander l.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerzweige. 27,79 mm; 11,52 g. Kunzel 116; Slg. Gaettens 920. **R** Feine Patina, vorzüglich 200,--

4348 Tragbare Silbermedaille o. J. (1893), unsigniert, von G. Loos, auf seine Goldene Hochzeit mit Auguste Caroline, Prinzessin von Großbritannien, am 28. Juni. Büste des Paares nebeneinander l.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerzweige. 19,28 mm; 4,28 g. Kunzel - (vgl. 116); Slg. Gaettens - (vgl. 920).
RR Altvergoldet. Vorzüglich 150,--

4349

4350

4349

4349 Tragbare Silbermedaille 1903, von G. Loos, auf seine Diamantene Hochzeit mit Auguste Caroline, Prinzessin von Großbritannien, am 28. Juni. Büste des Paares nebeneinander l.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerzweige. 27,74 mm; 10,85 g. Kunzel 117.
RR Altvergoldet. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

An der vorliegenden Medaille befindet sich die originale Bandschleife. Diese ist ca. 26 mm breit, je zur Hälfte in mecklenburgischen und englischen Farben, links hellblau mit rot-gelber Einfassung, rechts dunkelblau-rot-dunkelblau in weißer Einfassung, d. h. die Bänder des Ordens der wendischen Krone und des Michael- und Georgordens.

4350 Tragbare Silbermedaille 1903, von G. Loos, auf seine Diamantene Hochzeit mit Auguste Caroline, Prinzessin von Großbritannnien, am 28. Juni. Büste des Paares nebeneinander l.//Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerzweige. 27,81 mm; 8,28 g. Kunzel 117. **RR** Feine Patina, vorzüglich 300,--

Adolf Friedrich V., 1904-1914

Adolf Friedrich wurde im Juli 1848 als Sohn von Großherzog Friedrich Wilhelm und seiner Frau Auguste Karoline geboren. Er besuchte das Vitzthumsche Gymnasium in Dresden und studierte Rechtswissenschaften in Göttingen, wo er 1870 der Studentenverbindung Corps Saxonia Göttingen beitrat. Kurz darauf nahm er am Deutsch-Französischen Krieg teil, der für Preußen und seine Verbündeten siegreich endete. Bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18. Januar 1871 vertrat Adolf Friedrich seinen Vater Friedrich Wilhelm, der Preußen nicht sonderlich freundlich gesinnt war. Im April 1877 ehelichte er Prinzessin Elisabeth von Anhalt-Dessau, die ihm vier Kinder gebar. Beim Tode seines Vaters im Mai 1904 übernahm er die Regierungsgeschäfte als Großherzog von Mecklenburg- Strelitz. Er wurde gleichzeitig Regimentschef des II. Bataillon des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 der preußischen Armee, das in Neustrelitz stationiert war. Nach zehnjähriger Regentschaft verstarb Adolf Friedrich V. 1914.

1,5:1 — 4351 — 1,5:1

Medaillen aus der Zeit des Großherzogs Adolf Friedrich V.

4351 Silbermedaille o. J. (1909), unsigniert, von M. Barduleck, auf den fünften Todestag von Friedrich Wilhelm. Gekröntes Monogramm//Gekröntes Mecklenburgisches Wappen, umher Eichenkranz. 24,74 mm; 7,95 g. Kunzel 124. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

4352

4352 Bronzemedaille o. J. (1909), unsigniert, von M. Barduleck, auf den fünften Todestag von Friedrich Wilhelm. Gekröntes Monogramm//Gekröntes Mecklenburgisches Wappen, umher Eichenkranz. 24,73 mm; 6,78 g. Kunzel 124. **RR Prachtexemplar.** Feine Patina, Stempelglanz 200,--

ex 4353

4353 Silbermedaille 1909, von K. F. Michaelis, auf die Enthüllung des Denkmals für Großherzog Friedrich Wilhelm in Neustrelitz am 21. Mai. Anischt des Denkmals//Sieben Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. Mit Punze auf der Rückseite: 990. 38,25 mm; 23,40 g. Dazu ein weiteres Exemplar in versilberter Bronze: 38,14 mm; 24,71 g und ein Exemplar in Bronze: 38,23 mm; 24,33 g. Kunzel 125.
3 Stück. Vorzüglich 200,--

4354

4354 Silbermedaille 1910, von K. F. Michaelis, auf den 100. Todestag der preußischen Königin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin von Friedrich Wilhelm III., Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild Luises halbr., umher Lorbeerkranz, unten Wappen von Mecklenburg und Preußen//Schloss Hohenzieritz, umher Palmzweige. Mit Punze auf der Vorderseite: 990. 38,23 mm; 39,66 g. Kunzel 126. **In diesem Gewicht äußerst selten.** In Etui. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 67, Mannheim 2004, Nr. 806.

Bei dieser und der nachfolgenden Silbermedaille handelt es sich um offizielle Gedenkprägungen des Großherzogtums. Die silbernen Exemplare sind vom Großherzog zu Geschenkzwecken verwandt worden. Laut Kunzel wurden von den 40 g schweren Stücken nur wenige Exemplare geprägt, welches die Seltenheit der vorliegenden Medaille erklärt.

4355

4355 Silbermedaille 1910, von K. F. Michaelis, auf den 100. Todestag der preußischen Königin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin von Friedrich Wilhelm III., Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild Luises halbr., umher Lorbeerkranz, unten Wappen von Mecklenburg und Preußen//Schloss Hohenzieritz, umher Palmzweige. Mit Punze auf der Vorderseite: 990. 38,12 mm; 19,77 g. Kunzel 126. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 150,--

Weitere Münzen von Mecklenburg finden sie unter den Nrn. 5601-5606 und in Katalog 315 unter den Nrn. 8193 und 8194.

1,5:1 4356 1,5:1

DIE STADT PARCHIM

4356 Witten, vor Begründung des Münzvereins 1379. 1,16 g. Der Mecklenburger Stierkopf//Kreuz, in der Mitte Vierpass, darin Punkt. Oertzen 516. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

1,5:1 4357 1,5:1

4357 1/4 Witten nach 1389. 0,38 g. Der Mecklenburger Stierkopf//Kreuz, in der Mitte Kreis, darin Rosette. Oertzen 529. **R** Sehr schön 150,--

4358

DAS BISTUM RATZEBURG

Christoph von Mecklenburg, 1554-1592

4358 Reichstaler (32 Schilling) 1581, Schönberg, mit Titel Rudolfs II. 28,72 g. Dav. 9676; Kunzel 632 B/a.
RR Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3909.

Mit der Reformation hörte Ratzeburg auf, ein katholisches Bistum zu sein. Es diente zur Versorgung jüngerer norddeutscher Prinzen, meist aus dem Hause Mecklenburg. Im Jahr 1701 kam das Gebiet an Mecklenburg-Strelitz.

Christoph von Mecklenburg ließ in seiner Zeit als Administrator von Ratzeburg nur wenige Münzen prägen.

4359

DIE STADT ROSTOCK

4359 Silbermedaille 1789, unsigniert, auf die Zurückführung der Universität von Bützow nach Rostock. Minervatempel auf Felsen//Sieben Zeilen Schrift in Lorbeer- und Palmzweig. 28,82 mm; 7,13 g. Grimm 5; Slg. Gaettens 1301.
R Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

4360

4361

4360

4360 Silbermedaille 1819, von J. L. Jachtmann, auf die Errichtung des Denkmals auf Fürst Blücher von Wahlstatt in Rostock. Ansicht des Denkmals//Elf Zeilen Schrift. 51,40 mm; 56,84 g. F. u. S. 3704; Slg. Gaettens -.
In Silber sehr selten. Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 200,--

4361 Silbermedaille 1843, von F. Schilling, Werkstatt Loos, auf den Tod des Freimaurers Christian Carl Friedrich Willhelm von Nettelbladt (*1779; †1843). Brustbild fast v. v.//Fünf Zeilen Schrift, umher zwölf Sterne. 39,01 mm; 21,64 g. Slg. Gaettens 1750 (dort in Bronze).
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 100,--

4362

4363

4363

4362 Silbermedaille 1854, von Schröder, auf die Säkularfeier der Einführung der Freimaurerei in Mecklenburg, gestiftet von der Provinzialloge zu Rostock. Tempel, im Hintergrund aufgehende Sonne, l. weibliche Figur//Altar, umher drei Leuchter, oben strahlendes Gottesauge. 39,08 mm; 21,77 g. Slg. Gaettens 1307 (dort in Bronze). Hübsche Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 100,--

4363 Silbermedaille 1858, von H. Lorenz, auf die Landesgewerbeausstellung in Rostock. Stadtwappen, umher Eichenkranz//Weibliche Gestalt sitzt fast v. v., in der Rechten Hammer, in der Linken Lorbeekranz, umher Industriegeräte. 42,52 mm; 28,20 g. Slg. Gaettens -.
R Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich 200,--

4364

4364 Silbermedaille 1860, von Schröder, auf die Säkularfeier der Loge zu den drei Sternen. Innenansicht des Tempels//Säule mit freimaurerischen Symbolen. Mit Randpunze: 990. 42,39 mm; 24,62 g. Slg. Gaettens 1308. Feine Patina, vorzüglich 100,--

ex 4365

4365 Silbermedaille 1909, unsigniert, auf das 50jährige Freimaurerjubiläum des Rechtsanwaltes Georg Crull. Brustbild fast v. v.//Behelmtes Wappen über vier Zeilen Schrift. Mit Randpunze: M. H. SILBER 990. 54,21 mm; 44,82 g. Slg. Gaettens -. Vorzüglich 100,--

4366

4366 Silbermedaille 1910, von Schröder, auf das 150jährige Bestehen der Loge zu den drei Sternen. Innenansicht des Tempels//Säule mit freimaurerischen Symbolen. Mit Randpunze: 990. 42,43 mm; 24,57 g. Slg. Gaettens -. Hübsche Patina, kl. Kratzer im Rand, vorzüglich 100,--

4367

4367 Silbermedaille o. J. (graviert 1925), unsigniert, von F. W. Kullrich, zur Erinnerung an die Silberhochzeit König Wilhelms I. von Preußen und der Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach im Jahre 1854. Mit gravierter Widmung der Vereinten Rostocker Loge für den Logenbruder Pflug und seine Gattin zur Silberhochzeit am 12. Oktober 1925. Büsten Wilhelms und seiner Gemahlin Augusta nebeneinander r.//12 Zeilen gravierte Schrift, umher Laubkranz. Mit Punze auf der Rückseite: SILBER 990. 50,96 mm; 59,42 g. Sommer K 11 (dort andere Gravur). Vorzüglich 100,--

Die vorliegende Medaille wurde offensichtlich ausschließlich an Logenmitglieder zur Silbernen Hochzeit verschenkt, und zwar bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein. Die entsprechende Widmung wurde in das freie Feld eingraviert.

4368

WALLENSTEIN

Albrecht, 1623-1634, Herzog von Friedland

4368 Silbermedaille 1934, von der Numismatischen Sektion des Vereins für Heimatforschung und Wanderpflege in Böhmisch-Leipa, auf seinen 300. Todestag. Brustbild fast v. v. mit Ordenskette// Herzogshut über dreifeldigem Wappen, zu den Seiten 19 - 34. Mit Randpunze: 987 und K. 38,28 mm; 29,42 g. Nohejlová-Prátová S. 56. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 100,--

Albrecht von Wallenstein, *1583, war der Nachkomme einer alten böhmischen Adelsfamilie. Er bewarb sich um die Gunst des Kaisers Matthias und dann Ferdinands II., als dieser noch Erzherzog war. Zukunftsweisende Pläne, militärische Genialität und adelige Gesinnung kennzeichneten Wallenstein ebenso wie blinder Stolz, Ehrgeiz und Untreue. Am 18. Februar 1634 wurde er zum Verräter erklärt und geächtet. Auf kaiserlichen Befehl wurde er am 25. Februar 1634 in Eger ermordet. Für die Vorderseitendarstellung der vorliegenden Silbermedaille wurde das Prägeeisen des Wiener Medailleurs P. C. Becker († 1743) verwendet, welches sich lange Zeit in Privatbesitz befand; die Rückseite entwarf J. Conrath aus Bensen.

GOETZ-MEDAILLEN MIT BEZUG ZU MECKLENBURG

4369

4369 Bronzemedaille 1910, auf den 100. Todestag der Königin Luise von Preußen, Herzogin von Mecklenburg, Gemahlin von Friedrich Wilhelm III. Brustbild Luises halbr.//Krone in Strahlen über Fackel und Rosen. 81,21 mm; 235,22 g. Kienast 11.
R Vorzüglich 200,--

4370

4370 Silbermedaille 1910, auf den 100. Todestag der Königin Luise von Preußen, Herzogin von Mecklenburg, Gemahlin von Friedrich Wilhelm III. Brustbild Luises halbr.//Krone in Strahlen über Fackel und Rosen. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT . FEINSILBER. 35,76 mm; 19,46 g. Kienast 11.
Mattiert. Vorzüglich 100,--

ex 4371

4371 Silbermedaille 1921, auf die 50-Jahrfeier des Friedens von Frankfurt. Kopf des deutschen Reichskanzlers Otto Fürst von Bismarck l.//Kopf des preußischen Generalfeldmarschalls Helmuth Karl Bernhard von Moltke l. Mit Randschrift: BAYER • HAUPTMÜNZAMT • FEINSILBER. 45,04 mm; 32,57 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze: 45,19 mm; 39,12 g. Kienast 282.
2 Stück. Kl. Randfehler (1x), vorzüglich 250,--

MEDAILLEN MECKLENBURGISCHER PERSÖNLICHKEITEN

4372

4374

4373

PERSONENMEDAILLEN MIT BEZUG ZU MECKLENBURG

Bernstorff, Johann Hartwig Ernst, Graf von. *1712, †1772. Dänischer Staatsminister

4372 Silbermedaille 1772, von D. J. Adzer, auf den Tod des dänischen Staatsministers Johann Hartwig Ernst Graf von Bernstorff, * 1712, † 1772. Brustbild des Grafen l.//Sarkophag, darauf liegende Frau, den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Lorbeerkranz. 56,98 mm; 96,66 g. Galster 476; Slg. Gaettens 1721.
R Kl. Kratzer, vorzüglich 400,--

Bernstorff war ein deutscher Diplomat und leitete die dänische Außenpolitik in den Jahren 1751-1770. Der Grundgedanke seiner Politik war, Dänemark-Norwegens Neutralität in allen europäischen Kriegen zu erhalten und eine friedliche Bereinigung der mit Schweden und Russland bestehenden Streitfragen zu erreichen.

Bernstorff, Andreas Peter, Graf von. *1735, †1797. Dänischer Staatsminister

4373 Silbermedaille 1793, von D. J. Adzer, auf den dänischen Staatsminister Andreas Peter Graf von Bernstorff, * 1735, † 1797. Büste des Grafen mit Eichenkranz l.//Kompaß. 56,73 mm; 96,66 g. Bergsøe 1018; Galster 499; Slg. Gaettens 1722. Kl. Kratzer, vorzüglich 200,--

Bernstorff leitete die dänische Außenpolitik in den Jahren 1773-1780 und 1784-1797. Er schloß 1773 den Tauschvertrag von Zarskoje Selo und gleichzeitig damit eine gegen die Schweden gerichtete Allianz mit Rußland, die Dänemark zu einem kurzen Krieg mit Schweden nötigte. 1788 führte er die Bauernbefreiung durch und setzte sich in Schleswig-Holstein für die Aufhebung der Leibeigenschaft ein.

4374 Bronzemedaille 1795, von S. A. Jacobson, auf die Sicherheit im Staat und den dänischen Staatsminister Andreas Petrus Graf von Bernstorff. * 1735, † 1797. Büste des Staatsministers l.//Securitas steht v. v., in der Rechten Lorbeerkranz, in der Linken Speer. 41,59 mm; 42,12 g. Bergsøe 1019; Slg. Gaettens -.
R Vorzüglich 100,--

4375

4377

4376

4375 Silbermedaille 1796, von D. F. oder F. W. Loos, auf den 61. Geburtstag des dänischen Staatsministers Andreas Petrus Graf von Bernstorff. Brustbild des Staatsministers l. mit umgelegtem Ordensband//Minerva sitzt r., in der ausgestreckten Linken Waage, in der Rechten eine von einem Ölzweig umwundene Lanze, umher liegen Attribute des Friedens. 41,33 mm; 26,70 g. Bergsøe 1020; Slg. Gaettens 1723; Sommer A 52. Berieben, sehr schön 100,--

4376 Silbermedaille 1797, von D. F. Loos und J. V. Döll, auf den Tod des dänischen Staatsministers Andreas Peter Graf von Bernstorff. Uniformiertes Brustbild l.//Brennender Altar, an dem das Wappen des Grafen angebracht ist, unten Attribute der Kunst und Wissenschaft, umher Zypressen. 41,55 mm; 25,47 g. Bergsøe 1021; Slg. Gaettens 1724; Sommer A 56. Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 150,--

von Moltke, Helmuth Karl Bernhard. *1800 Parchim, †1891 Berlin. Preußischer Generalfeldmarschall

4377 Silbermedaille 1890, von A. Krüger, auf seinen 90. Geburtstag. Uniformiertes Brustbild Moltkes r.//Gekröntes Wappen, umher Lorbeerkranz. 34,64 mm; 14,96 g. Slg. Gaettens 1741. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 100,--

4378

4378 Bronzemedaille 1890, von H. Schwabe, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf seinen 90. Geburtstag. Uniformiertes Brustbild Moltkes l.//Großer Lorbeerzweig und strahlendes Eisernes Kreuz. 85,17 mm; 185,24 g. Lange 1087 (dort in Silber); Marienb. 7710. Vorzüglich 200,--

4379

4381

4380

4379 Bronzemedaille 1890, von A. Krüger, auf seinen 90. Geburtstag. Uniformiertes Brustbild von Moltkes r.//Gekröntes Wappen, umher Lorbeerkranz. 44,33 mm; 42,15 g. Marienb. 7715 (dort in Silber). In Originaletui. Herrliche Tönung, fast Stempelglanz 150,--

4380 Silbermedaille 1891, von Chr. Lauer, auf seinen Tod. Uniformiertes Brustbild Moltkes l.//Germania, sich mit der Linken auf Reichsschild stützend, mit der Rechten Palmzweig über Sarkophag haltend. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 42,55 mm; 29,11 g. Lange 1123; Slg. Gaettens 1746.
R Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4381 Silbermedaille 1891, von W. Mayer, auf seinen Tod. Brustbild Moltkes r., unten Lorbeerzweig//Sieben Zeilen Schrift. 50,20 mm; 51,15 g. Lange 1127; Slg. Gaettens -. Feine Patina, vorzüglich 100,--

4382

4382 Bronzemedaille o. J. (1895), von K. Schwenzer, auf Generalfeldmarschall Graf von Moltke. Uniformiertes Brustbild Moltkes l.//Adler mit ausgebreiteten Schwingen und Blitzbündel v. v., oben Krone und strahlende Sonne, im Hintergrund die Stadtansichten von Metz und Straßburg, unten Armaturen. 73,85 mm; 197,86 g. Lange 1136; Marienb. 7743. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4383

4383 Silbermedaille 1895, unsigniert, auf das 25jährige Jubiläum des Sieges über Frankreich. Medaillon mit Büste Wilhelms I. r., umher in vier Medaillons die Köpfe Bismarcks, König Karls von Württemberg, Moltkes und Friedrichs III.//Eisernes Kreuz, in den Winkeln die Namen der beteiligten Feldherren. 35,23 mm; 16,61 g. Marienb. -. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 100,--

1,5:1

4384

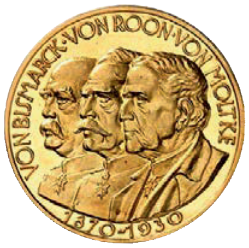
1,5:1

4384 Silbermedaille o. J. (1901), von Chr. Lauer, auf Graf von Moltke als Ehrenbürger der Stadt Köln. Uniformiertes Brustbild von Moltkes l.//Behelmtes Stadtwappen von Köln. Mit Randpunze: SILBER 0,990. 50,29 mm; 48,87 g. Lange 1153; Weiler 3307.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. Kratzer, vorzüglich 500,--

Von der vorliegenden Medaille wurden nur je 5 Exemplare in Silber und Bronze hergestellt.

4385

4385 Silbermedaille 1905, von Chr. Lauer, auf die Enthüllung des Denkmals in Berlin. Uniformiertes Brustbild Moltkes l.//Anischt des Denkmals. Mit Randpunze: SILBER 990. 32,22 mm; 17,92 g. Lange 1162; Slg. Gaettens 1748. Feine Patina, fast Stempelglanz 100,--



1,5:1

4386

1,5:1

4386 Goldmedaille 1930, von O. Glöckler, auf die 60-Jahrfeier der Sedanschlacht im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871. Die Brustbilder von Otto, Fürst von Bismarck, (Reichskanzler, *1815, †1898), Albrecht, Graf von Roon (Generalfeldmarschall *1803, †1879) und Helmuth von Moltke (Generalfeldmarschall, *1800, †1891) nebeneinander l.//Adler. Mit Randpunze: PREUSS • STAAATSMUENZE GOLD 18 KAR • 22,67 mm; 6,42 g. Schl. 91. **GOLD.** Fast Stempelglanz 150,--

4387

4387 Silberne Schützenmedaille datiert „1931“, auf dem Revers Gravur „H. v. M. Komp.“ (Helmut von Moltke Kompanie), Silberpunze „800“ mit Halbmond, Krone und Adler, ohne Band. 46 x 46 mm; 27,04 g. Sehr schön 50,--

LOTS MIT MEDAILLEN MIT BEZUG ZU MECKLENBURG

4388 **Allgemein.** Sammlung von Medaillen des 18.-20. Jahrhunderts auf verschiedene Personen und Anlässe der Mecklenburgischen Geschichte, darunter auch einige Seltenheiten und hübsche Erhaltungen. Sehr interessantes Lot, bitte besichtigen.
Ca. 75 Stück. Teilweise mit Henkeln und kl. Fehlern. Sehr schön-fast Stempelglanz 2.000,--

4389 Kl. Sammlung von Silber-, Bronze- und Zinnmedaillen, geprägt auf den Schleswig-Holsteinischen Generalfeldmarschall Helmuth Karl Bernhard von Moltke (*1800, †1891). Interessantes Lot, bitte besichtigen. **34 Stück.** Teilweise mit Henkeln und kl. Fehlern. Meist vorzüglich 1.000,--

4390 Kl. Sammlung von mecklenburgischen Medaillen zum Thema Freimaurer des 19. bis 20. Jahrhunderts. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **14 Stück.** Teilweise mit kl. Fehlern. Meist vorzüglich 350,--

SAXONIA IN NUMMIS

EINE BEDEUTENDE SAMMLUNG VON MÜNZEN UND MEDAILLEN DER SÄCHSISCHEN HAUPT- UND NEBENLINIEN

Die Anordnung der Münzen erfolgte bei der Kurlinie nach den Zitierwerken von Wieland Clauss, Helmut Kahnt und Claus Keilitz und bei den Nebenlinien innerhalb der Regenten nach Nominalen, bei den Münzen des 19. Jahrhunderts jeweils nach AKS.

1,5:1

4391

1,5:1

DAS KURFÜRSTENTUM SACHSEN

4391 **Friedrich III. der Weise, Albrecht und Johann, 1486-1500.** Taler o. J., Wittenberg. Erster Klappmützentaler. 28,93 g. Dav. 9705; Keilitz 4; Schnee 1.

Von großer Seltenheit. Teilweise dunkle Patina, kl. Schrötlingsfehler, kl. Prägeschwäche, sehr schön 4.000,--

Die Klappmützentaler haben ihren Namen von der Kopfbedeckung der dargestellten Herzöge, die länglich hochgeklappt getragen wurde. Die ältesten Stücke dieses Münztyps zählen zu den beliebten Inkunabeltalern, mit denen in Anlehnung an die ersten Erzeugnisse der Druckerpressen ("Wiegendrucke") die frühesten Guldengroschen bezeichnet werden, die sich in Gestaltung und Schrifttyp von den späteren Talertypen deutlich unterscheiden. Das vorliegende Exemplar ist eine Prägung des sehr seltenen frühesten Typs der Klappmützentaler. Es handelt sich hierbei um die älteste deutsche Talerprägung überhaupt.

1,5:1

4392

1,5:1

4392 **Friedrich III. der Weise und Johann, 1486-1525.** Dicker Guldengroschen 1522, Annaberg. 27,10 g. Dav. 9710; Keilitz 83; Schnee 45. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 2.500,--

4393

4394

4395

4393 **Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525.** Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. Ohne Münzzeichen. 28,87 g. Dav. 9709 A; Keilitz 43.3/43; Schnee 15/18.
RR Kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön 750,--

4394 Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. Mit Münzzeichen Kreuz auf der Vorderseite. 29,10 g. Dav. 9709 A; Keilitz 44.1 Anm.; Schnee 19. **R** Sehr schön 750,--
Bei dieser Variante ist das Münzmeisterzeichen ungewöhnlich klein.

4395 Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. Mit Münzzeichen Kreuz auf der Vorderseite. 28,98 g. Dav. 9709 A; Keilitz 44.1 Anm.; Schnee 19. **R** Etwas berieben, sehr schön 600,--
Bei dieser Variante ist das Münzmeisterzeichen ungewöhnlich klein.

4396

1,5:1

4396

4396 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Breiter Guldengroschen o. J. (nach 1507), mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 28,91 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube//Reichsadler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild. Dav. vgl. 9699; Keilitz 70.2; Schnee 37. **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Die vorliegende Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.
Mit den Stempeln dieses Guldiners sollten ursprünglich Doppelstücke geprägt werden. Kaiser Maximilian hatte auch doppelte Guldengroschen und Goldabschläge in Auftrag gegeben. Es läßt sich heute nicht mehr feststellen, ob die einfachen Guldiner in der Münzstätte Hall geprägt wurden oder in Dresden nach später erfolgter Übersendung der Stempel nach Sachsen.

4397

4397 Guldengroschen o. J. (1513), Nürnberg, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 27,80 g. Stempel von Hans Kraft. Dav. 9702 A; Keilitz 70.5; Schnee 39.
RR Feine Patina, fast sehr schön 2.500,--

Die Stempel zu diesem Stück stammen von Hans Kraft, der von 1509 bis 1514 und von 1518 bis 1523 in Nürnberg als Münzmeister arbeitete. Der Entwurf stammt von Lucas Cranach, dem berühmten deutschen Renaissancemaler, der 1505 durch Friedrich den Weisen an den kursächsischen Hof berufen worden war..

4398 4399 4400

4398 **Johann, 1525-1532.** Taler o. J., Zwickau. 27,63 g. Dav. 9713; Keilitz 95.2 var.; Schnee 54 A var.
Von großer Seltenheit. Teilweise dunkler Belag, leichte Reinigungsspuren, sehr schön 1.000,--

4399 **Johann und Georg, 1525-1530.** Taler o. J., Annaberg. 27,76 g. Dav. 9717; Keilitz 86; Schnee 51.
Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön 250,--

4400 **Georg als Herzog, 1500-1539.** Taler 1530, Annaberg. 28,94 g. Dav. 9785; Keilitz 107; Schnee 664.
R Sehr schön 750,--

4401

4401 1/2 Taler 1533, Annaberg. 13,84 g. Keilitz 115 leicht var.
Von größter Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön 500,--

4402

4402 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** 1 1/2facher breiter Taler 1539, Buchholz, auf die Einlösung der Burggrafschaft Magdeburg. 43,37 g. Dav. 9725; Keilitz 247.1; Schnee 90.
R Hübsche Patina, Henkelspur, sehr schön 750,--

4403

Eine Medaille des Kurfürsten Johann Friedrich der Großmütige

4403 Silbermedaille 1536, von W. Milicz, auf den Schmalkaldischen Bund. Brustbild halbr. mit umgelegter Kette und Pelzmantel//Drei Turnierritter kämpfen mit einem Fußsoldaten, im Vordergrund liegen drei Gefallene. 48,98 mm; 24,31 g. Katz 270; Slg. Merseb. 544.
Alter Guß. Henkelspur, Felder fein ziseliert, sehr schön 200,--

4404 4405 4406

4404 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539.** Taler 1534, Annaberg. 28,77 g. Dav. 9719; Keilitz 126; Schnee 59. **R** Feine Patina, etwas berieben, sehr schön 300,--

4405 Taler 1535, Annaberg. 28,83 g. Dav. 9719; Keilitz 126.1; Schnee vgl. 69. **RR** Sehr schön 500,--

4406 Taler 1537, Freiberg. 28,79 g. Dav. 9721; Keilitz 129; Schnee 73. Sehr schön 250,--

4407

4408

4409

4407 Taler 1537, Buchholz. 29,04 g. Dav. 9722; Keilitz 130; Schnee 80. Fast sehr schön 200,--

4408 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541.** Taler 1539, Annaberg. 28,88 g. Dav. 9728; Keilitz 151; Schnee 95. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

4409 Taler 1542, Annaberg. Posthume Prägung. 28,63 g. Dav. 9728; Keilitz 152; Schnee 94. Feine Patina, fast sehr schön/sehr schön 200,--

4410

4411

4412

4410 Taler 1540, Freiberg. 28,96 g. Dav. 9728; Keilitz 153; Schnee 96. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön 150,--

4411 Taler 1541, Freiberg. 28,89 g. Dav. 9728; Keilitz 154; Schnee 97. Sehr schön 250,--

4412 **Johann Friedrich der Großmütige, Heinrich und Johann Ernst, 1539-1541.** Taler 1539, Buchholz. 28,55 g. Dav. 9726; Keilitz 170; Schnee 91. **R** Teilweise dunkler Belag, sehr schön 300,--

4413

4414

4415

4413 Taler 1540, Buchholz. 29,01 g. Dav. 9727; Keilitz 172; Schnee 93.
Graffito im Feld der Rückseite, sehr schön 250,--

4414 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Taler 1542, Annaberg. 28,32 g. Dav. 9730; Keilitz 185; Schnee 104. Henkelspur, sehr schön 150,--

4415 Taler 1545, Annaberg. 28,73 g. Dav. 9730; Keilitz 187; Schnee 108. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

4416

ex 4417

4418

4416 Taler 1543, Buchholz. 28,90 g. Dav. 9735 (dort falsche Abbildung); Keilitz 195; Schnee 116.
Hübsche Patina, sehr schön + 400,--

4417 Taler 1544, 1545, Buchholz. Dav. 9735 (dort falsche Abbildung); Keilitz 195; Schnee 116.
2 Stück. Henkelspur (2x), Felder geglättet (1x), sehr schön 300,--

4418 Taler 1546, Buchholz. 28,89 g. Dav. 9736; Keilitz 196; Schnee 117.
Henkelspur, kl. Graffito, sehr schön 200,--

4419

4420

4421

4419 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1547, Annaberg. 28,69 g. Dav. 9786; Keilitz/Kahnt 4; Schnee 680.
Sehr schön 300,--

4420 Taler 1549, Annaberg. 28,72 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689.
Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön 150,--

4421 Taler 1550, Annaberg. 28,92 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 600,--

4422

4423

4422 1/2 Taler 1552, Annaberg. 14,44 g. Keilitz/Kahnt 13.
R Hübsche Patina, min. Belagreste, fast vorzüglich 750,--

4423 1/4 Taler 1552, Freiberg. 7,09 g. Keilitz/Kahnt 17. Hübsche Patina, sehr schön 75,--

4424

ex 4425

4424 **August, 1553-1586.** Taler 1558, Annaberg. 28,55 g. Dav. 9791; Keilitz/Kahnt 48; Schnee 703.
Feine Patina, min. Korrosionsspuren, sehr schön 150,--

Der letzte Taler aus der Münzstätte Annaberg.

4425 Taler 1561, 1565, beide Münzstätte Dresden. 28,67 g und 28,85 g. Dav. 9795; Keilitz/Kahnt 56; Schnee 713. **2 Stück.** Hübsche Patina, sehr schön 300,--

4426 4427 4428

4426 Taler 1564, Dresden. 28,78 g. Dav. 9795; Keilitz/Kahnt 56; Schnee 713.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4427 Taler 1570, Dresden. 28,57 g. Dav. 9798; Keilitz/Kahnt 58; Schnee 721.
Leichte Klebstoffreste, sehr schön 125,--

4428 Reichstaler 1567, Dresden, auf die Einnahme von Gotha. 28,70 g. Dav. 9800; Keilitz/Kahnt 61; Schnee 717.
Leichte Belagreste, sehr schön 200,--

4429

4430

4429 1/2 Taler 1554, Annaberg. 14,42 g. Keilitz/Kahnt 74.
RR Hübsche Patina, sehr schön 750,--

4430 1/2 Reichstaler 1583, Dresden. 14,50 g. Keilitz/Kahnt 86.
Hübsche Patina, sehr schön 150,--

4431

4432

4431

4431 Reichstaler 1586, Dresden, auf seinen Tod. 28,90 g. Dav. 9804; Keilitz/Kahnt 126; Schnee 728.
R Hübsche Patina, sehr schön 500,--

4432 1/2 Reichstaler 1586, Dresden, auf seinen Tod. 14,30 g. Keilitz/Kahnt 131.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, leichte Korrosionsspuren, sehr schön 200,--

ex 4433

4434

4435

4433 **Christian I., 1586-1591.** Reichstaler 1586, 1587, 1591, alle Münzstätte Dresden. Dav. 9806; Keilitz/Kahnt 142; Schnee 731. **3 Stück.** Sehr schön 500,--

4434 Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 28,90 g. Dav. 9808; Keilitz/Kahnt 152; Schnee 736.
R Sehr schön 500,--

4435 Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 29,08 g. Dav. 9810; Keilitz/Kahnt 159; Schnee 738.
R Hübsche Patina, sehr schön 500,--

4436

4436 Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 29,01 g. Dav. 9818; Keilitz/Kahnt 163; Schnee 748.
R Hübsche Patina, sehr schön 500,--

4437

4437 Dicker doppelter Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 58,28 g. Dav. 9815; Keilitz/Kahnt 167; Schnee 744. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--

1,5:1 4438 1,5:1

4438 1/4 Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 7,21 g. Mit IACTVRAM / OSTENDET / DIES auf der Rückseite. Keilitz/Kahnt -.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 750,--

4439

4439 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611.** Reichstaler 1600, Dresden. 28,96 g. Dav. 9820; Keilitz/Kahnt 186; Schnee 754.
Sehr schön 100,--

4440

4440 Dicker doppelter Reichstaler 1599, Dresden. 58,30 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 187; Schnee 753.
R Hübsche Patina, sehr schön 750,--

4441

4441 Dicker dreifacher Reichstaler 1597, Dresden. 87,46 g. Dav. -; Keilitz/Kahnt 188; Schnee 752.
Von allergrößter Seltenheit. Patina, kl. Randfehler, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 28, Stuttgart 1974, Nr. 1302 und der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt/Main 1928, Nr. 6703.

4443

4442

4443

4442 1/2 Reichstaler 1594, Dresden. 14,31 g. Keilitz/Kahnt 198. Sehr schön 75,--

4443 Reichstaler 1602, Dresden. 29,00 g. Dav. 7561; Keilitz/Kahnt 222; Schnee 758. Sehr schön 125,--

4444

4444 Dicker doppelter Reichstaler 1603, Dresden. 58,39 g. Dav. 7560; Keilitz/Kahnt 223; Schnee 757.
R Sehr schön 1.000,--

4445

1,5:1

4445

4445 Dicker dreifacher Reichstaler 1604, Dresden. 87,29 g. Dav. 7560; Keilitz/Kahnt 224; Schnee 757.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.500,--

4446

4446 Reichstaler 1610, Dresden. 29,19 g. Dav. 7566; Keilitz/Kahnt 228; Schnee 767. Sehr schön 125,--

4447

4447 Dicker doppelter Reichstaler 1607, Dresden. 57,93 g. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.
R Leichte Bearbeitungsspuren im Feld der Rückseite, sehr schön 500,--

4448

4448 Dicker vierfacher Reichstaler 1609, Dresden. 115,26 g. Dav. 7563; Keilitz/Kahnt 231; Schnee 764.
Von großer Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön 1.500,--

4449

4449 Dicker doppelter Reichstaler 1611, Dresden. 57,56 g. Dav. -; Keilitz/Kahnt 239; Schnee 771.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--

4451 4450 4452

4450 1/2 Reichstaler 1610, Dresden. 14,53 g. Keilitz/Kahnt 247. Sehr schön 100,--

4451 1/4 Reichstaler 1608, Dresden. 7,06 g. Keilitz/Kahnt 253. Sehr schön 75,--

4452 1/8 Reichstaler 1601, Dresden. 3,44 g. Keilitz/Kahnt 255. **RR** Patina, winz. Kratzer, sehr schön 200,--

4453

4453 Breiter Reichstaler 1611, Dresden, auf den Tod von Christian II. 29,33 g. Dav. 7569; Keilitz/Kahnt 272; Schnee 777. **R** Kl. Graffito im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich 500,--

4454 Lots. Kl. Sammlung von Münzen von Christian II., Johann Georg I. und August, darunter auch einige Reichstaler sowie ein Schraubtaler. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
13 Stück. Meist mit kl. Fehlern, sehr schön 750,--

4455 1/4 Taler 1592; 1/2 Taler 1592, 1603; Taler 1592, 1601, 1608.
6 Stück. Teilweise mit Fehlern, sehr schön 300,--

4456

4456 **Johann Georg I. und August, 1611-1615.** Dicker doppelter Reichstaler 1613, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen Schwan. 57,33 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785. **R** Korrodiert, sehr schön 500,--

4457

4457 Dicker doppelter Reichstaler 1615, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen Schwan. 58,40 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

ex 4458 4460 4459

4458 Reichstaler 1612, 1614, 1615, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen Schwan. Clauß/Kahnt 13; Dav. 7573; Schnee 786.
3 Stück. Min. Bearbeitungsspuren (1x), sehr schön 400,--

Gedenkmünzen des Kurfürsten Johann Georg I. und August

4459 Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 28,02 g. Clauß/Kahnt 54; Dav. 7579; Schnee 794.
Henkelspur, sehr schön 200,--

4460 1/8 Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 3,54 g. Clauß/Kahnt 65.
R Min. gewellt, fast sehr schön 100,--

4461

4461 Reichstalerklippe 1614, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen August, 2. Sohn Johann Georgs I. Ohne Münzmeisterzeichen. 28,92 g. Clauß/Kahnt 77; Dav. 7583; Schnee 800.
R Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

1,5:1 4462 1,5:1

4462 Dicke doppelte Reichstalerklippe 1615, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen Christian, 3. Sohn Johann Georgs I. 58,37 g. Clauß/Kahnt 82; Dav. 7586 var; Schnee 804 var. **RR** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4463

4463 Reichstalerklippe 1615, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen Christian, 3. Sohn Johann Georgs I. Ohne Münzmeisterzeichen. 29,14 g. Clauß/Kahnt 83; Dav. 7587; Schnee 805. Kl. Henkelspur, sehr schön 300,--

1,5:1

4464

1,5:1

4464 **Johann Georg I., 1615-1656.** Breiter dreifacher Reichstaler 1626, Dresden. 87,29 g. Clauß/Kahnt 134; Dav. 387; Schnee 853.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 4.000,--

4465

4465 Doppelter Reichstaler 1619, Dresden. 57,83 g. Clauß/Kahnt 137; Dav. 7590 a; Schnee 817.
RR Hübsche Patina, kl. Schürfstelle im Rand, sehr schön 750,--

4466

4466 Breiter doppelter Reichstaler 1626, Dresden. 57,66 g. Clauß/Kahnt 140; Dav. 7602; Schnee 848.
Von großer Seltenheit. Henkelspur, Felder min. geglättet, sehr schön 1.500,--

4467 4468 4469

4467 Reichstaler 1617, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen Schwan. 29,00 g. Clauß/Kahnt 157; Dav. 7591 (ungenau); Schnee 818. Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4468 Reichstaler 1634, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen HI und gekreuzten Zainhaken. 28,84 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845. Hübsche Patina, sehr schön 150,--

4469 Reichstaler 1641, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen CR und Eichel. 28,86 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879. Sehr schön 150,--

4471 4470 4472

4470 Reichstaler 1656, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen CR und Eichel. 29,01 g. Clauß/Kahnt 170; Dav. 7612; Schnee 892. Hübsche Patina,winz. Sammlerpunze (Stern), im Feld der Vorderseite, sehr schön 150,--

4471 1/2 Reichstaler 1628, Dresden. 14,33 g. Clauß/Kahnt 180. Sehr schön-vorzüglich 200,--

4472 1/4 Reichstaler 1650, Dresden. 7,25 g. Clauß/Kahnt 198. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4473 4474

4473 1/8 Reichstaler 1626, Dresden. 3,51 g. Clauß/Kahnt 202. Sehr schön 150,--

Gedenkmünzen des Kurfürsten Johann Georg I.

4474 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Ortstaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der linken Seite und die Vorderseitenumschrift mit VT SALOMON. 7,30 g. Clauß/Kahnt 241 a.
Hübsche Patina, sehr schön 200,--

4475

4475 Reichstaler 1617, Dresden. Christfesttaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite der Vorderseite und je drei Blüten auf der Rückseite. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. 28,80 g. Clauß/Kahnt 247 b; Schnee 829. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 1.500,--

1,5:1 — 4476 — 1,5:1

4476 1/2 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Halbtaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite der Vorderseite und je einer Blüte auf der Rückseite. 14,44 g. Clauß/Kahnt 249 a; Schnee 832. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

4477 — 4478

4477 1/2 Taler 1617, Dresden. Christfest- 1/2 Taler. Dickstück, geprägt mit dem 1/4 Talerstempel. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite und die Vorderseitenumschrift mit HONOREM. 14,44 g. Clauß/Kahnt 250. **RR** Sehr schön 400,--

4478 1/4 Reichstaler 1617, Dresden. Christfest-Vierteltaler. Mit der Mutter des Kurfürsten auf der rechten Seite und die Vorderseitenumschrift mit HONOREM. 7,24 g. Clauß/Kahnt 251 b. **R** Sehr schön + 250,--

1,5:1 — 4479 — 1,5:1

4479 Dukat 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,44 g. Brozatus 677; Clauß/Kahnt 261; Fb. 2663; Slg. Whiting 70. **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4480

4480 1/2 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 14,44 g. Brozatus 679; Clauß/Kahnt 274; Slg. Whiting 78. Sehr schön 250,--

4481

4482

4481

4481 Reichstaler 1619, Dresden, auf das Vikariat. Ohne Münzmeisterzeichen. 29,07 g. Clauß/Kahnt 290 a; Dav. 7597; Schnee 837. Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

Variante **mit** Rosette zu Beginn der Vorderseitenumschrift.

4482 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,58 g. Brozatus 717 (dort gehenkelt); Clauß/Kahnt 312; Fb. 2701; Slg. Whiting 112.

GOLD. Fassungsspuren, sehr schön 750,--

4483

4483 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Die Schwertspitze zeigt auf H. 57,79 g. Brozatus -; Clauß/Kahnt 320; Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Whiting 108. **RR** Sehr schön 1.500,--

4485

4484

4485

4484 1/2 Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 14,42 g. Brozatus 724; Clauß/Kahnt 324 b; Slg. Whiting 116. Sehr schön-vorzüglich 250,--

4485 Doppelte Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Elisabeth mit Friedrich III. von Holstein-Gottorp. 58,26 g. Clauß/Kahnt 330; Dav. 7608; Schnee 865.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 2.000,--

4486

4486 Reichstalerklippe 1630, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Elisabeth mit Friedrich III. von Holstein-Gottorp. Ohne Münzmeisterzeichen. 28,84 g. Clauß/Kahnt 331; Dav. 7609; Schnee 866. Hübsche Patina, Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1

4487

4487 Breiter dreifacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 87,25 g. Der geharnischte Kurfürst steht halbr. auf gefliestem Boden, mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke lehnt auf einem Tisch, darauf Helm//Helm über zwei Wappen, umher Wappenkreis. Clauß/Kahnt 337 (LP); Dav. 394; Schnee 886. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 6.000,--

4488

4488 Breiter doppelter Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 58,11 g. Dav. 395; Kahnt 340; Schnee 887. **RR** Kl. Henkelspur, min. Glättungsspuren, sehr schön 1.000,--

4489 4490 4489

4489 1/4 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 7,01 g. Clauß/Kahnt 356. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--

4490 Groschen 1656, Dresden, auf seinen Tod. 2,14 g. Clauß/Kahnt 359. Vorzüglich 75,--

4491 4492 4493

Kippermünzen des Kurfürsten Johann Georg I.

4491 Kipper-40 Groschen 1621, Annaberg. 23,09 g. Rahnenführer/Krug 8. Sehr schön 150,--

4492 Kipper-60 Groschen 1622, Annaberg. 21,67 g. Rahnenführer/Krug 33. Vorzüglich 250,--

4493 Kipper-40 Groschen 1621, Dresden. 21,79 g. Rahnenführer/Krug 123. Fast vorzüglich 200,--

4494

4495

4494 Kipper-60 Groschen 1622, Dresden. I. Sorte. Münzmeisterzeichen auffliegender Schwan. 20,41 g. Rahnenführer/Krug 154 var. Sehr schön 150,--

4495 Kipper-60 Groschen 1622, Zwickau. 21,59 g. Rahnenführer/Krug 567. Sehr schön 200,--

1,5:1

4496

1,5:1

Medaillen des Kurfürsten Johann Georg I.

4496 Ovale Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Mühlsteinkragen//Verziertes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 38,31 x 30,10 mm; 13,23 g. Grund K o. J./01; Slg. Merseb. 849 (dort 29,3 g).
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.500,--

4498

4497

4498

4497 Silbergußmedaille 1611, von Chr. Maler, auf den Besuch Johann Georgs in Nürnberg. Reitender Kurfürst r.//Wappen auf Postament wird von Krieger und Dame bekränzt. 32,83 mm; 10,98 g. Slg. Erlanger 2229; Slg. Merseb. 856. **RR** Scharfer, fein ziselierter Originalguß, vorzüglich 150,--

4498 Silbermedaille 1619, von R. N. Kitzkatz, auf das Vikariat. Der Kurfürst reitet r. in Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, unten das sächsische Kurwappen//12 Zeilen Schrift. 37,51 mm; 29,20 g. Slg. Merseb. 903. **R** Hübsche Patina, etwas berieben, vorzüglich 300,--

4500

4499

4500

4499 Silbermedaille 1619, von R. N. Kitzkatz, auf das Vikariat. Der Kurfürst reitet r. im Kurornat, mit der Rechten das Schwert schulternd, unten das sächsische Kurwappen//Helm, von Schrift umgeben, umher Wappenkranz. 37,46 mm; 14,59 g. Grund K 1619/03; Slg. Merseb. 905.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 600,--

4500 Silbermedaille 1630, von S. Dadler, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Johanns des Beständigen mit geschultertem Kurschwert v. v., in der Umschrift die Wappen von Kursachsen, Meißen, Sachsen und Thüringen//Neun Zeilen Schrift, der Text endet mit LEBEN, darunter zweizeilige Datumsangabe. 56,44 mm; 55,47 g. Brozatus 730; Maué 16; Slg. Merseb. 1053 var.; Slg. Whiting 119 var. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

4501

4501 Silbergußmedaille 1631, von S. Dadler, auf den schwedischen und protestantischen Sieg bei Breitenfeld (heute Stadtteil von Leipzig) am 7. September (nach gregorianischem Kalender am 17. September). Justitia mit Schwert, Constantia mit gekrönter Säule und Pax mit Lorbeerzweig stehen beieinander und reichen sich die rechte Hand, oben eine aus Wolken kommende Hand und der strahlende Name Jehovas, im Hintergrund Stadtansicht von Leipzig//Darstellung des Schlachtfeldes, darüber zwischen Wolken ein Engel, der mit flammendem Schwert auf den Feind zufliegt. 64,25 mm; 30,49 g. Brozatus 744; Hildebrand I, S. 117, 28; Maué 28; Slg. Merseb. 2533. Alter Guß. Hübsche Patina, fast vorzüglich 250,--

Die Schlacht bei Breitenfeld gehört zu den bedeutendsten Auseinandersetzungen des Dreißigjährigen Krieges. Nachdem die kaiserlichen Truppen unter Tilly in Sachsen eingefallen waren, schloß sich Kurfürst Johann Georg I. am 11. September 1631 Gustav Adolf von Schweden an. Am 17. September 1631 kam es gegen 14.00 Uhr zur Schlacht bei Breitenfeld. Obwohl die kaiserliche Reiterei die ungeübten Sachsen schlug, trug letztendlich die protestantische Armee den Sieg davon. Ausschlaggebend hierfür war eine neue bewegliche Kampfweise und das stärkere Geschütz der Schweden. Breitenfeld war der erste große Sieg der Protestanten und markierte einen Wendepunkt im Dreißigjährigen Krieg.

4502

4502 Silbermedaille 1631, von S. Dadler, auf den Leipziger Konvent der protestantischen Stände am 10. Februar. Mit PUERO in der Rückseitenumschrift. Stadtansicht von Leipzig, darüber zwei Engel mit großem Schild Jehovas, von dem die Schilde von Kursachsen und Sachsen herabhängen//Die personifizierte, geflügelte Tugend weist den jungen Herkules auf Apoll und Merkur hin. 50,30 mm; 29,89 g. Brozatus 743; Maué 24; Slg. Merseb. 2534; Slg. Whiting 127. Sehr schön 250,--

Nachdem sich Gustav II. Adolf 1630 vergeblich um ein Bündnis mit den neutralen Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen bemüht hatte, lud Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen sämtliche protestantische Reichsstände im Januar 1631 zu einer Konferenz nach Leipzig ein, um eine gemeinsame Haltung im Großen Krieg abzustimmen. Die Tagung begann am 10. Februar 1631 (nach gregorianischem Kalender am 20. Februar) unter Teilnahme zahlreicher Fürsten und Vertreter quasi aller protestantischen Stände. Am 12. April verabschiedete der sogenannte Leipziger Bund einen erneuten Protest gegen das Restitutionsedikt Kaiser Ferdinands II. von 1629 und die Aufstellung von gemeinsamen Truppen im Umfang von 40.000 Mann. Nicht beschlossen wurde dagegen die von Gustav II. Adolf erhoffte Allianz mit Schweden. Dieser Versuch der Formierung einer dritten Partei - neben dem Kaiser und Schweden - sollte jedoch scheitern.

4503 4504 4505

4503 Silbermedaille 1636, unsigniert, von P. Walter, auf das Neue Jahr. Geflügelter Merkurstab, zu den Seiten je ein Palmzweig, umher zwölfstrahliger Stern//Sechs Zeilen Schrift, oben und unten je eine Kreuzrosette. 33,69 mm; 7,27 g. Grund W 1636/02; Strothotte 1636-2. Vorzüglich 150,--

4504 **Johann Georg II., 1656-1680.** Reichstaler 1664, Dresden. Gesamttaler. Mit Münzmeisterzeichen CR und Eichel. 29,05 g. Clauß/Kahnt 392; Dav. 7619; Schnee 927. **R** Feine Patina, sehr schön 500,--

4505 Wechseltaler 1670, Dresden. Mit Wertbezeichnung. Mit Münzmeisterzeichen CR und Eichel. 27,88 g. Clauß/Kahnt 393; Dav. 7625; Schnee 933. **R** Feine Patina, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 300,--

4506 4507 4508 4509

4506 1/2 Reichstaler 1659, Dresden. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/8 Reichstalers. 14,45 g. Clauß/Kahnt 414. **R** Fast sehr schön 200,--

4507 1/3 Taler 1668, Dresden, mit Gegenstempel von 1681 des Salzburger Erzbischofs Max Gandolph von Küenburg auf der Vorderseite. 9,66 g. Clauß/Kahnt 415; Zöttl 2088.133 (dieses Exemplar). **RR** Sehr schön. Gegenstempel: Vorzüglich 250,--

4508 1/4 Reichstaler 1666, Dresden. 7,13 g. Clauß/Kahnt 420. Sehr schön + 100,--

4509 1/8 Reichstaler 1667, Dresden. 3,60 g. Clauß/Kahnt 431. Hübsche Patina, fast vorzüglich 75,--

4510 4511 4510

4510 Gulden (60 Kreuzer) 1669, Leipzig, für die Markgrafschaft Meißen. 18,68 g. Clauß/Kahnt 462 a; Dav. 807. **R** Kl. Kratzer, sehr schön 200,--

4511 1/3 Taler 1669, Leipzig, für die Markgrafschaft Meißen. 9,49 g. Clauß/Kahnt 467. **RR** Sehr schön 300,--

4512

Gedenkmünzen des Kurfürsten Johann Georg II.

4512 Breiter doppelter Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 58,12 g. Die Umschrift beginnt oben rechts. Clauß/Kahnt 489; Dav. 398; Schnee 897. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 3.000,--

4513 4515 4514

4513 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. 29,15 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

4514 Reichstaler 1658, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. Mit Münzmeisterzeichen Eichel. 29,12 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901.
Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

4515 1/2 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 14,59 g. Clauß/Kahnt 494.
Patina, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 200,--

4516 4517

4516 1/4 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 7,28 g. Clauß/Kahnt 497.
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 150,--

4517 1/8 Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 3,60 g. Clauß/Kahnt 499.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 125,--

4518

4518 Reichstaler 1659, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Magdalena Sibylla. Mit Münzmeisterzeichen Eichel. 29,18 g. Clauß/Kahnt 503; Dav. 7615; Schnee 906.
Feine Patina, min. Prägeschwäche, vorzüglich 600,--

4519

4519 Breiter doppelter Reichstaler 1661, Dresden, auf die Grundsteinlegung der Kapelle in der Moritzburg. 57,73 g. Clauß/Kahnt 508; Dav. 401; Schnee 912.
Hübsche Patina, Fassungsspuren, sehr schön-vorzüglich 750,--

4520

4520 Reichstalerklippe 1662, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Erdmuthe Sophie mit Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth. 29,74 g. Clauß/Kahnt 511; Dav. 7631; Schnee 914.
Altvergoldet, entfernte Trageöse, sehr schön-vorzüglich 200,--

4521

4521 Breiter doppelter Reichstaler 1663, Dresden. Beichttaler. 57,58 g. Clauß/Kahnt 518 a; Dav. 404; Schnee 918.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

4522

4523

4524

4522 Reichstalerklippe 1669, Dresden, auf das Büchsenschießen anläßlich der Taufe seines Enkels Johann Georg IV. Ohne Münzmeisterzeichen. 28,65 g. Clauß/Kahnt 526; Dav. 7632; Schnee 928.
Aus Brandschutt. Hitzespuren, sehr schön 200,--

4523 Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Verleihung des Hosenbandordens und auf das St. Georgs-Ordensfest. 23,14 g. Clauß/Kahnt 531; Dav. 7633; Schnee 943.
Hübsche Patina, kl. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 250,--

4524 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Eröffnung des neuen Schießhauses. Ohne Münzmeisterzeichen. 23,24 g. Clauß/Kahnt 538; Dav. 7635; Schnee 959.
Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 600,--

4525

4525 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1678, Dresden, auf die Eröffnung des neuen Schießhauses. 23,28 g. Clauß/Kahnt 539; Dav. 7636; Schnee 960. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

4526

4526 Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1679, Dresden, auf das Schießen zur Feier des Friedens von Nijmegen. 23,18 g. Clauß/Kahnt 541; Dav. 7637; Pax in Nummis 300; Schnee 961.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4527

4527 Taler nach Wechseltalerfuß 1680, Dresden, auf seinen Tod. 27,63 g. Clauß/Kahnt 542; Dav. 7638; Schnee 962. Feine Patina, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 400,--

4528 Lot. Kl. Sammlung von Münzen des Kurfürsten Johann Georg II., vom 1/6 Taler bis zum Taler. Interessantes Konvolut, bitte besichtigen. **8 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön 400,--

4529 1,5:1 4529

Medaillen des Kurfürsten Johann Georg II.

4529 Silbermedaille o. J., von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf den zehnjährigen Besitz des Hosenbandordens. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mit Kurhut bedecktes Wappen, umher das Band des Hosenbandordens mit der Ordensdevise: HONI • SOIT • QVI • - MAL • Y • PENSE •. 44,01 mm; 43,94 g. Grund D/O 1679/01; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich/vorzüglich 2.000,--

4530

4530 Silbermedaille 1658, von J. Buchheim und J. Frentzel, auf das Vikariat. Der Kurfürst mit erhobenem Schwert in der Rechten reitet r. in Landschaft, oben halten zwei Engel mit Palmzweigen das kursächsische Wappen//Ansicht der Festung Neu-Dresden mit dem kurfürstlichen Lusthaus, der Kreuzkirche, dem kurfürstlichen Residenzschloß und der Elbbrücke, im Hintergrund die Bergfestung Königstein; darüber gekreuztes Zepter und Schwert zwischen zwei Augen, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 58,82 mm; 56,63 g. Slg. Merseb. 1159.

RR Feine Patina, Randfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--

Auf der Rückseite unserer Medaille blickt das eine Auge hinauf zum Namen Jehovas, das andere schaut hinab auf das Land. Der diesem Sinnbild des Kurfürsten beigeschriebene Wahlspruch "SURSUM DEORSUM" (hinauf und herunter) wird durch die Rückseitenumschrift SURSUM OCULUS usw. erklärt, die auch die auf den Vikariatmünzen gebrauchten Worte DEO & PATRIAE enthält, aus Hexameter und Pentameter besteht und sich wie folgt übersetzten läßt: "EIN AUG' DEM HIMMEL ZU, ERDWÄRTS DAS AND'RE GERICHTET, BLEIB UNSERM GOTT ICH GETREU, STEH ICH FÜR'S VATERLAND EIN".

4531

4532

4531

4531 Ovale Silbermedaille 1677, von M. H. Omeis, auf seine Neutralität im Krieg gegen Frankreich. Geharnischtes Hüftbild halbl. mit großer Allongeperücke, in der Rechten Kommandostab, die Linke in die Hüfte gestemmt//Gekreuzte Kurschwerter von Palm- und Lorbeerzweigen umgeben, darüber Kurhut, oben strahlender Name Jehovas in Wolken. 54,58 x 48,30 mm; 64,83 g. Slg. Engelhardt 956; Slg. Merseb. 1185. **RR** Feine Patina, leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön 750,--

4532 Ovale Silbermedaille 1678, von E. C. Dürr und M. H. Omeis, auf seinen Sohn, den Kurprinzen Johann Georg (ab 1680 Kurfürst Johann Georg III.). Geharnischtes Brustbild des Kurprinzen r. mit großer Allongeperücke, Spitzenkragen, umgelegtem Mantel und Elefantenorden, den Kopf nach vorn gewandt//Eine aus Wolken kommende Hand hält eine Fahne, darauf der Wahlspruch des zukünftigen Kurfürsten zwischen Palmzweigen, oben an der Spitze der Fahnenstange das verschlungene Monogramm IG3. 46,70 x 43,22 mm; 49,24 g. Grund D/O 1678/01; Slg. Merseb. 1226.

RR Feine Patina, winz. Randfehler. vorzüglich 1.500,--

4533 4535 4534

4533 **Johann Georg III., 1680-1691**. Reichstaler 1686, Dresden. Mit Münzmeisterzeichen CF und zwei Fischen. 28,92 g. Clauß/Kahnt 582 b; Dav. 7640; Schnee 964. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

4534 Taler nach zinnaischem Fuß 1687, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Magdalena Sibylla, Prinzessin von Brandenburg-Bayreuth. 23,27 g. Clauß/Kahnt 622; Dav. 7641; Schnee 967.
R Feine Patina, vorzüglich 2.000,--

4535 1/4 Reichstaler 1687, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Magdalena Sibylla, Prinzessin von Brandenburg-Bayreuth. 7,66 g. Clauß/Kahnt 624. **R** Feine Patina, kl. Schürfspur, sehr schön 200,--

4536

4536 Reichstaler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 29,13 g. Clauß/Kahnt 628; Dav. 7645; Schnee 973.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

4537 4538 4537

4537 Taler nach Leipziger Fuß 1691, Dresden, auf seinen Tod. Mit Münzmeisterzeichen IK. 22,96 g. Clauß/Kahnt 629; Dav. 7643; Schnee 971. Kl. Zainende, sehr schön 200,--

4538 2/3 Taler 1691, Dresden, auf seinen Tod. 15,34 g. Clauß/Kahnt 630; Dav. 811.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4541

4539

4541

4539 2 Groschen (1/12 Taler) 1691, Dresden, auf seinen Tod. 3,73 g. Clauß/Kahnt 633.
Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4540 Lot. Kl. Sammlung von Münzen des Kurfürsten Johann Georg III., darunter auch 2/3 Taler. Bitte besichtigen. **5 Stück.** Kl. Henkelspur (1x), sehr schön 250,--

Medaillen des Kurfürsten Johann Georg III.

4541 Silbermedaille o. J. (1681), von J. Kittel, auf die Huldigung der Stadt Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel zwischen IOH. GE. - III. EL. SAX//Stadtansicht von Dresden, oben Kranz. 42,11 mm; 27,73 g. F. u. S. 4105 (dort mit Jahreszahl 1680); Slg. Merseb. 1227.
R Feine Patina, kl. Henkelspur, fast vorzüglich 250,--

4542

4542 Bronzemedaille o. J. (1688), von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf seine Beteiligung am Krieg gegen Frankreich. Geharnischtes Brustbild r.//Zwei gekreuzte Schwerter vor Lorbeerkranz, unten Landschaft mit den seitlich lagernden Flußgöttern von Rhein und Donau, dahinter Trophäen mit französischen bzw. türkischen Waffen, oben Strahlen in Wolken. Mit Randschrift. 49,53 mm; 42,09 g. Forster 841; Slg. Merseb. 1242 (dort in Silber). **R** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

4543

4544

4543 Silbermedaille 1689, von M. H. Omeis, auf den Feldzug Johann Georgs III. und seiner beiden Söhne Johann Georg (später Johann Georg IV., 1691-1694) und August (später Friedrich August I. (August der Starke), 1694-1733) zur belagerten Stadt Mainz. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Ein alter Adler führt zwei junge Adler zur Sonne empor. Mit Randschrift. 33,02 mm; 21,51 g. Grund O 1689/01; Slg. Merseb. 1251. Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

Nach dem Einfall der Franzosen in die Pfalz begab sich Johann Georg III. 1688 mit einer 14.000 Mann starken Armee an den Rhein. Im Mai 1689 brach er mit den Prinzen Johann Georg und Friedrich August erneut dorthin auf, um Mainz einzunehmen. Die Stadt kapitulierte erst nach einer Belagerung von acht Wochen am 11. September 1689. Die Randschrift der vorliegenden Medaille lautet ❀UTRUMQUE • PRINCIPEM • MOGUNTUM • MILITATUM • DUCENS • Ao 1689 ("Er führt beide Prinzen nach Mainz in den Kampf. Im Jahre 1689").

4544 Silbermedaille 1691, von M. H. Omeis, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Geflügelter Lorbeerkranz an Erdhalbkugel angekettet, oben eine aus Wolken kommende Hand mit Krone, durch die das Symbol der Dreifaltigkeit strahlt. Mit Randschrift. 33,14 mm; 21,61 g. Grund O 1691/01; Slg. Merseb. 1269. Feine Patina, vorzüglich 250,--

4545

4546

4547

4545 Silbermedaille 1691, von M. H. Omeis, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Geflügelter Lorbeerkranz an Erdhalbkugel angekettet, oben eine aus Wolken kommende Hand mit Krone, durch die das Symbol der Dreifaltigkeit strahlt. Mit Randschrift. 33,24 mm; 21,45 g. Grund O 1691/01; Slg. Merseb. 1269.
Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--

4546 **Johann Georg IV., 1691-1694.** 2/3 Taler 1694, Dresden. 17,19 g. Clauß/Kahnt 663; Dav. 813.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 200,--

4547 2/3 Taler 1694, Dresden. 17,21 g. Clauß/Kahnt 663; Dav. 813. Winz. Zainende, vorzüglich 200,--

4548

4549

4548

4548 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1693, Dresden, auf den Empfang des Hosenbandordens. 23,13 g. Clauß/Kahnt 692; Dav. 7649; Schnee 977. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

4549 Reichstaler 1694, Dresden, auf seinen Tod. 28,86 g. Clauß/Kahnt 694; Dav. 7651; Schnee 984.
Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 1.000,--

1,5:1

4550

1,5:1

4550 Taler nach Leipziger Fuß 1694, Dresden, auf seinen Tod. 25,89 g. Clauß/Kahnt 695; Dav. 7650; Schnee 982.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Scharf ausgeprägt, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 1.500,--

4551

4551 2/3 Taler 1694, Dresden, auf seinen Tod. 17,19 g. Clauß/Kahnt 696; Dav. 816.
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

4552 Lot. 1/3 Taler, 1/12 Taler (Doppelgroschen) und 1/24 Taler (Groschen), alle geprägt auf seinen Tod 1694 in der Münzstätte Dresden. Clauß/Kahnt 697, 699, 700. **3 Stück.** Sehr schön und vorzüglich (1x) 150,--

4553

Medaillen des Kurfürsten Johann Georg IV.

4553 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf den Feldzug und die Siege des Kurfürsten am Rhein. Geharnischtes Brustbild r. mit langer Perücke und umgelegtem Mantel//Mars mit Helm und Lanze trägt eine römische Trophäe auf der linken Schulter und läuft nach r., vor ihm im Schilf lagert der Flußgott des Rheins mit Ruder, auf dem die Aufschrift RHENUS zu lesen ist. 49,63 mm; 44,55 g. Forster 679; Slg. Merseb. 1302 (dort in Zinn).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4554

4555

4554

4554 Silbermedaille 1692, von P. H. Müller, auf den Feldzug und die Siege des Kurfürsten am Rhein. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Mars mit Helm und Lanze steht nach r. und hält gemeinsam mit dem vor ihm stehenden Kurfürsten ein Schwert, r. steht Pallas mit Füllhorn an eine Säule gelehnt und legt die Rechte auf die Schulter des Kurfürsten. 42,40 mm; 31,07 g. Forster 680; Slg. Merseb. 1303. **RR** Patina, etwas berieben, sehr schön 200,--

Die Umschrift auf der Rückseite der Medaille lautet: FELICITATIS PUBLICÆ CUSTOS ET VINDEX ("Der öffentlichen Glückseligkeit Hüter und Rächer").

4555 Silbermedaille 1694, von M. H. Omeis, auf seinen Tod am 27. April. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Der personifizierte Tod steht v. v. mit geflügeltem Stundenglas in der erhobenen Linken, mit der Rechten entzündet er einen Mörser, dessen aufwärts fliegende Bombe in der Luft explodiert. Mit Randschrift. 32,84 mm; 21,51 g. Grund O 1694/01; Slg. Merseb. 1329.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

4556

4557

4558

4556 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Reichstaler 1695, Dresden. 29,02 g. Dav. 7652; Kahnt 101; Schnee 985. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4557 Reichstaler 1702, Dresden. 28,91 g. Dav. 2647; Kahnt 104; Schnee 996.
R Hübsche Patina, sehr schön + 1.250,--

4558 Reichstaler 1706, Dresden. 29,14 g. Dav. 2649; Kahnt 106; Schnee 1004.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1,5:1 — 4559 — 1,5:1

4559 Reichstaler 1708, Dresden. 29,09 g. Dav. 2650; Kahnt 107; Schnee 1005.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 4.000,--

Diesen Taler ließ Friedrich August prägen, nachdem er als König von Polen abgesetzt war. Auf diesem Stück erscheint deshalb nur der allgemeine Königstitel REX, auf Polen wird kein Bezug genommen.

4560

4560 Reichstaler 1722, Dresden. 28,58 g. Dav. 2653; Kahnt 109; Schnee 1015.
Sehr seltener Jahrgang. Feine Patina, Probierspur am Rand, etwas berieben, sehr schön 400,--

4561 — 4562

4561 2/3 Taler 1694, Dresden. 17,35 g. Dav. 817; Kahnt 110. Feine Patina, fast vorzüglich 200,--

4562 2/3 Taler 1707, Dresden. Coselgulden. 13,66 g. Dav. 821; Kahnt 123. Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

4563

1,5:1

4563

4563 2/3 Taler 1709, Dresden. 13,70 g. Dav. 823; Kahnt 124. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.000,--

1,5:1

4564

1,5:1

4564 1/3 Taler 1709, Dresden. 6,82 g. Kahnt 144. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.500,--

1,5:1

4565

1,5:1

Gedenkmünzen des Kurfürsten Friedrich August I.

4565 Taler nach Leipziger Fuß 1696, Dresden, auf die Geburt des Kurprinzen Friedrich August. 26,15 g. Dav. 7653; Kahnt 238; Schnee 987. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 3.000,--

Aus seiner Ehe mit Christiane Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth erhielt August der Starke am 7. Oktober 1696 seinen einzigen legitimen Sohn, den Kurprinzen Friedrich August, der auf diesem prächtigen Taler als "Achilles saxonicus" gefeiert wird. Der Sohn folgte seinem Vater 1733 als Kurfürst Friedrich August II. in Sachsen, 1734 nach Abschluß des Polnischen Erbfolgekrieges als König August III. von Polen nach. Politisch weder begabt noch interessiert, überließ er seit 1738 die Regierung in Sachsen und Polen mehr und mehr dem Grafen Heinrich von Brühl (1700-1763) und folgte seinen künstlerischen Interessen. Der weitere Ausbau Dresdens zu einer Metropole von Kunst und Kultur verdankt ihm wesentliche Impulse.

1,5:1

4566

4566 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1697, Dresden, auf das Büchsenschießen beim Karneval. 25,34 g. Dav. 7654; Kahnt 240; Schnee 989. Feine Patina, fast vorzüglich 1.000,--

4567

4567 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1699, Dresden, auf das Büchsenschießen zu Ehren polnischer Magnaten. 25,63 g. Dav. 7657; Kahnt 254; Schnee 993.
Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 1.000,--

1,5:1

4568

1,5:1

4568 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1702, Dresden, auf den Empfang des dänischen Elephantenordens. 6,87 g. Kahnt 256 Anm.; Slg. Merseb. 1432 (dort als Medaille bezeichnet). **Von großer Seltenheit.** Herrliche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich 750,--

1,5:1

4569

4569

4569 Reichstaler o. J. (1705), Dresden, auf die Restauration des polnischen Ordens des Weißen Adlers. 29,02 g. Sogenannter Ordenstaler. ♁ D • G • FRIDERICVS AVGVSTVS REX POLON • ET ELECT • SAXON Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Ordensband// RESTAVRATOR ORDINIS AQVILÆ POLONICÆ Der Orden des Weißen Adlers an Band, in der Mitte Ordensstern mit Kreuz und der Aufschrift: PRO FIDE REGE ET LEGE. Dav. -; Kahnt 257; Kopicki 11142 (R5); Schnee 1001; Slg. Merseb. 1447.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Feine Patina, fast Stempelglanz 20.000,--

Der Orden des Weißen Adlers wurde 1705 von dem in Bedrängnis geratenen König August dem Starken nach dem Vorbild des Schwarzen Adlerordens gegründet. Nachdem er 1704 vom Schwedenkönig Karl XII. zum Verzicht auf den polnischen Thron gezwungen worden war und nach Dresden fliehen mußte, kam es im Jahr darauf zu Verhandlungen in Tykocin, einem Schloß im damaligen Mittelpolen. Teilnehmer waren Zar Peter I. von Rußland und eine Gruppe polnischer Gegner Karls XII. Zur Belohnung seiner Anhänger stiftete August der Starke die erste Medaille des Weißen Adlers, die an acht Personen, darunter vier polnische Magnaten, drei russische Feldmarschälle und einen Ataman der Kosaken, ausgeteilt wurde.

Das erste Ordenszeichen des Weißen Adlers war ein ovales Medaillon. Es war rot emailliert, besaß auf der Vorderseite eine Abbildung des polnischen Adlers und die Inschrift "Pro fide, rege et lege" (Für Glauben, König und Gesetz) und auf der Rückseite das königliche Monogramm AR (Augustus Rex, August der Starke), das von einem grünen Lorbeerkranz umgeben war. Das Medaillon wurde an einem schmalen blauen Band um den Hals getragen.

4570 1,5:1 4570

4570 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1708, Dresden, auf das Vogelschießen zu Ehren der Landstände. 20,66 g. Dav. 2651; Kahnt 258; Schnee 1006. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4571 1,5:1 4571

4571 32 Groschen (Speziesreichstaler, Doppelgulden) o. J. (1708-1710), Dresden. Schmetterlingstaler. 29,02 g. Gekröntes Monogramm AR, im Abschnitt Wertangabe//Schmetterling mit je drei Flügeln. Dav. 1616 (dort unter Polen); Kahnt 259; Schnee 1007.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--

1,5:1

4572

1,5:1

4572 16 Groschen (1/2 Speziesreichstaler, Gulden) o. J. (1708-1710), Dresden. Schmetterlingshalbtaler. 17,53 g. Gekröntes Monogramm AR, im Abschnitt Wertangabe//Schmetterling mit je drei Flügeln. Kahnt 260. **Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 15.000,--

1,5:1

4573

1,5:1

4573 4 Groschen (1/8 Speziesreichstaler) o. J. (1708-1710), Dresden. 1/8 Schmetterlingstaler. 3,55 g. Kahnt 262. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--

1,5:1

4574

1,5:1

4574 2 Dukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. 6,88 g. Fb. 2821; Kahnt 279.
GOLD. R Henkelspur, leichte Glättungsspuren, sehr schön 500,--

1,5:1

4575

1,5:1

4575 Dukat 1711, Dresden, auf das Vikariat. 3,44 g. Fb. 2822; Kahnt 281. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--

1,5:1

4576

1,5:1

4576 Dukat 1711, Dresden, auf das Vikariat. 3,47 g. Fb. 2822; Kahnt 281.
GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.250,--

4577

4578

4577

4577 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,07 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

4578 1/2 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 14,52 g. Kahnt 284. Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

1,5:1

4579

1,5:1

4579 Silberabschlag zu einem 1/4 Reichstaler von den Stempeln des Doppeldukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. 7,08 g. Kahnt 286 (LP). **Von allergrößter Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4580

1,5:1

4580

4580 Silberabschlag von den Stempeln des 4 Dukaten 1711, Dresden, auf das Vikariat. 10,19 g. Kahnt 291 Anm.; Slg. Merseb. 1498. **RR** Feine Patina, vorzüglich 500,--

4581 1,5:1 4581

4581 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1714, Dresden, auf das Vogelschießen zu Ehren Georg Wilhelms von Brandenburg-Bayreuth. 20,53 g. Dav. 2656; Kahnt 294 a; Schnee 1012. **RR** Feine Patina, vorzüglich 2.500,--

4582 1,5:1 4582

4582 Reichstaler 1717, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophia von Dänemark. 29,08 g. Dav. 2658; Kahnt 298; Schnee 1017. **R** Winz. Randfehler, sehr schön 1.000,--

4583 4584

4583 2/3 Taler 1717, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophia von Dänemark. 13,46 g. Dav. 827; Kahnt 299. Hübsche Patina, sehr schön 600,--

4584 1/3 Taler 1717, Dresden, auf den Tod seiner Mutter Anna Sophia von Dänemark. 6,85 g. Kahnt 300. Hübsche Patina, sehr schön 300,--

1,5:1

4585

4585 Kuranttalerklippe 1717, Dresden, auf die Einweihung des neuen Schießhauses. 20,48 g. Dav. 2657; Kahnt 305; Schnee zu 1016 (dort als Reichstalerklippe). **RR** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1,5:1

4586

1,5:1

4586 Dukat 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 3,43 g. Fb. 2842; Kahnt 308. **GOLD.** Fast vorzüglich 1.250,--

4587

4587 Reichstaler 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 27,90 g. Dav. 2660; Kahnt 309; Schnee 1020. Fassungsspuren, sehr schön 500,--

1,5:1

4588

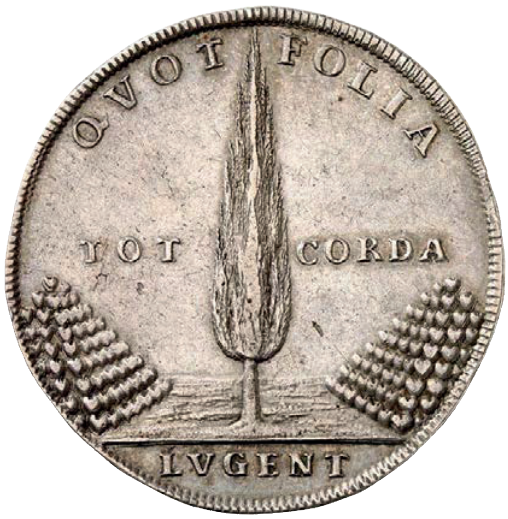
1,5:1

4588 Sechseckige Reichstalerklippe 1719, Dresden, von der Schnepper-Gesellschaft, auf das Schießen anläßlich der Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 28,92 g. Gekröntes Monogramm zwischen Palmzweigen, darunter die Jahreszahl 1719//Spruchband mit ❄ SCHNEPPER = GESELLSCHAFT auf sechs sternförmig angeordneten Bolzen. Dav. 2659; Kahnt 315; Schnee 1019.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 7.500,--

Maria Josepha war eine Tochter Kaiser Josefs I. und dessen Gemahlin Amalia Wilhelmine von Braunschweig-Calenberg. 1719 heiratete sie in Wien Friedrich August II. welcher bereits 1712 in Bologna zum katholischen Glauben konvertiert war, um wie sein Vater als Anwärter für die polnische Krone in Frage zu kommen. Die Heirat mit Maria Josepha erschien dem sächsischen Kurfürsten zweckmäßig, damit sich Sachsen gegen das immer stärker werdende Preußen besser behaupten konnte. Aus der Ehe stammten insgesamt fünfzehn Kinder, von denen elf das Kindesalter überlebten.

4589



1,5:1

4589

4589 Reichstaler 1727, Dresden, auf den Tod seiner Gemahlin Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth. 29,09 g. Dav. 2661; Kahnt 316; Schnee 1021.

R Feine Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4590

4591

4590

4590 2/3 Taler 1727, Dresden, auf den Tod seiner Gemahlin Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth. 17,28 g. Dav. 828; Kahnt 317. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

4591 1/3 Taler 1727, Dresden, auf den Tod seiner Gemahlin Christine Eberhardine von Brandenburg-Bayreuth. 8,62 g. Kahnt 318. Feine Patina, sehr schön 150,--

4592

4592 Taler nach burgundischem Fuß 1702, Leipzig, für Polen. Sogenannter Beichlingscher Ordenstaler. 26,81 g. Dav. 1613 (dort unter Polen); Kahnt 325; Kopicki 2018 (R2); Schnee 1000. **R** Fast sehr schön 750,--

Dem Großkanzler Graf von Beichlingen wurde bei diesem polnisch-kursächsischen Bankotaler vorgeworfen, er habe auf der Vorderseite den von ihm getragenen dänischen Danebrogorden anstatt des dem König verliehenen dänischen Elefantenordens anbringen lassen.

4593 Lot. Kl. Sammlung von Münzen des Kurfürsten Friedrich August I., vom Groschen bis zum 2/3 Taler. Interessantes Konvolut, bitte besichtigen. **6 Stück.** Henkelspur (1x), sehr schön 250,--

4595

4594

4595

Medaillen des Kurfürsten Friedrich August I. (August der Starke)

4594 Silbermedaille 1694, auf seine Huldigung in Dresden. Vier gekrönte Doppelmonogramme "F", dazwischen "A" ins Kreuz gestellt, im Zentrum Vierpaß mit den gekreuzten Kurschwertern//Schwörende Hand, umher Kranz. 31,08 mm; 10,92 g. Slg. Merseb. 1356. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4595 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf den Tod seiner Schwägerin Eleonore Erdmuthe Louise von Sachsen-Eisenach am 9. September und ihre Beisetzung im Freiberger Dom am 19. November. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Drei nach r. größer werdende Obelisken nebeneinander, der erste mit markgräflich-brandeburgischem Wappen unter Fürstenhut, der zweite mit sächsischem Wappen unter Kurhut, der dritte mit der Himmelskrone über Wolken. 42,66 mm; 30,23 g. Slg. Merseb. 1354 (dort in Bronze); Wohlfahrt 96 013.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Kratzer im Feld der Vorderseite, sonst vorzüglich-Stempelglanz 500,--

Auf der vorliegenden und nachfolgenden Medaille wird irrtümlich der 14. September als Sterbedatum angegeben. Eleonore Erdmuthe Louise von Sachsen-Eisenach (*13. April 1662 in Friedewald; †9. September 1696 auf Schloss Pretzsch) war eine deutsche Prinzessin aus dem Geschlecht der ernestinischen Wettiner. Durch die Heirat mit Markgraf Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach und dem sächsischen Kurfürsten Johann Georg IV. wurde sie nacheinander Markgräfin von Brandenburg-Ansbach und Kurfürstin von Sachsen.

4596

4596 Bronzemedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf den Tod seiner Schwägerin Eleonore Erdmuthe Louise von Sachsen Eisenach am 9. September und ihre Beisetzung im Freiberger Dom am 19. November. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Drei nach r. größer werdende Obelisken nebeneinander, der erste mit markgräflich-brandeburgischem Wappen unter Fürstenhut, der zweite mit sächsischem Wappen unter Kurhut, der dritte mit der Himmelskrone über Wolken. 42,98 mm; 31,85 g. Slg. Merseb. 1354; Wohlfahrt 96 013 (dort in Silber).
R Fast Stempelglanz 300,--

4597

4597 Silbermedaille 1696, von J. Kittel, auf die Geburt des Kurprinzen (später Kurfürst Friedrich August II.). Brustbild des Stammvaters Albertus Animosus mit Haube und umgelegtem Pelz fast v. v.//Der neugeborene Prinz auf einem Kissen. 32,96 mm; 11,92 g. Slg. Merseb. 1663.
Leichte Glättungsspuren, sehr schön 50,--

4598 4598

1,5:1

4598 Silbermedaille 1697, von M. H. Omeis, auf seine Krönung zum König von Polen in Krakau. Belorbeertes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Polen/Litauen), in der Mitte der Wappenschild von Kursachsen, unten gekreuzte Palmzweige. Mit glattem Rand. 44,00 mm; 58,06 g. Grund O 1697/02; H.-Cz. -; Slg. Merseb. 1395.
RR Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

August II., genannt August der Starke, *12. Mai 1670 in Dresden, †01. Februar 1733 in Warschau, war ein aus der albertinischen Linie des Fürstengeschlechts der Wettiner stammender Kurfürst von Sachsen (als Friedrich August I.). Die Erlangung der polnischen Königswürde erfüllte den Wunsch nach politischer Souveränität. Ein weiteres wichtiges Motiv bildeten die Rang- und Zeremonialfragen, die zu jener Zeit die Machtstellung anzeigten und daher unmittelbare politische Bedeutung hatten. Der Erwerb der polnischen Königskrone stellte daher eine Prestigefrage ersten Ranges für Kurfürst Friedrich August dar, denn nur mit einer Königskrone konnte ein deutscher Fürst seine souveräne Stellung ausdrücken und damit von den europäischen Mächten als gleichrangig akzeptiert werden.

1,5:1

4599

1,5:1

4599 Satirische Silbermedaille 1697, unsigniert, auf die erfolglose Bewerbung des französischen Prinzen Louis François von Conti auf den polnischen Thron. Prinz Conti mit Säbel in der Rechten befehligt eine Truppe Pikeniere, im Vordergrund l. Soldat mit Trommel, auf der das Familienwappen Conti zu sehen ist//Ansicht der Festung Königstein an der Elbe. Mit Randschrift. 42,40 mm; 35,54 g. Coll. Fieweger 940; H.-Cz. 2607 (R4); Slg. Merseb. 1409. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--

Mit dem Tod des polnischen Königs Johann Sobieski machte sich Friedrich August I. den Erwerb der polnischen Königskrone zum Ziel. Der aussichtsreichste Anwerber auf den Thron war jedoch der französische Prinz Louis François von Conti. Vom mächtigen Frankreich unterstützt, konnte dieser sich auf viele einflußreiche polnische Adlige stützen, desweiteren auch auf das Oberhaupt der polnischen Kirche, Kardinal Radziejowski. Die Aussicht auf Erfolg für Friedrich August schien gering. Rußland und das seit Generationen mit Sachsen befreundete Österreich unterstützten ihn aber bei seinem Streben, fürchteten sie doch bei einem Erfolg des französischen Mitbewerbers die Gefahr einer Machtbereichsausweitung Frankreichs. Ebenfalls auf der Seite Sachsens stand der päpstliche Nuntius in Polen. Letztendlich waren es Unsummen an Bestechungsgeldern, die die Chancen des sächsischen Kurfürsten ernsthaft erhöhten.

In der Nacht vom 26. auf den 27. Juni 1697 wurden Friedrich August und der Prinz von Conti von ihren jeweiligen Anhängern gleichzeitig zum polnischen König ausgerufen. Daraufhin marschierte Friedrich August I. mit der an der polnischen Grenze lagernden, sächsischen Armee in Polen ein. Am 15. September 1697 wurde Friedrich August I. mit einer mitgebrachten Krone in Krakau als August II. zum polnischen König gekrönt. Conti traf mit einer Flotte erst Ende September in Polen ein, floh aber nach einem kurzen Gefecht Hals über Kopf aus dem Land.

Die Pikeniere der Vorderseitendarstellung der vorliegenden Medaille sollen wohl eine Anspielung auf den Namen des Prinzen (Conti) sein, da "Contus" die lateinische Bezeichnung für eine Lanzenart ist.

4600

4600 Silbermedaille 1699, von M. H. Omeis, auf seine Abstammung von Herzog Widukind. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes Brustbild Widukinds r. mit umgelegtem Mantel. Mit Randschrift. 44,15 mm; 43,64 g. Grund O 1699/02; H.-Cz. 2613 (R2); Slg. Merseb. 1424.
RR Randfehler, sehr schön-vorzüglich 300,--

1,5:1

4601

1,5:1

4601 Silbermedaille 1704, von J. W. Höckner, auf seine Reise zur Neujahrsmesse in Leipzig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht Leipzigs. 36,60 mm; 14,43 g. Slg. Merseb. 2549.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 1.000,--

In der Sammlung Merseburger wird als Medailleur versehentlich Chr. Wermuth genannt.

4602

4603

4604

4602 Silbermedaille 1705, von H. P. Großkurt, auf die Grundsteinlegung der Kirche zu Loschwitz bei Dresden. Ansicht der Kirche//15 Zeilen Schrift, darunter geflügelter Engelskopf. 43,97 mm; 29,05 g. Slg. Merseb. vgl. 2639 (dort anderer Durchmesser und anderes Gewicht). **R** Feine Patina, sehr schön + 200,--

4603 Silbermedaille o. J. (um 1706). Suitenmedaille, von Chr. Wermuth, auf Friedrich II., 1428-1464. Hüftbild Friedrich II. r. im Krönungsornat//30 Zeilen Schrift. 43,56 mm; 28,13 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 06 048. Fast vorzüglich 250,--

4604 Silbermedaille 1708, von H. P. Großkurt, auf die Vollendung der Kirche in Loschwitz. Ansicht der Kirche//15 Zeilen Schrift. 43,93 mm; 28,90 g. Slg. Merseb. 2640. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--

4605

4605 Bronzemedaille o. J. (1709), von H. P. Großkurt, auf seine Rückkehr nach Polen. Büste r.//Krone, darunter Zepter und gekreuzte Schwerter, die Griffe sind mit dem sächsischen Wappenschild verziert. 64,90 mm; 120,24 g. H.-Cz. vgl. 2708 (dort anderer Durchmesser); Slg. Engelhardt 1320; Slg. Merseb. vgl. 1467 (dort anderer Durchmesser).
RR Vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4606

4606 Silbermedaille 1711, unsigniert. Stammbaummedaille. Brustbild Friedrich Augusts I. r., umgeben von den acht Brustbildern der Kurfürsten der albertinischen Linie//Kurwappen, umher die sechs Brustbilder der Kurfürsten der ernestinischen Linie. 70,57 mm; 146,67 g. Slg. Merseb. 1484 (dort in Bronze).
RR Hübsche Patina, mehrere kl. Randfehler, kl. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

4607

4607 Silbermedaille 1720, von O. Wif, auf die Geburt seines Enkels, Friedrich August Franz Xaver, am 18. November. Die personifizierte Vorsehung sitzt v. v. auf Wolken mit dem Neugeborenen auf dem Schoß, l. Füllhorn, aus dem Blüten und Krönungsinsignien fallen, oben strahlendes Gottesauge//Eine aus einem alten Stamm gewachsene, junge Zeder. 44,69 mm; 29,04 g. Slg. Merseb. 1541.
RR Kl. Kratzer, vorzüglich 250,--

Friedrich August Franz Xaver war der erste Sohn des Kurprinzen Friedrich August (später Kurfürst Friedrich August II., als August III. König von Polen, reg. 1733-1763). Er starb bereits zwei Monate später, am 22. Januar 1721.

1,5:1

4608

1,5:1

4608 Silbermedaille 1721, von O. Wif, auf die Geburt seines Enkels, Joseph August Wilhelm Friedrich Franz Xaver Johann Nepomuk, am 24. Oktober. Weltkugel, oben strahlende Sonne, unten sechs Zeilen Schrift//Drei Sonnen im Dreieck, umher Dreieck, in jeder Ecke stehender Herkules. 44,86 mm; 28,68 g. Slg. Merseb. 1546. **Von großer Seltenheit.** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

Joseph August Wilhelm Friedrich Franz Xaver Johann Nepomuk war der zweite Sohn des Kurprinzen Friedrich August (später Kurfürst Friedrich August II., als August III. König von Polen, reg. 1733-1763). Er starb bereits sieben Jahre später, am 14. März 1728.

4609

1,5:1

4609

4609 Silbermedaille 1726, von J. W. Höckner, auf die Erbauung der Frauenkirche in Dresden. 17 Zeilen Schrift//Ansicht der Kirche. 55,27 mm; 58,33 g. Brozatus -; Slg. Merseb. 2412; Sommer KFS 1726.

RR Feine Patina, vorzüglich + 1.500,--

4610

4610 Silbermedaillon 1730, von H. P. Großkurt, auf das Feldlager bei Mühlberg. Büste r. mit langem Haar//Ansicht des Mühlberger Lagers mit landschaftlicher Umgebung aus der Vogelperspektive, oben fliegt Fama mit Posaune und dem sächsischen Wappenschild l. in Wolken. 80,79 mm; 232,83 g. H.-Cz. 2674 (R2); Slg. Engelhardt 1384; Slg. Merseb. -. **RR** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

4611

4611 Silbermedaille 1733, von H. P. Großkurt, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. auf Postament//Gekrönte Säule mit Spruchband, darauf Medaillon mit seinem Brustbild r., r. Genius steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, die Rechte zur Säule erhoben und opfert über flammendem Stativ. 55,11 mm; 57,82 g. H.-Cz. 2682 (R2); Slg. Merseb. 1565.
Von großer Seltenheit. Henkelspur, Felder leicht bearbeitet, sehr schön 200,--

4612

4612 **Friedrich August II., 1733-1763.** Reichstaler 1737, Dresden. 28,99 g. Dav. 2665; Kahnt 530; Schnee 1026. Feine Patina, sehr schön 1.000,--

4613

4613

4613 Reichstaler 1757, Dresden. Preußische Kriegsprägung in Sachsen. Ausbeute der sächsischen Gruben. 28,59 g. Dav. 2674; Kahnt 535; Kluge K 5; Müseler 56.1.3/5 b; Old. 463 a; Schnee 1045.
R Feine Patina, leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--

1,5:1

4614

4614

4614 Taler 1762, Dresden. **Probe**; 25,73 g. D ⁝ G ⁝ FRID ⁝ AUGUSTUS REX POL ⁝ EL ⁝ SAX ⁝ Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Polen/Litauen) mit dem gekrönten kursächsischen Wappen als Mittelschild, umher Palmzweige, unten die Jahreszahl 1762. Dav. -; Kahnt 540; Schnee 1046.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

4615

4616

4615 1/3 Taler 1740, Dresden. 6,90 g. Kahnt 554.
Seltener Jahrgang. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 400,--

4616 1/6 Taler 1743, Dresden. 3,42 g. Kahnt 560. **R** Hübsche Patina, sehr schön 150,--

4617

4618

4617

Gedenkmünzen des Kurfürsten Friedrich August II.

4617 Doppeltaler nach Leipziger Fuß 1733, Dresden, auf den Tod seines Vaters Friedrich August I. am 1. Februar. 40,89 g. Dav. 2663; Kahnt 322 und 620 A; Schnee 1023.
RR Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 2.500,--

4618 2/3 Taler 1738, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Amalia mit König Karl von Sizilien. 13,64 g. Dav. -; Kahnt 626. Feine Patina, sehr schön + 250,--

1,5:1

4619

4619

4619 Reichstalerklippe 1740, Dresden, auf das Scheibenschießen. 29,09 g. Dav. 2666; Kahnt 628; Schnee 1029. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--

4620

4620 Reichstaler 1740, Dresden, auf das Vikariat. 28,96 g. Dav. 2668; Kahnt 632; Schnee 1031.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4621 4622 4621

4621 Kuranttaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 25,96 g. Dav. 2669; Kahnt 639; Schnee 1032.
Sehr schön-vorzüglich 400,--

4622 1/2 Reichstaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 13,69 g. Kahnt 640 (dort als 2/3 Taler bezeichnet).
Sehr schön 200,--

1,5:1 4623 1,5:1

4623 Dukat 1745, Dresden, auf das Vikariat. 3,48 g. Fb. 2867; Kahnt 643.
GOLD. R Kl. Kratzer, fast vorzüglich 750,--

4624 4625

4624 2/3 Taler 1747, Dresden, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Josefa mit dem Dauphin Louis von Frankreich. 13,70 g. Dav. -; Kahnt 654.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

4625 2/3 Taler 1747, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Christian mit Prinzessin Antonia von Bayern. 13,70 g. Dav. -; Kahnt 657.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

1,5:1

4626

1,5:1

Prägungen des Kurfürsten Friedrich August II. für Polen (als König August III.)

4626 2 1/2 Taler (1/2 August d'or) 1753, Leipzig, für Polen. 3,35 g. Fb. 2860; Kahnt 672; Kopicki 2148 (R4). **GOLD. RR** Henkelspur, sonst sehr schön-vorzüglich 750,--

4627

4627 Banco-Taler 1756, Leipzig, für Polen. 28,59 g. Variante mit jüngerem, schlankem Brustbild. Dav. 1617 (dort unter Polen); Kahnt 677 a; Schnee 1037.
Feine Patina, etwas poröser Schrötling, winz. Sammlerpunze "C", sehr schön-vorzüglich 600,--

4628

4629

4628 18-Gröscher (Ort, 1/4 Reichstaler) 1760, mit Titel Augusts III. von Polen. 6,17 g. Prägung für Danzig. Dutkowski/Suchanek 420 II; Kahnt 723; Kopicki 7769 (R2). Hübsche Patina, sehr schön 150,--

4629 30 Groschen (Gulden, Zloty) 1762, mit Titel Augusts III. von Polen. 9,78 g. Prägung für Danzig. Dutkowski/Suchanek 424; Kahnt 719; Kopicki 7777 (R3).
Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--

4630 Lot. Kl. Sammlung von Münzen des Kurfürsten Friedrich August II., vom Groschen bis zum Taler. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **11 Stück.** Henkelspur (1x), sehr schön 500,--

4631

1,5:1

4631

Medaillen des Kurfürsten Friedrich August II.

4631 Silbermedaille 1733, von J. W. Höckner, auf die Huldigung der Stadt Dresden zu seinem Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Opfernde Stadtgöttin kniet nach r. vor Altar, der mit dem gekrönten Wappenschild von Kursachsen verziert ist und legt einen Ring darauf ab. 32,10 mm; 14,52 g. Slg. Merseb. 1671. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4632

4632 Silbermedaille 1733, von J. W. Höckner, auf die Huldigung der Stadt Freiberg zu seinem Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter drei Zeilen gebogene Schrift//Stadtansicht von Freiberg mit Wehranlagen, im Vordergrund Bergwerksanlagen über Tage, ein Wünschelrutengänger, zwei Haspelknechte am Förderhaspel, ein Bergmann, der ein Schürfloch auswirft, sowie ein Pferdegöpel mit zwei Gebäuden; unten eine Bergwerksanlage unter Tage, darin ein Karrenläufer auf dem Weg zum Füllort, r. vier Bergleute in einem Strossenbau bei der Arbeit mit Schlägel und Eisen, im Abschnitt das Freiberger Wappen zwischen GLVCK - AVF! 41,65 mm; 28,64 g. Müseler 56.1.3/1 a; Slg. Merseb. 1672. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön + 300,--

4633 1,5:1 4633

4633 Silbermedaille 1733, von P. P. Werner, auf seine Wahl zum König von Polen. Büste r.//Polonia mit Granatapfel und dem vierfeldigen polnischen Wappen steht nach l. vor einem Altar, der mit dem sächsischem Wappen verziert ist und auf dem der Kurhut liegt, darüber Adler mit der polnischen Krone. 44,27 mm; 28,39 g. H.-Cz. 2749; Slg. Merseb. 1674.
R Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4634

4634 Silbermedaille 1734, von H. P. Großkurt, auf seine Krönung zum König von Polen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Krönungsszene: Der Bischof von Posen krönt den vor ihm knienden König, umher verschiedene Personen und Angehörige des Hochadels. 55,36 mm; 58,17 g. H.-Cz. 2751 (R2); Slg. Merseb. 1676. Feine Patina, min. berieben, vorzüglich 500,--

4635

4635 Silbermedaille 1743, von F. Wermuth, auf das Fest des Ordens vom Weißen Adler. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Barocker Tisch, darauf die Kette des Ordens vom Weißen Adler. 52,54 mm; 57,77 g. H.-Cz. 2766 (dort in Bronze); Slg. Merseb. -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--

Der Orden des Weißen Adlers wurde 1705 von dem in Bedrängnis geratenen König August dem Starken nach dem Vorbild des Schwarzen Adlerordens gegründet. Nachdem er 1704 vom Schwedenkönig Karl XII. zum Verzicht auf den polnischen Thron gezwungen worden war und nach Dresden fliehen mußte, kam es im Jahr darauf zu Verhandlungen in Tykocin, einem Schloß im damaligen Mittelpolen. Teilnehmer waren Zar Peter I. von Rußland und eine Gruppe polnischer Gegner Karls XII. Zur Belohnung seiner Anhänger stiftete August der Starke die erste Medaille des Weißen Adlers, die an acht Personen, darunter vier polnische Magnaten, drei russische Feldmarschälle und einen Ataman der Kosaken, ausgeteilt wurde.

Das erste Ordenszeichen des Weißen Adlers war ein ovales Medaillon. Es war rot emailliert, besaß auf der Vorderseite eine Abbildung des polnischen Adlers und die Inschrift "Pro fide, rege et lege" (Für Glauben, König und Gesetz) und auf der Rückseite das königliche Monogramm AR (Augustus Rex, August der Starke), das von einem grünen Lorbeerkranz umgeben war. Das Medaillon wurde an einem schmalen blauen Band um den Hals getragen.

4636

4636 Silbermedaille 1745, von H. F. Wermuth, auf das Vikariat. Der gekrönte und geharnischte Kurfürst reitet r., in der Rechten Schwert//Gekrönter Adler fliegt l., auf der Brust gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, in der rechten Klaue Schwert. 52,69 mm; 57,86 g. Slg. Merseb. 1706.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4637

4637 Silbermedaille 1745, von P. P. Werner, auf den Frieden von Dresden. Büste r.//Genius steht mit Ölzweig und Schlüssel halbl. zwischen Janus-Tempel und Kriegstrophäen. 44,19 mm; 28,32 g. F. u. S. 4329; Pax in Nummis 549; Slg. Merseb. 2413.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich 1.000,--

4638 1,5:1 4638

4638 Silbermedaille 1745, unsigniert, von G. W. Kittel, auf die Schlacht bei Kesselsdorf und den Frieden von Dresden. Schlachtszene, im Vordergrund bekränzt Victoria preussische Standarte//Genius mit Schriftband schwebt über Stadtansicht von Dresden. 32,99 mm; 12,06 g. Old. 907; Pax in Nummis 547; Slg. Merseb. 2415. Hübsche Patina, fast vorzüglich 150,--

4639

4639 Silbermedaille 1747, von C. S. Wermuth, auf die Vermählung seiner dritten Tochter Maria Josepha mit Louis, Dauphin von Frankreich (später Louis XVI) in Dresden. Brustbilder des Ehepaars einander gegenüber//Acht Zeilen Schrift. 43,35 mm; 29,19 g. H.-Cz. 2777; Slg. Merseb. 1832.
R Feine Patina, min. berieben, vorzüglich 200,--

1,5:1 4640 1,5:1

4640 Silbermedaille 1747, von P. P. Werner, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich Christian mit Prinzessin Antonia von Bayern. Brustbild des Königs r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Die Büsten des Brautpaares einander gegenüber. 43,11 mm; 32,23 g. H.-Cz. 2771 (R2); Slg. Merseb. 1884; Witt. 2116. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 400,--
In den Sammlungen Merseburger und Wittelsbach wird als Medailleur Chr. Wermuth genannt, der aber starb schon im Jahre 1739.

4641

4641 Silbermedaille 1751, unsigniert, vermutlich von K. W. Höckner, auf die Einweihung der katholischen Hofkirche in Dresden. Die ursprüngliche Fassung, ohne Angabe der Wolken. 15 Zeilen Schrift//Ansicht der Kirche. 54,62 mm; 57,93 g. Slg. Merseb. 2419 (dort in Bronze).

RR Feine Patina, vorzüglich 1.500,--

Die katholische Hofkirche wurde in unmittelbarer Nähe des Residenzschlosses seit 1739 errichtet und am 29. Juni 1751 vom Erzbischof Albert von Archinto, der als Apostolischer Nuntius in Polen amtierte, der Heiligsten Dreifaltigkeit (Sanctissimae Trinitatis) geweiht. Der Sandsteinbau wurde freilich erst 1755 fertiggestellt. Auftraggeber waren Kurfürst Friedrich August II. und seine Gemahlin Maria Josepha, als Planer und prägender Architekt leitete Gaetano Chiaveri von Baubeginn an die Arbeiten an diesem Gotteshaus bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1749, danach sorgten die aufeinander folgenden Baumeister Sebastian Wetzel, Johann Christoph Knöffel und Julius Schwarze für die Vollendung des Bauwerks. Der Kirchenbau war nötig, da die Familie des Landesherrn im Gegensatz zur dominierenden protestantischen Bevölkerung Kursachsens katholisch war. Schon dessen Vater August der Starke war am 1. Juni 1697 vom protestantischen Bekenntnis zum Katholizismus übergetreten. Diesen Konfessionswechsel hatte in jungen Jahren auch sein Sohn vollzogen und konnte so dessen Erbe auch in Polen als König August III. antreten. Die Hofkirche wurde unweit des Dresdner Residenzschlosses errichtet und war von dort aus diskret über einen brückenartigen Übergang für die Herrscherfamilie und ihrem Gefolge zugänglich. Die Grundsteinlegung erfolgte frühmorgens still und leise ohne Pomp am 29. Juli 1739, da man es zu vermeiden suchte, die protestantischen Bürger damit zu reizen. Das sowohl als Hof- als auch als Pfarrkirche genutzte Bauwerk wurde konzipiert mit einem seitlichen Turm, vier Eckkapellen und einem Hauptschiff, um das ein zweistöckiger Umgang verläuft, der an kirchlichen Festtagen für Prozessionen genutzt werden konnte, da unter freiem Himmel jeglicher katholischer Ritus im protestantischen Sachsen untersagt war. Unterhalb des Baues befanden sich ursprünglich zwei, später vier Grüfte als Familiengrablege. Nach der Zerstörung der Kirche durch die Bombenangriffe im Februar 1945 begann man schon 1946 mit ihrem Wiederaufbau. Seit 1962 war das Hauptschiff wieder nutzbar, 1968 war der ganze Bau fertig. Im Jahre 1980 wurde die Hofkirche zur Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen erhöht.

4642

4642 Silbermedaillon 1754, unsigniert, auf die 300-Jahrfeier des Sieges der Stadt Danzig über die Ordensherrschaft. Stadtansicht von Danzig mit offener See im Hintergrund, darauf Schiffe; im Vordergrund halten der gekrönte preussische Adler und der polnische Adler das Ordenskreuz in den Fängen//11 Zeilen Schrift, darunter halten zwei Löwen das Stadtwappen. 80,55 mm; 190,25 g. Dutkowski/Suchanek 604 a; H.-Cz. 2853; Marienb. 8741.

RR Mehrere Randfehler und Kratzer, Belagreste, sonst sehr schön 500,--

4643

4643 Silbermedaillon 1760, von J. P. Luttmer, auf die 100-Jahrfeier des Friedens von Oliva. Ansicht des Klosters Oliva, darüber neun Zeilen Schrift, oben gebundene Zweige, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift//Stadtansicht von Danzig mit der Weichsel und der Ostsee im Hintergrund, darauf Schiffe, unten halten zwei Löwen das Stadtwappen von Danzig. 81,24 mm; 190,05 g. Dutkowski/Suchanek 605; H.-Cz. 2935 (R1); Marienb. 8743; Pax in Nummis 243.

RR Feine Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--

4644

4644 **Friedrich Christian, 1763.** Konv.-Taler 1763, Dresden. 27,85 g. Dav. 2677 C; Kahnt 1002; Schnee 1053. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4645 1,5:1 4645

4645 **Xaver, 1763-1768.** Konv.-Taler 1767, Dresden. 27,98 g. Dav. 2678; Kahnt 1021; Schnee 1055.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

1,5:1 4646 1,5:1

4646 Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. 27,97 g. Dav. 2679; Kahnt 1028; Müseler 56.1.4/3; Schnee 1056. **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück.** Reste alter Inventarnummer (Tintenschrift), Erstabschlag, fast Stempelglanz 4.000,--

1,5:1 4647 1,5:1

4647 Doppelter Konv.-Taler 1766, Dresden. Zur Belohnung des Fleißes. 56,08 g. XAVER ⁝ D ⁝ G ⁝ R ⁝ PR ⁝ POL ⁝ & L ⁝ DVX SAX ⁝ EL ⁝ ADM ⁝ Geharnischtes Brustbild von Xaver r., unten ZUR BELOHNUNG / DES FLEISSES . 1766//FRID ⁝ AUGUST ⁝ D ⁝ G ⁝ DUX SAX ⁝ ELECTOR Geharnischtes Brustbild seines Neffen Friedrich August III. r. Dav. 2687; Kahnt 1029; Schnee 1057. **Von größter Seltenheit. Kabinettstück.** Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz 10.000,--

1,5:1

4648

1,5:1

4648 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Dukat 1767, Dresden. 3,46 g. Buck 129 d; Fb. 2871; Kahnt 1045. **GOLD.** Leichte Fassungsspuren, etwas gewellt und berieben, sonst fast vorzüglich 500,--

1,5:1

4649

1,5:1

4649 Dukat 1768, Dresden. 3,48 g. Buck 129 b; Fb. 2871; Kahnt 1045. **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

4650

1,5:1

4650

4650 Doppelter Konv.-Taler 1786, Dresden. Ausbeute der Fundgrube "Beschert Glück". 46,63 g. Dav. -; Kahnt 1064; Müseler 56.1.4/26; Schnee 1085.
R Nur 700 Exemplare geprägt. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 1.500,--

4651

1,5:1

4651

4651 Konv.-Taler 1765, Dresden. 27,90 g. Dav. 2682; Kahnt 1070; Schnee 1063.
Feine Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 150,--

4653 4652 4654

4652 Konv.-Taler 1766, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,97 g. Dav. 2683; Kahnt 1073; Müseler 56.1.4/6; Schnee 1072. **R** Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön/vorzüglich 150,--

4653 Konv.-Taler 1775, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,92 g. Dav. 2691; Kahnt 1075; Müseler 56.1.4/15; Schnee 1074. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4654 Konv.-Taler 1791, Dresden. 27,82 g. Dav. 2698; Kahnt 1085; Schnee 1089.
Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

4655 4656 4657

4655 Konv.-Taler 1802 IEC. 27,99 g. Dav. 850; Kahnt 1089; Thun 289. Vorzüglich 100,--

4656 Konv.-Taler 1798, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 27,76 g. Dav. 2703; Kahnt 1091; Müseler 56.1.4/40; Schnee 1094. Sehr schön 100,--

Gedenk- und Prämienmünzen des Kurfürsten Friedrich August III.

4657 Konv.-Taler 1790, Dresden, auf das Vikariat. 27,98 g. Dav. 2697; Kahnt 1154; Schnee 1088.
Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 150,--

1,5:1

4658

1,5:1

4658 Doppelter Konv.-Taler 1780, Dresden. Zur Belohnung des Fleißes. 53,95 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eichenkranz hängt über den Emblemen der Künste, der Landwirtschaft und des Handels. Dav. 2694; Kahnt 1170; Schnee 1084.

Von größter Seltenheit. Nur 20 Exemplare geprägt.

Feine Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, fast vorzüglich 7.500,--

1,5:1

4659

1,5:1

4659 Konv.-Taler 1780, Dresden. Zur Belohnung des Fleißes. 27,77 g. Dav. 2693; Kahnt 1171; Schnee 1083.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--

4660

Medaillen des Kurfürsten Friedrich August III.

4660 Silberne Schraubmedaille 1763, von J. Thiébaud, auf den Frieden von Hubertusburg. Büsten von Franz I. und Maria Theresia von Österreich, Friedrich August III. von Sachsen sowie Friedrich II. nebeneinander r.//Germania mit Schild und Pax mit Lorbeerzweig reichen einander vor einer mit Palmzweigen umwundenen Säule die Hände, auf der Säule steht eine Tafel mit vier Zeilen Schrift, oben strahlendes Gottesauge. 50,59 mm; 26,55 g. Inhalt: 18 nicht miteinander verbundene Einlagen, die kolorierte Kupferstiche oder Text beinhalten. Old. 679 b; Pax in Nummis 610; Preßler -; Slg. Merseb. -; Slg. Montenuovo -. Feine Patina, vorzüglich 600,--

4661 4662

4661 Silbermedaille 1769, von J. L. Stockmar, auf die Huldigung der Stadt Bautzen. Der Kurfürst in römischer Tracht und mit Lorbeerkranz reitet r.//Die personifizierte Treue mit Ähren und das personifizierte Glück mit Füllhorn reichen sich die Hände. 34,28 mm; 14,44 g. Slg. Merseb. 1930. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

4662 Silbermedaille 1769, von C. C. Pribus, auf die Huldigung der Stadt Dresden. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Hygieia mit Schlange und Opferschale steht v. v. in viersäuligem Tempel. 32,59 mm; 14,49 g. Slg. Merseb. 1931. Hübsche Patina, vorzüglich 75,--

4664 4663 4664

4663 Silbermedaille o. J. (1769), von J. L. Stockmar, auf die Huldigung der Stadt Leipzig. Büste r.//Das personifizierte Leipzig mit Schlangenstab und Lorbeerzweig im rechten Arm steht nach r. und opfert an Altar. 30,67 mm; 14,47 g. Slg. Merseb. 1933. Feine Patina, vorzüglich 100,--

4664 Silbermedaille 1791, von K. W. Höckner, auf die Zusammenkunft und den Frieden von Pillnitz. Die uniformierten Brustbilder Friedrich Wilhelms II. von Preußen, Leopolds II. von Österreich und Friedrich Augusts von Sachsen nebeneinander r.//Rechts im Vordergrund sitzt Saxonia nach l. mit Füllhorn und sächsischem Wappenschild und deutet mit der Rechten auf das im Hintergrund liegende Schloß Pillnitz, über dem die Sonne aufgeht. 52,10 mm; 57,89 g. Marienb. 9950; Pax in Nummis 662; Slg. Merseb. 2667; Slg. Montenuovo 2236. Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 200,--

Der Frieden von Pillnitz wurde am 27. August im Schloß des sächsischen Kurfürsten Friedrich August geschlossen.

4665

4665 Silbermedaille 1797, von K. W. Höckner, auf die Geburt seines Neffen, des Kurprinzen Friedrich August (später König Friedrich August II.). Zwei weibliche Figuren sitzen nebeneinander mit Füllhorn, oben Blumen streuender Genius, r. Säule mit sächsischem Wappen//Saxonia steht fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf dem Arm Neugeborenes, in der Rechten Lorbeerkranz, l. brennender Altar. Mit Randpunze: A. 47,93 mm; 38,70 g. Slg. Merseb. 2182.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 750,--

4666

4666 Silbermedaille 1800, von K. W. Höckner, auf die Huldigung zu seinem 50. Geburtstag, gewidmet von der Stadt Leipzig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband, darunter ÆT • L •//Felsen mit der Aufschrift GRATA LIPSIA, oben das Standbild des Kurfürsten auf Postament, auf dem Justitia dargestellt ist. 61,20 mm; 124,26 g. Slg. Engelhardt 1696; Slg. Merseb. -.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Herrliche Patina, kl. Stempelfehler am Randstab, fast Stempelglanz 2.000,--

4667 1,5:1 4667

4667 Silbermedaille 1801, von Chr. J. Krüger, auf sein 50jähriges Schützenjubiläum, gewidmet von der Dresdner Scheibenschützengesellschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Geflügelter Genius mit Füllhorn steht nach l. vor einem Gedenkstein, der von Efeu umrankt ist, auf dem Stein neun Zeilen Schrift, am Boden liegt ein Ruder. 42,25 mm; 24,57 g. Gebauer 1801.1; Slg. Merseb. 2426; Slg. Peltzer 1005.

R Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 250,--

4668

1,5:1

4668

4668 Silbermedaille 1806, von K. W. Höckner. Prämie der Dresdner Bogenschützengesellschaft für ihren Hauptmann und Bürgermeister Hofrat Christian Gottfried Heymen zum 50jährigen Jubiläum. Weibliche Personifikation steht nach l., in der Linken Schild mit der Aufschrift NIM / HIN / DEN / DANK, mit der Rechten bekränzt sie die auf einem Sockel stehende Büste des Schützenhauptmanns//Stadtansicht von Dresden vom Japanischen Palais aus mit Brücke und Booten auf der Elbe. 37,52 mm; 19,72 g. Gebauer 1806.2; Slg. Merseb. 4523; Slg. Peltzer 1006. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4669

DAS KÖNIGREICH SACHSEN

4669 **Friedrich August I., 1806-1827.** Konv.-Taler 1808 SGH. 27,91 g. AKS 12; Dav. 854; Kahnt 416; Thun 292. Vorzüglich 100,--

1,5:1

4670

1,5:1

4670 Konv.-Taler 1808 SGH. **Probe** mit geschlossenem Mund; 27,99 g. AKS 14; Dav. -; Kahnt 416 h; Stutzmann 1127 P II; Thun -.
Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 6.000,--

4671

1,5:1

4671

4671 Konv.-Taler 1816 IGS. Schlafrocktaler. 27,89 g. AKS 21; Dav. 856 A; Kahnt 421; Thun 297.
R Prachtexemplar. Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Wegen der fehlenden Epauletten (Schulterstücke) an der Uniform wurde dieser Taler im Volksmund spöttisch "Schlafrocktaler" genannt. Der Typ wurde nicht in Umlauf gesetzt und ist nur in wenigen Exemplaren ausgeprägt worden.

4672

4673

4674

4672 Konv.-Taler 1817 IGS. Ausbeute. 27,82 g. AKS 23; Dav. 858; Kahnt 423; Thun 299.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

4673 Konv.-Taler 1821 (Jahreszahl im Stempel aus 1820 geändert) IGS. Ausbeute. 28,04 g. AKS 23; Dav. 858; Kahnt 423; Thun 299. **R** Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4674 Konv.-Taler 1824 GS. Ausbeute. 27,97 g. AKS 27; Dav. 862 A; Kahnt 426; Thun 302.
R Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich 600,--

4676

4675

4676

4675 1/3 Taler (1/4 Konv.-Taler) 1809 SGH. 7,02 g. AKS 35; J. 10. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4676 Konv.-Taler 1827 S, auf seinen Tod. 27,87 g. AKS 55; Dav. 863; Kahnt 429; Thun 305.
Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 350,--

4677

4677 Konv.-Taler 1827 S, auf seinen Tod. Ausbeute. 28,10 g. AKS 56; Dav. 864; Kahnt 430; Thun 306.
R Feine Patina, vorzüglich 250,--

4678 Lot. Sammlung von Münzen des Königs Friedrich August I., vom 1/6 Taler bis zum Konventionstaler. Darunter auch seltenere Typen. Bitte besichtigen. **12 Stück.** Sehr schön und besser 750,--

4679

Medaillen des Königs Friedrich August I.

4679 Silbermedaille 1807, von K. W. Höckner, auf den Besuch des französischen Kaisers Napoléon I. in Dresden. Uniformiertes Brustbild Friedrich Augusts I. l.//Uniformiertes Brustbild Napoléons I. r. 41,53 mm; 24,16 g. Gebauer 1807.3; Slg. Julius 1776; Slg. Merseb. 2429; Zeitz -.
Hübsche Patina, vorzüglich 300,--

4681 4680 4682

4680 Silbermedaille 1809, in der Größe eines französischen 2-Francs-Stücks, unsigniert, auf seinen Besuch in der Pariser Münze. Gekröntes Wappen//Sechs Zeilen Schrift. 28,04 mm; 10,84 g. Slg. Merseb. 2039.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4681 Silbermedaille 1813, von R. Krüger, auf die Sprengung der Augustusbrücke in Dresden am 19. März. Ansicht der gesprengten Brücke von der Brühlschen Terrasse aus//Acht Zeilen Schrift. 33,27 mm; 10,79 g. Gebauer 1813.3; Slg. Merseb. 2434.
RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4682 Silbermedaille 1813, von R. Krüger, auf die Sprengung der Augustusbrücke in Dresden am 19. März. Stadtansicht mit der gesprengten Brücke//Acht Zeilen Schrift. 33,33 mm; 10,13 g. Gebauer 1813.1; Slg. Merseb. 2435. **RR Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4684

4683

4684

4683 Silbermedaille 1815, von Chr. J. Krüger, auf seine Rückkehr. Büste r.//Brennender Altar. 30,09 mm; 10,66 g. Bramsen 2312; Slg. Julius 3334; Slg. Merseb. 2669. Hübsche Patina, vorzüglich 100,--

4684 Silbermedaille 1815, von K. W. Hoeckner, auf die Rückkehr der königlichen Familie nach Dresden. Brustbilder der Königin, des Königs und der Prinzessin nebeneinander r.//Spes steht halbl. mit Palmzweig, Füllhorn und Anker, l. und r. je ein Genius. 40,23 mm; 22,00 g. Gebauer 1815.1; Slg. Merseb. 2049 (dort in Bronze). **RR** Feine Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

4685

4685 Silbermedaille 1818, von D. F. oder F. W. Loos, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum, gewidmet vom Magistrat der Stadt Leipzig. Zahlreiche Genien mit Girlanden tanzen um einen Altar, der mit Kranz, zwei Füllhörnern, Krone, Merkurstab und Fahne geschmückt ist//Die personifizierte Gerechtigkeit mit Waage und Füllhorn liegt auf einem Greif nach l., darunter opfern zwei Kinder Weihrauch und Blumen an einem flammenden Altar. 62,82 mm; 101,77 g. Slg. Merseb. 2079; Sommer A 212. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 1.000,--

4686

1,5:1

4686

4686 Silbermedaille 1818, von K. W. Hoeckner, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum, gefertigt im Auftrag des Dresdner Stadtrates. Büste r.//Genius mit Lorbeerkranz und Füllhorn im linken Arm steht nach l. und opfert über flammendem Altar, umher Kranz aus Tierkreiszeichen. 40,79 mm; 28,39 g. Gebauer 1818.1; Slg. Merseb. 2438. **R** Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4687

4687 Silbermedaille 1818, von F. Stadelmann und K. R. Krüger. Prägung der Grube Hinter-Erbisdorf anläßlich seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Büste r., darunter Schlangenring mit Schrift//Hügelige Landschaft mit Tannen, darin Schachtgebäude und mehrere Betriebsgebäude; im Abschnitt Schlägel und Eisen gekreuzt. 62,14 mm; 79,61 g. Müseler 56.2.1/15; Slg. Merseb. 2504.
R Feine Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 1.000,--

4688 4689 4690

4688 **Anton, 1827-1836.** Konv.-Taler 1828 S. 28,03 g. AKS 64; Dav. 865; Kahnt 433; Thun 307.
Feine Patina, vorzüglich 200,--

4689 Konv.-Taler 1830 S. Ausbeute. 27,99 g. AKS 67; Dav. 868; Kahnt 436; Thun 310.
Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4690 Konv.-Taler 1831 S. Verfassung. 27,93 g. AKS 84; Dav. 869; Kahnt 440; Thun 314.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 300,--

4691

4691 Konv.-Taler 1836 G, auf seinen Tod. Ausbeute. 27,98 g. AKS 86; Dav. 871; Kahnt 442; Thun 316.
R Feine Patina, vorzüglich/Stempelglanz 600,--

4692

Medaillen des Königs Anton

4692 Silbermedaille 1827, von A. F. König, auf seine Huldigung. Brustbilder von Anton und seiner Gemahlin Maria Theresia, Tochter Kaiser Leopolds II. von Österreich, nebeneinander l.//Drei Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 50,51 mm; 54,12 g. Slg. Merseb. 2135 (dort in Bronze).
RR Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4693

1,5:1

4693

4693 Silbermedaille 1830, von Chr. Pfeuffer, auf die 300-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Dreifach behelmtes sächsisches Wappen in Wappenkreis//Darstellung der Übergabe der Konfession an Kaiser Karl V. Mit Randschrift: WERTH VON EINEM JOACHIMS THALER ✠ FEIN SILBER ✠. 44,28 mm; 26,83 g. Brozatus 1308; Slg. Merseb. 2153; Slg. Whiting 670 (dort in Bronze); Sommer P 38/2.
Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4695

4694

4695

4694 **Friedrich August II., 1836-1854.** Konv.-Taler 1838 G. Ausbeute. 27,91 g. AKS 98; Dav. 873; Kahnt 446; Thun 320.
R Hübsche Patina, vorzüglich 500,--

4695 Vereinsdoppeltaler 1854 F, auf seinen Tod. 37,06 g. AKS 116; Dav. 880; Kahnt 457; Thun 331.
Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4696 Lots. Kl. Sammlung von Münzen des Königs Friedrich August II., vom Doppelgroschen bis zum Taler. Interessantes Konvolut, bitte besichtigen. **27 Stück.** Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön und besser 1.000,--

4697 Sammlung von Münzen des Königs Friedrich August II., vom 1/3 Taler bis zum Doppeltaler. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **8 Stück.** Sehr schön und besser 400,--

4698

Eine Medaille des Königs Friedrich August II.

4698 Silbermedaille 1843, von A. F. König, auf die Enthüllung des Denkmals für seinen Onkel Friedrich August I., den Gerechten, im Dresdner Zwinger. Ansicht des Denkmals vor der Zwinger-Galerie// Saxonia kniet nach r. mit erhobener Rechten, in der Linken, die auf dem sächsischen Wappenschild liegt, hält sie einen Palmzweig, l. zwei weibliche Gestalten, die linke mit Kranz und Palmzweig, die rechte streut Blumen. 46,90 mm; 47,26 g. Gebauer 1843.1; Slg. Merseb. 2450.
R Feine Patina, vorzüglich 200,--

4699

4699 **Johann, 1854-1873.** Doppelter Vereinstaler 1858 F. 36,98 g. AKS 126; Dav. 889; Kahnt 475; Thun 338.
Feine Patina, min. Randfehler, vorzüglich 150,--

1,5:1 4700 1,5:1

4700 Doppelter Vereinstaler 1857 B. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 36,99 g. AKS 157; Dav. 996; Kahnt 476; Thun 341 B. **RR Nur 206 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 2.000,--

4701

4703

4701 Doppelter Vereinstaler 1872 B. Goldene Hochzeit. 37,02 g. AKS 160; Dav. 899; Kahnt 479 a; Thun 352. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

Bei diesem Stück handelt es sich um die letzte Talerprägung in Deutschland.

4702 Lot. Sammlung von Talern, Vereinstalern und Doppeltalern des Königs Johann, darunter auch bessere Erhaltungen. Bitte besichtigen. **21 Stück.** Sehr schön und besser 1.250,--

Eine Medaille des Königs Johann

4703 Silbermedaille im Gewicht eines doppelten Vereinstalers 1866, von G. J. Buschnick und A. Stanger, auf das 100jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Die Brustbilder von Johann und Xaver nebeneinander l.//Allegorische Frauengestalt, Sinnbild der Bergakademie und der Wissenschaft, sitzt zwischen zwei Jünglingen, der linke als Bergmann, der rechte als Hüttenmann gekleidet. 41,12 mm; 33,32 g. AKS 158 b; Müseler 56.2.3/17; Slg. Merseb. 2515.

R Nur 704 Exemplare geprägt. Feine Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

4704

4704 **Albert, 1873-1902.** Silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1875), von M. Barduleck. Prämienmedaille für Treue in der Arbeit, verliehen vom Ministerium des Innern. Büste r.//Vier Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 52,05 mm; 72,30 g. Barduleck 62; Slg. Merseb. 2283. Vorzüglich 150,--

4705

4705 Silberne Verdienstmedaille o. J. (gestiftet 1879), von M. Barduleck. Prämienmedaille für die Ausstellung der Drechsler und Bildschnitzer in Leipzig. Büste r.//Zehn Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 52,05 mm; 72,49 g. Barduleck 90.

Von großer Seltenheit. Nur 9 Exemplare geprägt. Vorzüglich 500,--

4706 4708 4707

4706 Silbermedaille 1891, von M. Barduleck, auf das 150jährige Bestehen der Gewerkschaft "Alte Hoffnung Gottes" in Kleinvoigtsberg bei Freiberg. Neun Zeilen Schrift//Ansicht der Tagesgebäude mit rauchendem Schornstein in Landschaft, im Abschnitt GLÜCK AUF! über Schlägel und Eisen. 38,05 mm; 26,94 g. Barduleck 149; Müseler 56.2.3/27. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4707 Silbermedaille 1893, von W. Schwarz, auf das 350jährige Bestehen der Fürsten- und Landesschule Sankt Afra in Meißen. Die beiden Brustbilder des Kurfürsten Moritz und des Königs Albert von Sachsen nebeneinander r.//Sapientia mit Fackel und Buch v. v., l. strahlendes Kreuz auf Felsen, r. Ansicht des Schuldgebäudes. 39,81 mm; 25,52 g. Gebauer 1893.1.1; Slg. Merseb. -.
RR Prachtexemplar. Stempelglanz 200,--

4708 Bronzemedaille 1896, unsigniert, Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf die 400-Jahrfeier der Stadt Annaberg. Die Brustbilder von Herzog Georg dem Bärtigen und König Albert nebeneinander l., umher Lorbeerkranz//Stadtansicht von Annaberg vor dem Pöhlberg, darüber behelmtes Stadtwappen. 50,49 mm; 52,27 g. Müseler 56.2.3/33 a. **R In Bronze nur 553 Exemplare geprägt.** Fast Stempelglanz 100,--

4709

4709 Silbermedaille 1897, Werkstatt Lauer, Nürnberg, auf die in Nürnberg abgehaltene Kaiserparade. Brustbilder Wilhelms II. und seiner Gemahlin Auguste Viktoria, Tochter Friedrichs VIII. von Schleswig-Holstein-Augustenburg, nebeneinander l.//Brustbilder Luitpolds von Bayern, Alberts von Sachsen und Albrechts von Mecklenburg nebeneinander r. Mit Randpunzen: Halbmond, Krone und 0,990. 59,95 mm; 84,20 g. Erlanger 465; Lange 651. **R** Vorzüglich 250,--

4710 4711

4710 Silbermedaille 1898, von M. Barduleck, auf das 350jährige Bestehen der königlich sächsischen musikalischen Kapelle. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//Vier Zeilen Schrift, oben Krone, unten Musikinstrumente, umher Lorbeerzweige. 38,01 mm; 30,04 g. Barduleck 157; Slg. Merseb. -.
R Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4711 Silbermedaille 1898, aus der Werkstatt Lauer, auf seinen 70. Geburtstag und sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Uniformiertes Brustbild r.//Wappen über Krönungsinsignien und Lorbeerzweig. Mit Randpunze: Halbmond, Krone und 0,990. 33,42 mm; 35,36 g.
Prachtexemplar. Mattiert. Stempelglanz 100,--

4713 4712 4714

4712 **Friedrich August III., 1904-1918.** Silbermedaille 1912, von F. W. Hörnlein, auf das 300jährige Bestehen der Schmelzhütte Halsbrücke. Amalgamierwerk mit Edelmetallscheideanstalt, Druckwerk und Wasserleitungsbrücke//Sechs Zeilen Schrift, darunter gekröntes Wappen zwischen Lorbeerzweigen. 50,70 mm; 43,82 g. Arnold/Fischer/Arnold 90; Müseler 56.2.3/45.
R In Silber nur 162 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 250,--

4713 Silbermedaille 1915, von F. W. Hörnlein, auf den Sieg sächsischer Truppen bei Craonne. Uniformiertes Brustbild r.//Vier Zeilen Schrift im Kranz. Mit Randpunze: K.S.M. 999. 46,16 mm; 41,75 g. Arnold 129.
RR In Silber nur 32 Exemplare geprägt. Mattiert. Fast Stempelglanz 500,--

4714 Silbermedaille 1916, von F. W. Hörnlein, auf das 150jährige Bestehen der Bergakademie Freiberg. Die beiden Brustbilder des Prinzregenten Xaver und des Königs Friedrich August III. nebeneinander l.//Stadtansicht von Freiberg. Mit Randpunze: K.S.M. 999. 38,18 mm; 27,42 g. Arnold/Fischer/Arnold 146; Müseler 56.2.3/49.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Randfehler, fast Stempelglanz 150,--

4715

SÄCHSISCHE STÄDTE

4715 **Dresden.** Silbermedaille 1891, von H. Spieler, auf das 25jährige Jubiläum des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen. Büste der Vorsitzenden Karl und Dr. Paul Mehnert nebeneinander r.//Saxonia sitzt nach l., den Kopf nach r. gewandt, in der Rechten Palmzweig, den rechten Arm auf Wappen gelehnt, umher Attribute der Landwirtschaft. 50,28 mm; 51,17 g.
Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4716

4716 **Eisleben.** 3/4 Taler 1661, auf die 100-Jahrfeier der Naumburger Konvention. 19,34 g. Slg. Merseb. 4538; Tornau 1472 I a.
Feine Patina, vorzüglich 400,--

4717 4718

4717 **Freiberg.** Silbermedaille 1743, von Chr. S. Wermuth, auf die 100-Jahrfeier des Entsatzes von der schwedischen Belagerung am 17. Februar 1643. Weibliche Gestalt sitzt nach l. mit Kornähre und Palmzweig, l. Bergmann mit Erzmulde, im Hintergrund Stadtansicht//Zehn Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 34,28 mm; 14,31 g. Müseler 56.1.3/3; Slg. Merseb. 2508.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

Die reichen Silbervorkommen machten die Bergstadt Freiberg mehrfach zum Ziel schwedischer Eroberungen. Nachdem die Einnahme Freibergs durch den schwedischen Feldmarschall Johan Banér im März 1639 fehlgeschlagen war, zog sein Kollege Lennart Torstensson Ende Dezember 1642 erneut vor die Stadt. Die Schweden setzten Freiberg im Januar und Februar 1643 unter heftigen Beschuß, jedoch verteidigten sich die kaiserliche Garnison und die Bürger unter dem Kommandanten Oberstleutnant Schweinitz tapfer. Als der kaiserliche General Piccolomini mit einem schlagkräftigen Heer anrückte, brach Torstensson die Belagerung am 17. Februar 1643 ab.

4718 **Kötzschenbroda.** Silbermedaille 1845, von P. Ulbricht, auf die 200-Jahrfeier des Waffenstillstands zwischen Sachsen und Schweden. Schwedischer Offizier und sächsischer Ratsherr bei der Unterzeichnung des Vertrages, über ihnen schwebt Friedensengel//Ansicht von Kirche und Pfarrhaus von Kötzschenbroda. 33,36 mm; 14,20 g. Slg. Merseb. 2531.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--

4719

SÄCHSISCHE PERSÖNLICHKEITEN

4719 **Erbstein, Albert. *1840, †1890.** Bronzemedaille 1890, von A. Scharff, auf seinen Tod am 25. Juni. Brustbild v. v., den Kopf nach halbl. gewandt//Elf Zeilen Schrift neben Lorbeer- und Palmzweigen, oben Schmetterling. 58,30 mm; 69,13 g. **R** Mattiert. Stempelglanz 150,--

Albert Erbstein war zusammen mit seinem Bruder Richard Julius Erbstein Herausgeber der 'Blätter für Münzfreunde' und ab 1882 bis zu seinem Tod Direktor des Münzkabinetts in Dresden.

4720

DIE ALBERTINISCHEN NEBENLINIEN

DAS HERZOGTUM SACHSEN-WEISSENFELS

4720 **August, 1656-1680.** Reichstaler 1663, Halle oder Magdeburg, auf die Grundsteinlegung der Schloßkirche von Weissenfels. 29,13 g. Dav. 7658; Schnee 1100; Slg. Merseb. 2313.
Herrliche Patina, vorzüglich + 1.000,--

4721 1,5:1 4721

4721 Reichstaler 1669, Halle, auf den Tod seiner Gemahlin Anna Maria, Tochter des Herzogs Adolf Friedrich I. von Mecklenburg-Schwerin. 28,93 g. Dav. 7659; Schnee 1101. Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

4722

1,5:1

4722

4722 **August als Administrator des Erzbistums Magdeburg, 1628-1680.** Reichstaler 1640, Halle. 27,83 g. Dav. 5502; Schnee 1099; v. Schr. 751. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4723 Lot. Kl. Serie von Münzen für das Erzbistum Magdeburg: 2/3 Taler 1669, 1672, 1673, 1675; 1/3 Taler 1670 (2x); 1/6 Taler 1668. **7 Stück.** Sehr schön und besser 600,--

4724

1,5:1

4724

Medaillen des Herzogs August

4724 Silbermedaille o. J. (1673), von J. G. Breuer, auf den Anspruch auf Jülich und Kleve. Geharnischtes Brustbild r.//Schwan r. 52,61 mm; 56,81 g. Slg. Merseb. 2313 a.
Von großer Seltenheit. Felder fein geglättet, sehr schön-vorzüglich 500,--

1609 starb der letzte Herzog von Jülich-Kleve-Berg, Johann Wilhelm. Zwei kaiserliche Privilegien kamen nun zum Zuge: Zum einen hatte 1483 Kaiser Friedrich III. Herzog Albert von Sachsen und Landgraf von Thüringen sowie seinen Nachfahren die Anwartschaft auf Jülich-Berg-Ravensberg zugesichert. Zum anderen hatte Kaiser Karl V. 1546 auch weibliche Nachkommen der Herren von Jülich-Kleve-Berg als erbberechtigt anerkannt. Somit stellten nun die Ehemänner der drei ältesten Töchter Johann Wilhelms aus den Fürstenhäusern Brandenburg, Pfalz-Neuburg und Pfalz-Zweibrücken Erbansprüche. Einer ersten Regelung der beiden potentesten Häuser, nämlich Brandenburg und Pfalz-Neuburg, widersetzte sich Kaiser Rudolf II., sodaß auch Sachsen noch einmal 1610 den eigenen Anspruch anmeldete und bestätigt bekam. Doch blieb dieser Anspruch ohne tatkräftiges Eingreifen wirkungslos, der Jülich-Klevische Erbfolgestreit ging ohne Sachsen, dafür aber mit Frankreich, Spanien und den Generalstaaten der Niederlande in eine heiße Phase. Ein Krieg konnte zunächst abgewendet werden, die religiösen Spannungen entluden sich dann im Dreißigjährigen Krieg. Eine endgültige Regelung des Konflikts stand 1653/4 auf dem Reichstag in Regensburg auf dem Programm, scheiterte aber. Erst 1666 im Vertrag von Kleve konnten die Konflikte zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg bedeutend reduziert werden. Die vorliegende sächsische Medaille spielt mit dem Schwan auf der Rückseite als klevischem Wappentier und der Legende SILENDO ET SPERANDO ("In stiller Hoffnung") auf den nicht aufgegebenen Erbanspruch auf diese Länder an, der sich laut Tentzel durch die Mißerfolge des brandenburgischen Kurfürsten im Holländischen Krieg (1672-1678) neu entzündeten.

4725

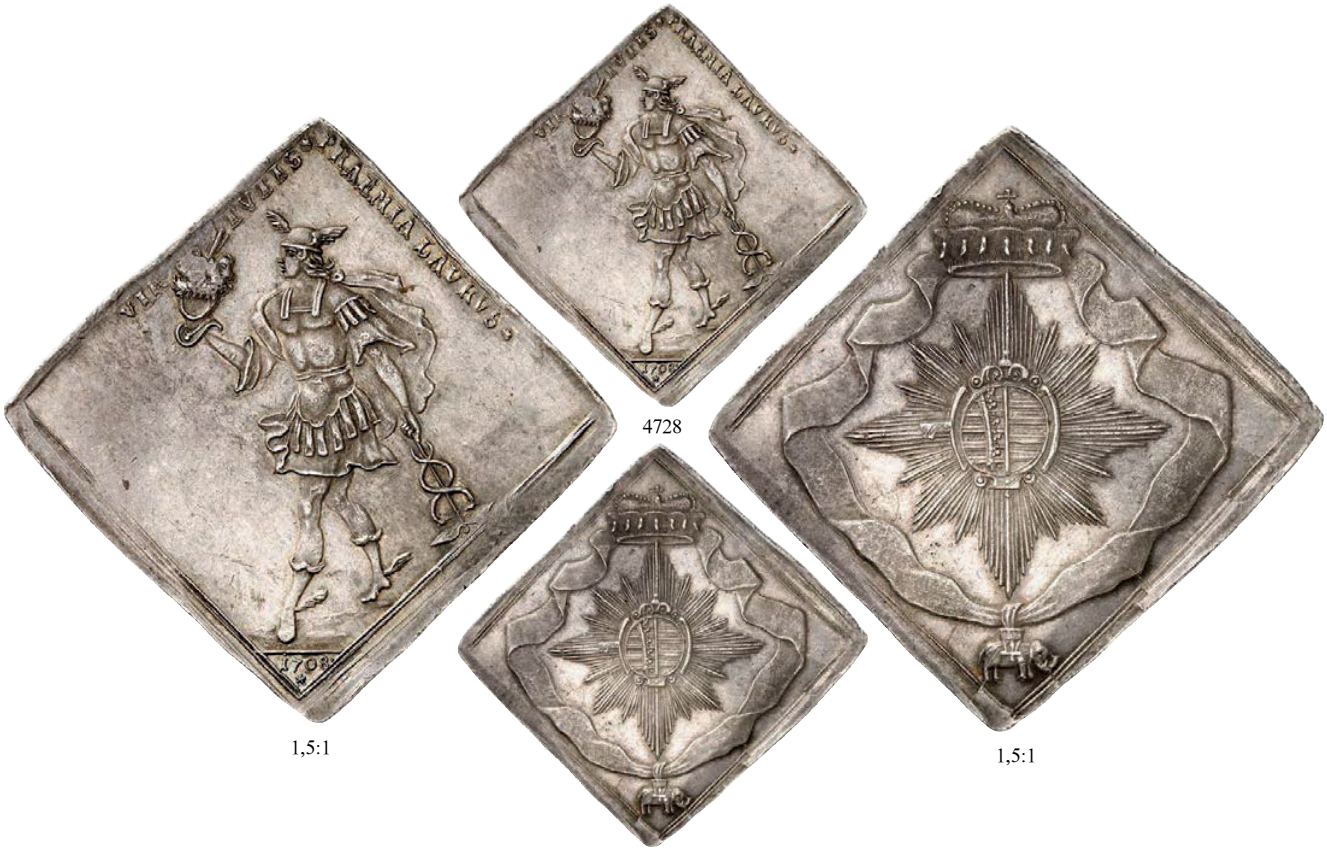
4725 **Johann Adolf I., 1680-1697.** Talerklippe nach zinnaischem Fuß 1685, Weissenfels, auf das Büchsenschießen bei der Einsegnung des Prinzen Adolf zu Weissenfels. 21,84 g. Dav. 7662; Schnee 1108; Slg. Merseb. 2321; Slg. Peltzer 1717.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, Henkelspur, sehr schön + 750,--

1,5:1 4726 1,5:1

4726 1/4 Taler 1686, Weissenfels, auf den Tod seiner Gemahlin Johanna Magdalena von Sachsen-Altenburg. 7,33 g. Slg. Merseb. 2326 a.
Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4727 1,5:1 4727

4727 **Johann Georg, 1697-1712.** Talerklippe nach Leipziger Fuß 1700, Weißenfels, auf das Schießen bei seiner Geburtstagsfeier. 22,64 g. Dav. 7665; Schnee 1111.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1,5:1 4728 1,5:1

4728 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1708, Weißenfels. 21,23 g. Merkur geht l. mit gefiedertem Helm in der Rechten und Merkurstab in der Linken//Ordensstern mit Querfurter Wappen, oben Herzogshut, umher Band des Elefantenordens. Schnee 1117.
Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 5.000,--

4729 1,5:1 4729

4729 2/3 Talerklippe nach Leipziger Fuß 1710, Weißenfels, auf das Geburtstagsschießen zur Ergötzung der Landstände. 18,03 g. Schnee 1121. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Slg. Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1432 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 269, Frankfurt/Main 1968, Nr. 2504.

1,5:1 4730 1,5:1

4730 1/2 Feinsilbertalerklippe 1710, Querfurt, auf seinen Geburtstag. 13,29 g. Slg. Merseb. 2369.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.500,--

4731

Medaillen des Herzogs Johann Georg

4731 Silbermedaille o. J., unsigniert. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild seiner Frau Friederika Elisabeth Prinzessin von Sachsen-Eisenach r. 42,33 mm; 45,72 g. Slg. Merseb. -.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

1,5:1 4732 1,5:1

4732 Silbermedaille 1712, unsigniert, auf seinen Tod. Sechs Zeilen Schrift//Eine aus Wolken kommende Hand hält Waage. 25,03 mm; 4,66 g. Slg. Merseb. 2342. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

1,5:1 4733 1,5:1

4733 **Christian, 1712-1736.** Talerklippe nach Leipziger Fuß 1716, Weissenfels, auf das Vogelschießen. 22,60 g. Gekröntes Monogramm zwischen Lorbeer- und Palmzweig//VOGELLSCHIESEN - ZU WEISENFELS • / DEN • 8 • - IULI • Ansicht des Schießstandes und der Vogelstange, im Abschnitt die Jahreszahl 1716. Dav. -; Schnee 1125. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 5.000,--

1,5:1 4734 1,5:1

4734 1/2 Talerklippe 1714, Weissenfels, auf das Vogelschießen. 14,33 g. Slg. Merseb. 2356.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 3.000,--

4735

4736

4737

Eine Medaille des Herzogs Christian

4735 Silbermedaille 1717, von G. W. Vestner, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Geharnischtes Brustbild r. mit Umhang//Kirche auf Felsen. 32,21 mm; 14,86 g. Bernheimer 119; Brozatus 973; Slg. Merseb. 2358 a; Slg. Whiting 308. Vorzüglich 200,--

4736 **Johann Adolf II., 1736-1746.** Silbermedaille 1737, von A. Vestner, auf die Huldigung der Stadt Weissenfels. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Stadtansicht von Weissenfels, darüber Regenbogen, strahlende Sonne und abziehendes Gewitter, im Abschnitt vier Zeilen Schrift mit Chronogramm der Jahreszahl 1737. 44,19 mm; 27,11 g. Bernheimer 304; Slg. Merseb. 2366 (dort irrtümlich mit Jahreszahl 1736). **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 750,--

4737 Silbermedaille 1737, von J. Chr. Koch, auf die Huldigung der Stadt Langensalza. Stadtgöttin kniet nach r. und empfängt das auf einer Wolke heranschwebende Palladium, am Boden das Stadtwappen, im Hintergrund Stadtansicht von Langensalza//Acht Zeilen Schrift. 40,35 mm; 23,24 g. Bannicke 122; Slg. Merseb. 2367. **RR** Feine Patina, sehr schön + 250,--

4738

1,5:1

4738

DAS HERZOGTUM SACHSEN-MERSEBURG

4738 **Christian I., 1650-1691.** Silbermedaille 1691, von Chr. Wermuth, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//22 Zeilen Schrift. 43,40 mm; 29,30 g. Slg. Merseb. 2375; Wohlfahrt 91 003. **RR** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4739

1,5:1

4739

DAS HERZOGTUM SACHSEN-ZEITZ

4739 **Moritz, 1650-1681.** Reichstaler 1667, auf den Bau des Schlosses Moritzburg in Zeitz. 28,94 g. Dav. 7666; Schnee 1130. **RR** Feine Patina, sehr schön 1.000,--

Kursachsen erlitt erhebliche territoriale Verluste, als Kurfürst Johann Georg I. durch sein Testament seine jüngeren Söhne August, Christian und Moritz mit umfangreichen Gebieten ausstattete und der älteste Sohn Johann Georg II. dies im Hauptvergleich zu Dresden am 22. April 1657 anerkannte. So entstanden die drei kursächsischen Nebenlinien Sachsen-Weißenfels, Sachsen-Merseburg und Sachsen-Zeitz. Das Herzogtum Sachsen-Zeitz umfaßte außer dem vorherigen Stift Naumburg-Zeitz den Vogtländischen und Neustädter Kreis, Tautenburg und den albertinischen Anteil an Henneberg. Der erste Herzog ließ die aufwendige Moritzburg erbauen, worauf die hier angebotene Prägung Bezug nimmt.

4740

1,5:1

4740

DIE ERNESTINISCHE LINIE

DAS HERZOGTUM SACHSEN

4740 **Johann Friedrich I. der Großmütige als Herzog, 1552-1554.** Taler 1552, Saalfeld, mit Titel Karls V. 28,43 g. Dav. 9748; Koppe 235; Schnee 144. **R** Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--

4741

4741 **Johann Friedrich II., Johann Wilhelm und Johann Friedrich III., 1554-1557.** Taler o. J., Saalfeld. 28,73 g. Dav. 9745; Koppe 270 h var.; Schnee 148. Hübsche Patina, sehr schön 250,--

4742 4743 4744

4742 **Johann Friedrich II., 1557-1567, gestorben 1595 in Gefangenschaft.** Reichstaler 1566, Saalfeld. 28,45 g. Gemeinschaftsprägung mit seinem Bruder Johann Wilhelm von Sachsen-Weimar. Dav. 9754; Koppe 337 a; Schnee 163. Hübsche Patina, sehr schön + 400,--

Eine Medaille des Herzogs Johann Friedrich II.

4743 Silbermedaille o. J., unsigniert. Erhabene Büste des Herzogs fast v. v. mit verziertem Hut und reich geschmückter Pelzschaube, um den Hals eine dreifach gelegte Kette//Dreifach behelmtes, zwölffeldiges Wappen. 48,70 mm; 54,79 g. Katz 540; Slg. Merseb. 2924.
RR Feine Patina, min. Glättungsspuren, vorzüglich 750,--

4744 **Johann Wilhelm, 1567-1573.** Reichstaler 1570, Saalfeld. Mit Münzzeichen Blatt in der Vorderseitenumschrift. 27,98 g. Dav. 9762; Schnee 165. Feine Patina, sehr schön + 300,--

4745 4746

DIE ERNESTINISCHEN NEBENLINIEN

DAS HERZOGTUM SACHSEN-COBURG-EISENACH

4745 **Johann Casimir und Johann Ernst, 1572-1633.** Reichstaler 1577, Saalfeld. 28,85 g. Dav. 9756; Kozinowski/Otto/Ruß 7.1; Schnee 168. Feine Patina, sehr schön 200,--

4746 Reichstaler 1585, Saalfeld. 29,05 g. Dav. 9756; Kozinowski/Otto/Ruß 15 a; Schnee 170.
Hübsche Patina, sehr schön 200,--

4748

4747

4748

4747 Reichstaler 1617, Coburg. 28,82 g. Dav. 7429; Kozinowski/Otto/Ruß 157; Schnee 188.
Hübsche Patina, sehr schön 200,--

4748 Reichstaler 1624, Saalfeld. 28,90 g. Dav. 7431; Kozinowski/Otto/Ruß 270.3 ; Schnee 190.
Fast vorzüglich 400,--
Das vorliegende Stück wird auch als "Spruch-" oder "Eintrachtstaler" bezeichnet.

1,5:1

4749

4749 **Johann Casimir, 1624-1633.** Breiter doppelter Reichstaler 1629, Saalfeld. 58,01 g. Dav. 419; Kozinowski/Otto/Ruß 306 b; Schnee 209. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 2.500,--

4750

4750 Reichstaler 1633, Saalfeld, auf seinen Tod. 28,91 g. Dav. 7433; Kozinowski/Otto/Ruß 313; Schnee 211.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 750,--

4751 1,5:1 4751

Eine Medaille des Herzogs Johann Casimir

4751 Silbermedaille 1630, von N. Kitzkatz, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegtem Mantel in barocker Einfassung//Phönix entsteigt dem Feuer auf einem Altar, darüber Engel mit Schriftband, daneben von Weinranken umwundene Pyramide auf Podest, unten Armaturen, im Hintergrund pflügender Bauer vor Veste Coburg. 52,88 mm; 54,04 g. Brozatus 735; Grund K 1630/01; Slg. Merseb. 3006; Slg. Whiting 123.
RR Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--

4752 1,5:1 4752

4752 **Johann Ernst, 1633-1638.** Reichstaler 1638, Coburg. 28,98 g. Dav. 7439; Kozinowski/Otto/Ruß 345.1.a; Schnee 225 b.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

4753 4754 4755

4753 Reichstaler 1638, Coburg, auf seinen Tod. 28,93 g. Dav. 7440; Kozinowski/Otto/Ruß 365; Schnee 226.
Herrliche Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön + 600,--

DAS HERZOGTUM SACHSEN-ALTENBURG

4754 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625**. Reichstaler 1612, Saalfeld. 28,94 g. Dav. 7363; Kernbach 2.2; Schnee 268. Feine Patina, sehr schön + 200,--

4755 Reichstaler 1624, Saalfeld. 28,83 g. Dav. 7371; Kernbach 6.2 b; Schnee 278.
Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 300,--

4756

4757

4756

4756 Reichstaler 1623, Deutschhofmünze in Altenburg. 28,63 g. Dav. 7382; Kernbach 9.2; Schnee 300.
RR Leichte Belagreste, sehr schön 750,--

Das vorliegende Stück ist eine Alleinprägung des Herzogs Johann Philipp. Er ließ im Jahr 1623 Taler, Halb- und Vierteltaler ohne Namensnennung seiner jüngeren Brüder ausprägen.

Johann Philipp wurde 1597 in Altenburg geboren. Er war seit seiner Volljährigkeit 1618 bis zu seinem Tod regierender Herzog von Sachsen-Altenburg. Im Oktober 1618 heiratete er Elisabeth, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig-Lüneburg. Johann Philipp verstarb 1640 und wurde in der Brüderkirche in Altenburg beigesetzt. Er hinterließ keine männlichen Erben, seine einzige Tochter Elisabeth Sophia vermählte sich mit Herzog Ernst I. (dem Frommen) von Sachsen-Gotha.

4757 1/4 Reichstaler 1614, Saalfeld. 7,14 g. Kernbach 3.4; Slg. Merseb. 4175.
R Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

4758

4759

4760

4758 **Johann Philipp und Friedrich Wilhelm II., 1632-1639.** Reichstaler 1638, Saalfeld. 28,69 g. Dav. 7381; Kernbach 23.1; Schnee 297. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 750,--

4759 Reichstaler 1639, Coburg, auf den Tod des Herzogs Johann Philipp. 28,71 g. Mit Münzmeisterzeichen. Dav. 7383 A; Kernbach 54.1; Kozinowski/Otto/Ruß 427; Schnee 301.
R Henkelspur, Felder fein geglättet, sehr schön + 250,--

4760 **Friedrich Wilhelm II., 1639-1669.** Reichstaler 1650, Saalfeld. 28,66 g. Dav. 7402; Kernbach 43.1; Kozinowski/Otto/Ruß 402; Schnee 326.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.000,--

4761

4762

4761

4761 Reichstaler 1668, Saalfeld, auf den Tod seiner zweiten Gemahlin Magdalena Sibylla. 28,77 g. Dav. 7406; Kozinowski/Otto/Ruß 435; Schnee 329. **RR** Feine Patina, Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 500,--

4762 1/4 Reichstaler 1669, Saalfeld, auf seinen Tod. 7,00 g. Kernbach 65.1; Kozinowski/Otto/Ruß 444.
R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

Lot Sachsen-Altenburg

4763 Josef, Vereinsdoppeltaler 1847 (Kahnt 481); Georg, Vereinsdoppeltaler 1852 (Kahnt 482); Ernst I., Vereinstaler 1858 (Kahnt 483). **3 Stück.** Winz. Henkelspur (1x), sehr schön 400,--

4764

DAS HERZOGTUM SACHSEN-WEIMAR, AB 1741
SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

4764 **Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603.** Doppelter Reichstaler 1580, Saalfeld. 56,97 g. Dav. 9767; Koppe 22; Schnee 233.
Von großer Seltenheit. Rand und Felder leicht überarbeitet, fast sehr schön 750,--

4765 4766

4765 Reichstaler 1577, Saalfeld. 29,07 g. Dav. 9766; Koppe 88; Schnee 231. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

4766 Reichstaler 1579, Saalfeld. 28,85 g. Dav. 9768; Koppe 26; Schnee 234. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

4767 4768

4767 Reichstaler 1586, Saalfeld. 28,97 g. Dav. 9772; Koppe 51; Schnee 243. Hübsche Patina, sehr schön 200,--

4768 Reichstaler 1594, Saalfeld. 28,72 g. Dav. 9774; Koppe 73; Schnee 245. Patina, sehr schön 150,--

4769 4770

4769 Reichstaler 1600, Saalfeld. 28,72 g. Dav. 9779; Koppe 113 b; Schnee 252.
Seltener Jahrgang. Sehr schön + 200,--

4770 1/2 Reichstaler 1581, Weimar. 14,43 g. Koppe 37; Slg. Merseb. 3741.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4771

4772

4771

4771 1/2 Reichstaler 1593, Saalfeld, 14,43 g. Koppe 80; Slg. Merseb. 3753.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4772 1/4 Reichstaler 1600, Saalfeld. 7,11 g. Koppe 124. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 500,--

4774

4773

4774

4773 1/2 Reichstaler 1602, Saalfeld, auf den Tod von Friedrich Wilhelm. 13,97 g. Koppe 161; Slg. Merseb. 3778.
RR Etwas rauher Schrötling, sehr schön 200,--

4774 **Johann, 1603-1605.** Reichstaler 1605, Saalfeld, auf seinen Tod. 28,74 g. Dav. 7520; Koppe 188; Schnee 339. Hübsche Patina, sehr schön + 500,--

4775

4776

4777

4775 **Johann Ernst und seine sieben Brüder, 1605-1619.** Reichstaler 1613, Saalfeld. 28,79 g. Dav. 7527; Koppe 198; Schnee 346. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 250,--

4776 **Johann Ernst und seine fünf Brüder, 1622-1626.** Reichstaler 1622, Saalfeld, auf den Tod seines Bruders Friedrich in der Schlacht bei Fleury. 28,59 g. Dav. 7530; Koppe 224; Schnee 350.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4777 1/2 Taler 1626, Weimar, auf den Tod von Johann Ernst am 4. Dezember. 14,32 g. Koppe 242; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4778

4779

4778 **Wilhelm und seine drei Brüder, 1628-1639.** 1/2 Reichstaler 1639, auf den Tod und das Begräbnis Johann Wilhelms, Sohn von Wilhelm. 14,08 g. Koppe 256; Slg. Merseb. 3857.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 1.000,--

4779 **Wilhelm, 1640-1662.** Taler 1650, auf das Ende des Dreißigjährigen Krieges. 28,48 g. Dav. 7541; Koppe 277; Schnee 367.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Die Jahreszahl 1547 auf der Vorderseite verweist auf die Schlacht bei Mühlberg, in der die protestantischen Fürsten, die sich im "Schmalkaldischen Bund" vereint hatten, durch die kaiserlichen Truppen eine herbe Niederlage erlitten. In der Folge mussten die Protestanten das Augsburger Interim erdulden, das sowohl von Protestanten als auch Katholiken überwiegend abgelehnt wurde.

4780

4781

4780 1/4 Taler 1650, auf das Ende des Dreißigjährigen Krieges. 7,15 g. Koppe 279; Slg. Merseb. 3872.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4781 1/4 Reichstaler 1653, auf den Tod seiner ältesten Tochter Wilhelmina Eleonora im Alter von 17 Jahren. 7,03 g. Koppe 315; Slg. Merseb. 3904.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

4782

1,5:1

4782

4782 1/2 Reichstaler 1654, Weimar, auf die Übernahme des Rektorats der Universität Jena durch Bernhard von Sachsen-Jena. 14,55 g. Koppe 321; Schnee 372.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

4784

4783

4784

4783 1/4 Reichstaler 1654, Weimar, auf den Schlossbau. 6,98 g. Koppe 286.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

4784 Reichstaler 1656, Weimar, auf den Tod seines Sohnes Friedrich. 28,31 g. Dav. 7546; Koppe 331; Slg. Merseb. 3906.
RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.500,--

4785

4786

4787

4785 1/2 Reichstaler 1658, Weimar, auf die Einweihung der neuen Schloßkirche. 14,47 g. Koppe 337.
Hübsche Patina, winz. Henkelspur, vorzüglich 400,--

4786 1/4 Taler 1658, Weimar, auf den Neubau des 1618 abgebrannten Schlosses in Weimar. 7,07 g. Koppe 338.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 500,--
Die Inschrift der Rückseite lautet: SIC BENE / WILHELMVS / FECIT FACVIET / QVE BENE VLTRA / VT RATA VERFLVO / EST ELLOGIO / GENITRIX ("So hat es Wilhelm wohl gemacht und wird es stets wohl machen, wie es die Frau Mutter vorausgesagt hat").

4787 1/2 Reichstaler 1661, Weimar, auf die hennebergische Teilung und die Huldigung. 13,77 g. Koppe 347.
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 600,--

4788

4789

4788

4788 Reichstaler 1662, Weimar, auf seinen Tod. 29,22 g. Dav. 7550; Koppe 364; Schnee 379.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 750,--

4789 1/4 Reichstaler 1662, Weimar, auf seinen Tod. 7,22 g. Koppe 370. Hübsche Patina, sehr schön + 125,--

4790

4792

4791

4790 **Johann Ernst, 1662-1683.** 2/3 Taler 1676, Weimar, 18,88 g. Dav. 889; Koppe 387. Fast vorzüglich 150,--

4791 2/3 Taler 1677, Weimar. Münzzeichen Kreuzblume. 14,76 g. Dav. 892; Koppe 394 var.
Sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich 150,--

4792 **Wilhelm Ernst, 1683-1728.** Reichstaler 1717, Ilmenau, auf seinen Geburtstag und auf die Stiftung für Kirchen- und Schuldiener. Serie 1. Stempelschneider Jeremias Balthasar Wilhelmi. 29,14 g. Dav. 2753; Koppe 462; Schnee 385.
R Hübsche Patina, justiert, Prägeschwäche im Zentrum, sehr schön-vorzüglich 600,--

4794

4793

4794

4793 1/4 Reichstaler 1717, Ilmenau, auf seinen Geburtstag und die Stiftung für Kirchen- und Schuldiener. Serie 1. Stempelschneider Jeremias Balthasar Wilhelmi. 7,26 g. Koppe 464.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 250,--

Eine Medaille des Herzogs Wilhelm Ernst

4794 Silbermedaille 1713, von Chr. Wermuth, auf die Einweihung der Jakobskirche in Weimar am 13. Oktober, dem Geburtstag des Herzogs. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der Kirche unter strahlender Sonne, im Abschnitt vier Zeilen Schrift. Mit Randschrift: ❄ ALLES MIT GOTT UND DER ZEIT DAURET IN DIE EWIGKEIT. 44,49 mm; 28,23 g. Slg. Merseb. 3937 (dort ohne Angabe der Randschrift); Wohlfahrt 13 010 (dort ohne Angabe der Randschrift).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--

4795 4796 4797

4795 **Ernst August, 1728-1748.** Silbermedaille 1741, von A. Vestner, auf die Vereinigung von Eisenach mit Weimar. Die Landesgöttin von Weimar steht nach r. mit Schild und Zepter und empfängt von der Landesgöttin Eisenachs das Zepter, oben strahlendes Dreieck//11 Zeilen Schrift. 41,54 mm; 22,11 g. Bernheimer 320; Slg. Merseb. 3956. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4796 Silbermedaille 1741, von A. Vestner, auf die Vereinigung von Eisenach mit Weimar. Die Landesgöttin von Weimar steht nach r. mit Schild und Zepter und empfängt von der Landesgöttin Eisenachs das Zepter, oben strahlendes Dreieck//11 Zeilen Schrift. 41,69 mm; 22,55 g. Bernheimer 320; Slg. Merseb. 3956. **R** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--

4797 **Ernst August Constantin, 1748-1758, bis 1756 unter Vormundschaft Friedrichs III. von Gotha.** Reichstaler 1756, Eisenach, auf seinen Regierungsantritt. Mit Randschrift. 30,98 g. Dav. 2757; Koppe 534; Schnee 391. **R** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 1.000,--

4798 1,5:1 4798

4798 1/3 Taler 1756, Eisenach. 7,70 g. Koppe 541.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 1.000,--

4799

4799 **Anna Amalia, 1758-1775, Regentin.** Konv.-Taler 1763, Eisenach. 27,73 g. Dav. 2759 A; Koppe 567 Anm.; Schnee 394.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

4800

4801

4800 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1763, Eisenach. 15,68 g. Koppe 570. **R** Sehr schön 150,--

4801 2/3 Taler (1/2 Konv.-Taler) 1764, Eisenach. 13,93 g. Koppe 573. Sehr schön 150,--

4802

4804

4803

4802 **Carl August, 1775-1828.** Konv.-Taler 1813. Mit zwei Bandenden auf der Vorderseite, breiterem Palmzweig und vier Früchten am Lorbeerzweig. 27,79 g. AKS 1; Dav. 842; Kahnt 512 d; Thun 381. Feine Patina, fast vorzüglich 350,--

4803 Konv.-Taler 1815. "Dem Vaterlande." Mit feinerem Laubrand. 31,10 g. AKS 2; Dav. 843; Kahnt 513 a; Thun 382. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--

4804 1/2 Konv.-Taler 1813. 13,87 g. AKS 3; J. 514. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4805

4806

4805 **Carl Friedrich, 1828-1853.** Vereinsdoppeltaler 1848. 37,07 g. AKS 20; Dav. 844; Kahnt 515; Thun 383. Herrliche Patina, vorzüglich 500,--

4806 **Carl Alexander, 1853-1901.** Vereinsdoppeltaler 1855. 37,01 g. AKS 32; Dav. 846; Kahnt 517; Thun 385. Feine Patina, etwas berieben, sehr schön-vorzüglich 400,--

4807

Eine Medaille des Großherzogs Carl Alexander

4807 Bronzemedaille o. J., von C. Küttner. Preismedaille. Kopf l.//Efeukranz. 56,11 mm; 84,21 g. Slg. Merseb. -. Vorzüglich 150,--

Lot Sachsen-Weimar-Eisenach

4808 Carl August, Taler 1813 (Kahnt 512 b); Carl Friedrich, Taler 1841 (2x; Kahnt 514); Carl Alexander, Vereinstaler 1858, 1870 (Kahnt 516). **5 Stück.** Sehr schön und besser 500,--

4809

4810

4809

DAS HERZOGTUM SACHSEN-EISENACH

4809 **Johann Georg II., 1686-1698.** 2/3 Taler 1689, 16,57 g. Dav. 841; Slg. Merseb. -.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

4810 **Johann Wilhelm, 1698-1729.** 1/6 Taler 1718, Eisenach. 5,74 g. Slg. Merseb. 4092.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--

4812

4811

4812

Eine Medaille des Herzogs Johann Wilhelm

4811 Silbermedaille 1699, von Chr. Wermuth, auf die Huldigung in Eisenach. Johann Wilhelm reitet l.// Geflügelter Caduceus und Schwert gekreuzt, darüber Buch und strahlendes Dreieck, darunter zwei Hände im Handschlag. 26,16 mm; 7,56 g. Slg. Merseb. 4079; Wohlfahrt 99 008.
Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4812 **Friedrich III. von Gotha, 1741-1755, als Administrator.** Reichstaler 1755, Eisenach, auf die 200-Jahrfeier des Augsburger Religionsfriedens. Mit Randschrift. 29,00 g. Brozatus 1173; Dav. 2720; Koppe 521; Slg. Merseb. 527 (403). **R** Feine Patina, leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön + 400,--

4813

DAS HERZOGTUM SACHSEN-JENA

4813 **Bernhard, 1662-1678.** 2/3 Taler 1673, Eisleben. 19,05 g. Dav. 871; Frede 4 a.
R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--

1,5:1 4814 1,5:1

4814 **Johann Wilhelm, 1678-1690.** Reichstaler 1682, Weimar, auf den Tod seiner Mutter Maria am 24. August. 27,82 g. Brustbild Marias fast v. v. auf Sockel mit Lorbeerkranz und umgelegter Perlenkette//Altar mit sieben Zeilen Schrift, darauf Totenkopf und Gebeine zwischen zwei Arabesken, umher ein geflochtenes Witwenseil. Dav. 7496; Frede 19; Schnee 411.
Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 7.500,--

Maria, die Witwe des Herzogs Bernhard, ist am 24. August 1682 im Alter von 51 Jahren gestorben. Der hier angebotene, äußerst seltene Taler wurde bei der Beisetzung in der Jenaer Stadtkirche verteilt. Bei der lobenden Inschrift der Rückseite, in der Maria als süßeste, beste und frömmste Fürstin gepriesen wird, dürfte wohl etwas übertrieben worden sein. Zumindest hatte Herzog Bernhard ihr vorgeworfen, ein geradezu messalinenhaftes Lotterleben zu führen. Möglicherweise erhob er diese Vorwürfe aber auch nur, um von seinem Verhältnis mit dem hübschen Hoffräulein von Cospoth abzulenken. Wohltätig hatte sich Maria von Tremouille, die Tochter des französchen Marschalls von Turenne, in ihrem Testament erwiesen, nachdem an ihrem Sterbetag Jenas Studenten 300 Taler und die Stadtarmen 150 Taler erhalten sollten. Die Fürstin war übrigens offenbar keine Schönheit. Lothar Frede bemerkte, daß ihre Gesichtszüge in späteren Jahren in mehr als barockmäßiger Fülle verquollen gewesen seien. Die Gestaltung der Begräbnismünzen hatte Köhler nicht überzeugt, der in seinen Münzbelustigungen ausführte: "Der Avers und Revers ist auch gar sonderlich. Einer Fürstin pflegt man sonst keinen Lorbeer-Krantz aufzusetzen. Die Cordelieres schicken sich zwar wohl um das Wappen, aber nicht um ein Grabmahl."

4816

4815

4816

4815 1/4 Reichstaler 1688, auf die Übernahme des Rektorats der Universität Jena. Frede 26; Slg. Merseb. 4145.
R Feine Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 300,--

DAS HERZOGTUM SACHSEN-GOTHA, AB 1672
SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

4816 **Ernst der Fromme, 1640-1675**. Reichstaler 1650, Gotha, auf den Westfälischen Frieden. 28,70 g. Dav. 7444; Deth./Ord. 71; Pax in Nummis 160 var.; Schnee 419; Steguweit 9 var.
Feine Patina, sehr schön + 500,--

Wahrscheinlich ist dieser Taler 25 Jahre später auf das 25jährige Jubiläum des Westfälischen Frieden geprägt worden.

4817

4818

4819

4817 Reichstaler 1657 (geprägt vermutlich 1667), Gotha, auf den Tod seines Sohnes, Prinz Johann Ernst, am 31. Dezember 1657. 29,56 g. Dav. 7445; Schnee 421; Steguweit 13.
RR Hübsche Patina, Schrötlingsfehler am Rand, kl. Kratzer, sehr schön + 1.000,--

4818 Reichstaler 1661, Gotha, auf die hennebergische Teilung und die Huldigung in Wasungen. 28,75 g. Dav. 7446; Schnee 422; Steguweit 15.
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Üblicher Stempelfehler, vorzüglich 1.500,--

Die Auflagenhöhe betrug nur 300 Exemplare.

4819 Taler nach zinnaischem Fuß 1671, Gotha oder Eisleben. 28,97 g. Katechismustaler. Dav. 7447; Schnee 427; Steguweit 19. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 750,--

4820

4821

4820 Reichstaler 1671, Gotha oder Eisleben. 21,71 g. Sogenannter Sterbetaler. Dav. 7448; Schnee 428; Steguweit 21. **R** Feine Patina, sehr schön + 500,--

Zum Gewicht vgl. die Anmerkung bei Steguweit.

4821 Reichstaler 1669, Gotha, auf die Vermählung seines Sohnes Friedrich I. mit Magdalena Sibylla von Sachsen-Weißenfels. 28,97 g. Dav. 7449; Schnee 425; Steguweit 22.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 750,--

4822 4823 4824

4822 Reichstaler 1671, Gotha. Tauftaler. 28,90 g. Münzmeister Anton Bernhard Koburger. Dav. 7453; Schnee 436; Steguweit 25. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 400,--

4823 Reichstaler 1672, Gotha. Seligkeitstaler. 28,69 g. Dav. A 7454; Schnee 439; Steguweit 26.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Schrötlingsriß, vorzüglich 1.000,--

4824 Reichstaler 1675, Gotha, auf seinen Tod. 28,42 g. Dav. 7458; Schnee 445; Steguweit 126.
R Schön-sehr schön/sehr schön 300,--

4825

4825 **Friedrich I. allein, 1675-1680-1691.** Breiter doppelter Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (1683-1688), Gotha. Mit Wertpunze; 43,77 g. Dav. 423; Schnee 468; Steguweit 143.
RR Feine Patina, vorzüglich 3.000,--

4826

4828

4827

4826 1 1/2facher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J. (ab 1683), Gotha. 43,57 g. Dav. 421 A; Schnee 461; Steguweit 144 (dort als Feinsilberschautaler).
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4827 1 1/2facher Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß o. J., Gotha. 43,62 g. Dav. 422; Schnee 466; Steguweit 146 (dort als Feinsilberschautaler). **R** Hübsche Patina, feiner Kratzer, sehr schön 1.000,--

4828 Reichstaler 1673, Saalfeld, auf die Regierungsübertragung im Fürstentum Altenburg. 28,38 g. Dav. 7459; Schnee 446; Steguweit 30. **R** Patina, winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 400,--

4829

4830

4829 Reichstaler 1691, Gotha. 29,05 g. Familientaler. Dav. 7470; Schnee 494; Steguweit 38.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 750,--

4830 Reichstaler 1681, Gotha, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Magdalena Sybilla, Tochter des Herzogs August von Sachsen-Weißenfels. 29,62 g. Dav. 7463; Schnee 452; Steguweit 134.
RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, justiert, fast vorzüglich 1.250,--

4831

4833

4832

4831 Feinsilbertaler nach zinnaischem Fuß 1687, Gotha, auf die alchemistischen Versuche des Herzogs. 21,64 g. Dav. -; Schnee 478; Steguweit 137. **R** Sehr schön + 500,--

4832 Reichstaler 1689, Gotha, auf die Einweihung von Schloß und Kirche Friedrichswerth. 28,95 g. Dav. 7474; Schnee 497; Sommer SGA 1689/1; Steguweit 139.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 1.500,--

4833 1/4 Reichstaler 1689, Gotha, auf die Einweihung von Schloß und Kirche Friedrichswerth. 7,16 g. Sommer SGA 1689/3; Steguweit 141. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--

4834

4835

4834

4834 Reichstaler 1691, Gotha, auf seinen Tod. 29,16 g. Dav. 7475; Schnee 499; Steguweit 201.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4835 Groschen 1691, Gotha, auf seinen Tod. 1,56 g. Steguweit 204. **R** Vorzüglich 150,--

4836

Medaillen des Herzogs Friedrich I.

4836 Silbermedaille o. J. (um 1683), unsigniert, auf seine ausgewogene Regierung. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Eine aus Wolken kommende Schnellwaage, an der linken Seite ist eine Waagschale angebracht, in der Schwert und Buch liegen, an der rechten Seite befindet sich ein Gewicht. 60,71 mm; 69,92 g. Daßdorf 2358; Slg. Merseb. -; Tentzel Tf. 68, V.

RR Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4837

4838

4837 Ovale Bronzemedaille 1691, von Chr. Wermuth, vermutlich auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Bekröntes Monogramm auf umgestürzten Buchstaben zwischen zwei Palmzweigen. Mit Randschrift. 40,80 x 37,28 mm; 35,78 g. Slg. Merseb. 3091; Wohlfahrt 91012.

R Stempelfehler, winz. Kratzer, vorzüglich 150,--

4838 **Friedrich II., 1691-1732.** Reichstaler 1692, Gotha, auf die Huldigung der Stadt Gotha. 29,33 g. Dav. 7477; Schnee 501; Steguweit 206.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich/vorzüglich 2.000,--

4839

4840

4839 Reichstaler 1707, Gotha, auf den Tod seines Bruders Johann Wilhelm am 15. August. 29,11 g. Dav. 2709; Schnee 508; Steguweit 211.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Johann Wilhelm starb am 15. August 1707 bei der Schlacht vor Toulon, nachdem ihn ein Musketenschuß unter dem linken Auge getroffen hatte.

4840 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,16 g. Brozatus -; Dav. 2712 A; Schnee 514; Slg. Whiting 269; Steguweit 213.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 750,--

4841

4842

4841

4841 1/2 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,42 g. Brozatus 948; Slg. Whiting 270; Steguweit 214. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

4842 1/4 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 7,21 g. Brozatus - (vgl. 949); Slg. Whiting 271; Steguweit 216; Wohlfahrt 17068. Fast vorzüglich 200,--

4844

4843

4844

4843 1/8 Reichstaler 1717, Gotha, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 3,64 g. Brozatus 950; Slg. Whiting 273; Steguweit 217. Feine Patina, fast vorzüglich 100,--

4844 Reichstaler 1723, Gotha. Familientaler. 28,69 g. Dav. 2716; Schnee 521; Steguweit 239. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4845

4846

Medaillen des Herzogs Friedrich II.

4845 Silbermedaille 1693, von Chr. Wermuth, auf seine glückliche Rückkehr von der Reise nach England und Holland am 30. August. Kopf r.//Segelschiff auf dem Meer. 19,92 mm; 6,12 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 93 002. **Von großer Seltenheit.** Feine Patina, sehr schön 150,--

4846 Silbermedaille 1693, von Chr. Wermuth, auf seinen Regierungsantritt am 3. Dezember. Brustbild r.//Acht Zeilen Schirft, oben Fürstenhut, umher Rauten- und Palmzweig. 31,47 mm; 18,02 g. Slg. Merseb. 3134; Wohlfahrt 93 006. **RR** Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 200,--

4847

4848

4847 Silbermedaille 1696, von Chr. Wermuth, auf seine Vermählung mit Magdalena Augusta von Anhalt-Zerbst. Die zwei Wappen des Brautpaares zwischen zwei Genien mit je einer Fackel, oben Fürstenhut//Fünf Zeilen Schrift. 25,59 mm; 7,33 g. Slg. Merseb. 3143; Wohlfahrt 96 020. **R** Feine Patina, vorzüglich 150,--

4848 Silbermedaille 1697, von Chr. Wermuth, auf den 19. Geburtstag der Herzogin Magdalena Augusta. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Mit Fürstenhut bekrönter Wappenschild, umher Palmzweige. 31,73 mm; 14,66 g. Slg. Merseb. 3147; Wohlfahrt 97 003. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 300,--

4850

4849

4850

4849 Silbermedaille 1702, von Chr. Wermuth, auf den Beginn seines 27. Lebensjahres und den Beginn des 24. Lebensjahres der Herzogin Magdalena Augusta. Beider Brustbilder nebeneinander r.//Sieben Zeilen Schrift, in der Mitte durch eine mit Fürstenhut belegte Ranke getrennt, umher Palmzweige. 26,29 mm; 7,21 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 02 005. **RR** Feine Patina, fast vorzüglich 250,--

4850 Silbermedaille 1707, von J. Chr. Koch, auf den Tod seines Bruders Johann Wilhelm. Geharnischtes Brustbild Johann Wilhelms r.//Globus mit den Initialen Johann Wilhelms über Schriftband, oben Sternenkranz in Wolken. 55,70 mm; 75,62 g. Bannicke 5; Slg. Merseb. -.
Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön + 750,--

Johann Wilhelm starb am 15. August 1707 bei der Schlacht vor Toulon, nachdem ihn ein Musketenschuß unter dem linken Auge getroffen hatte.

4851

4852

4851

4851 Bronzemedaille 1707, von J. Chr. Koch, auf den Tod seines Bruders Johann Wilhelm. Geharnischtes Brustbild Johann Wilhelms r.//Sarkophag mit sächsischem Wappen, darauf Fürstenhut, oben sechs Wappen. 55,38 mm; 73,25 g. Bannicke 4; Slg. Merseb. 3227. **RR** Sehr schön-vorzüglich 150,--

4852 Silbermedaille 1709, von Chr. Wermuth, auf die Landtage zu Gotha und Altenburg im Januar und Februar. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Personifikationen der Klugheit und der Liebe, mit den Wappen von Altenburg und der Landgrafschaft Thüringen, überreichen Friedrich II., der vor einem Thron steht, ein Buch und ein flammendes Herz, oben ein Engel mit Fürstenhut und Spruchband, darüber strahlender Gottesname. 43,51 mm; 29,37 g. Slg. Merseb. -; Wohlfahrt 09 002.
Von großer Seltenheit. Min. berieben, vorzüglich 500,--

4853 4854 4853

4853 Silbermedaille 1712, von J. Chr. Koch, auf seinen 37. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r.// Strahlender Stern. 43,88 mm; 32,81 g. Bannicke 28; Slg. Merseb. -.
RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 500,--

4854 Silbermedaille 1713, von Wahl, auf seinen und den Geburtstag seiner Gemahlin Magdalena Augusta. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Schloss und Garten Friedrichsthal. 35,37 mm; 16,33 g. Daßdorf 2448; Slg. Merseb. -. **RR** Fast vorzüglich 400,--

4855

4855 Silbermedaille 1714, von J. Chr. Koch, auf seinen 39. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Säule umrankt von Weinreben, oben strahlende Sonne. 65,55 mm; 118,71 g. Bannicke 36; Daßdorf 2451; Slg. Merseb. -.
Von größter Seltenheit. Brandschaden im Randbereich, sehr schön 500,--

4856 4857 4856

4856 Silbermedaille 1717, von Chr. Wermuth, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Brustbild des Kirchenreformators Martin Luther, *1483 Eisleben, †1546 Eisleben, r. mit umgelegtem Mantel// Brustbild seiner Gemahlin Katharina von Bora, *1499, †1552 in Torgau, l. mit umgelegtem Pelzmantel und Haube. 43,45 mm; 29,82 g. Brozatus 869; Slg. Merseb. 4540 (dort als Taler beschrieben); Slg. Whiting 173; Wohlfahrt 17 030 (dort in Blei verkupfert). Sehr schön-vorzüglich 600,--

4857 Silbermedaille 1720, von Chr. Wermuth, auf seinen 45. Geburtstag. Brustbild r.//Vier Zeilen Schrift im Lorbeerkranz, umher zwei weitere Zeilen Schrift. 17,37 mm; 2,26 g. Slg. Merseb. 3181; Wohlfahrt 20 002. **RR** Vorzüglich 100,--

4858

4859

4858 **Friedrich III., 1732-1772.** Konv.-Taler 1764, Gotha. 27,93 g. Dav. 2722; Schnee 530; Steguweit 261.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

4859 Konv.-Taler 1765, Gotha. 28,04 g. Dav. 2723; Schnee 531; Steguweit 262.
Prachtexemplar von feinster Erhaltung, Erstabschlag, Stempelglanz 2.000,--

4860

4861

4860

4860 8 Groschen 1755, Gotha, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. 7,23 g. Brozatus 1175; Slg. Whiting 516 (dort als 1/4 Taler bezeichnet); Steguweit 277. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--

4861 1/16 Konv.-Taler 1772, Gotha, auf seinen Tod. Dickabschlag von den Stempeln des 1/32 Konv.-Talers. 4,26 g. Steguweit 288. Vorzüglich-Stempelglanz 75,--

4863

4862

4863

Medaillen des Herzogs Friedrich III.

4862 Silbermedaille 1732, von J. Chr. Koch, auf seine Huldigung. Geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Ordensband r.//Altar, darauf Bibel, Schwert, Ölzweig und Kornähren. 41,30 mm; 25,13 g. Bannicke 104; Slg. Merseb. 3232. **RR** Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 250,--

4863 Bronzemedaille 1772, von B. Duvivier, auf seinen Tod. Büste l. mit Haarband//Der Fürst sitzt nach l. in antikem Gewand, die Rechte ausgestreckt, davor Palme mit dem sächsischen Wappen, darunter Fasces, zu den Seiten liegen Helm und Schwert auf dem Boden. 48,09 mm; 69,22 g. Slg. Merseb. 3247 (dort mit falscher Rückseitenbeschreibung). Vorzüglich 150,--

4864

4865

4864

4864 **Ernst II., 1772-1804.** Konv.-Taler 1776, Gotha. 27,93 g. Dav. 2725; Schnee 533; Steguweit 282.
Feine Patina, sehr schön + 250,--

4865 1/2 Konv.-Taler 1774, Gotha. 13,98 g. Variante mit Münzzeichen Kranich unter dem Kopf. Steguweit 284 Anm. Hübsche Patina, fast vorzüglich 200,--

4866

4867

4868

SACHSEN-HENNEBERG

4866 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1693, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,61 g. Münzmeister Sebastian Altmann. Dav. 7481; Müseler Nachtrag 56.6/4 a; Schnee 619.
R Feine Patina, sehr schön 600,--

4867 Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,06 g. Münzmeister S. Altmann. Dav. 7484; Müseler 56.6/8; Schnee 622. Kl. Schrötlingsfehler, justiert, sehr schön-vorzüglich 500,--

4868 Reichstaler 1699, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,24 g. Münzmeister Sebastian Altmann. Dav. 7489; Müseler 56.6/20 b; Schnee 633. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4869

4869 Reichstaler 1700, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 28,96 g. Münzmeister Sebastian Altmann. Dav. 7491; Müseler 56.6/22; Schnee 635. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 600,--

4870 Lot. Ausbeutetaler 1696 (Dav. 7486); 2/3 Taler 1692 (2x; 1 x mit Gegenstempel des Fränkischen Kreises), 1693; Kipper-24 Kreuzer 1622. **5 Stück.** Teilweise mit Fehlern, sehr schön 500,--

4871

ex 4872

4871

DAS HERZOGTUM SACHSEN-MEININGEN, VON 1735 BIS 1826 SACHSEN-COBURG-MEININGEN

4871 **Ernst Ludwig I., 1706-1724.** Silbermedaille 1706, von Chr. Wermuth, auf die glückliche Ehe mit Dorothea Maria von Sachsen-Gotha, Tochter des Herzogs Friedrich I. Geharnischtes Brustbild des Herzogs r. mit umgelegtem Mantel//Ein Garten mit Beeten in denen die Initialen des Paares eingepflanzt sind, im Vordergrund ein Baum mit Früchten und dem sächsischen Wappenschild. 43,44 mm; 29,43 g. Grobe 95; Slg. Merseb. 3418; Wohlfahrt 06 006. **RR** Feine Patina, sehr schön + 600,--

4872 **Karl, 1763-1782.** Kleine Silbermedaille 1780, auf seine Hochzeit mit Luise von Stolberg-Gedern. Zwei geflügelte Genien verknüpfen durch einen Liebesknoten die beiden Wappenschilde von Sachsen und Stolberg, darüber Schrift//Sechs Zeilen Schrift. 27,37 mm; 5,22 g. Dazu: Ein zweites Exemplar. 27,41 mm; 5,24 g. Friederich 1472; Grobe 173; Slg. Merseb. 3441. **2 Stück.** Fast Stempelglanz 100,--

4873

4874

4875

4873 **Georg I., 1782-1803.** Silbermedaille 1800. von J. V. Döll, auf die Geburt seines Sohnes Bernhard Erich Freund, seinen Nachfolger. Sieben Zeilen Schrift, umher Eichenkranz//Strahlender sechssäuliger Tempel, im Inneren flammender Altar. 36,50 mm; 21,42 g. Grobe 185; Slg. Merseb. 3447. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 150,--

4874 **Bernhard Erich Freund, 1803-1866.** Vereinsdoppeltaler 1843. 37,14 g. AKS 181; Dav. 835; Kahnt 508; Thun 376. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

4875 Doppelgulden 1854. 21,19 g. AKS 183; Dav. 837; Kahnt 506; Thun 378. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--

4876

4877

4879

4876 Gulden 1829. Ausbeute. 11,78 g. AKS 185; J. 419. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 300,--

4877 Gulden 1854. 10,59 g. AKS 189; J. 444. Hübsche Patina, vorzüglich 150,--

4878 Lot. Vereinsdoppeltaler 1854; Vereinstaler 1859; Gulden 1831, 1840, 1843.
5 Stück. Schön-sehr schön (1x) und sehr schön-vorzüglich 400,--

Medaillen des Herzogs Bernhard Erich Freund

4879 Silbermedaille 1825, unsigniert, auf seine Vermählung mit Maria von Hessen-Kassel, gewidmet von der Stadt Salzungen. Sechs Zeilen Schrift unter gekreuzten Fackeln//Genius reicht weiblicher Figur die Hand. 31,56 mm; 9,58 g. Grobe 228; Slg. Merseb. 3455. **R** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--

4880

4882

4881

4880 Silbermedaille 1846, von F. Helfricht, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Kopf Bernhards l.//Die Personifikationen von Gerechtigkeit und Treue händehaltend nebeneinander v.v., jeweils in ihrer Rechten eine Waage und ihrer Linken ein Füllhorn. 45,22 mm; 41,88 g. Grobe 336; Slg. Merseb. 3462.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 200,--

4881 Silbermedaille 1850, von F. Helfricht, auf die Vermählung seines Sohnes, Erbprinz Georg mit Charlotte von Preußen am 18. Mai. Die Büsten des Brautpaares nebeneinander nach l.//Geflügelte weibliche Personifikation mit Fackel und Palmenzweig schwebt r. 45,38 mm; 40,53 g. Grobe 339; Slg. Merseb. 3486 (dort in Bronze). **In Silber sehr selten.** Vorzüglich 300,--

DAS HERZOGTUM SACHSEN-HILDBURGHAUSEN

4882 **Ernst Friedrich Karl, 1745-1780.** Konv.-Taler 1760, Hildburghausen. 27,80 g. Dav. 2729; Hollmann 85; Schnee 549. Fast sehr schön 250,--

4883 4884 4885

Eine Medaille des Herzogs Ernst Friedrich Karl

4883 Silbermedaille 1763, von J. A. D. Klinghammer, auf die Geburt seines Sohnes, Erbprinz Friedrich (später Herzog von Sachsen-Hildburghausen, 1780-1826 und von Sachsen-Altenburg, 1826-1834). Brustbilder Ernst Friedrich Karls und seiner Gemahlin Ernestine Auguste (*1740, †1786), Tochter des Herzogs Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach, nebeneinander r. mit umgelegten Mänteln//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittslinie. 44,57 mm; 29,50 g. Hollmann 111; Slg. Merseb. 3559. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

4884 **Josef Friedrich, 1780-1784/1787, Vormund für Friedrich.** Konv.-Taler 1781, Hildburghausen. 27,86 g. Dav. 2732; Hollmann 141; Schnee 552. **RR** Feine Patina, sehr schön 1.000,--

Prinz Josef Friedrich regierte seit dem 6. November 1780 als Vormund für den Erbprinzen Friedrich. Auch nach der Volljährigkeit des Thronfolgers wurde die Vormundschaft aufrecht erhalten, weil sich Josef Friedrich als fähiger Regent bewährt hatte. Erst nach dem Tod des Vormunds trat Friedrich am 1. April 1787 die Regentschaft des Herzogtums an.

4885 Konv.-Taler o. J. (1787), Hildburghausen, auf seinen Tod. 27,99 g. Dav. 2733; Hollmann 149; Schnee 555. Feine Patina, min. justiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 750,--

4886

DAS HERZOGTUM SACHSEN-SAALFELD, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

4886 **Johann Ernst VIII., 1680-1729.** Reichstaler 1694, Saalfeld. 29,05 g. Dav. 7511; Kozinowski/Otto/Ruß -; Schnee 565. **R** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4887

4889

4888

4887 Reichstaler 1720, Saalfeld. Ausbeute der Saalfelder Gruben. 29,12 g. Dav. 2742; Kozinowski/Otto/Ruß 630; Müseler 56.5/10 a; Schnee 587. **RR** Feine Patina, kl. Fleck, vorzüglich 2.000,--

4888 Reichstaler 1720, Saalfeld. 29,23 g. Dav. 2740; Kozinowski/Otto/Ruß 632.1; Schnee 593. **R** Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 1.500,--

4889 1/2 Reichstaler 1720, Saalfeld. 14,53 g. Kozinowski/Otto/Ruß 648. **RR** Feine Patina, vorzüglich 1.000,--

4891

4890

4891

4890 Reichstaler 1690, Saalfeld, auf seine Vermählung mit Charlotta Johanne von Waldeck, *1664, †1699, Tochter des Grafen Josias. 29,16 g. Dav. 7508 A; Kozinowski/Otto/Ruß S. 465; Schnee 561. **RR** Feine Patina, leichte Glättungsspuren, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 500,--

4891 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,12 g. Brozatus 962; Dav. 2739 A; Kozinowski/Otto/Ruß 723; Schnee 584; Slg. Whiting 293. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.250,--

4892 4893 4892

4892 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 28,80 g. Brozatus -; Dav. 2739 A; Kozinowski/Otto/Ruß 724; Slg. Whiting -.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4893 1/2 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 14,67 g. Brozatus 963; Kozinowski/Otto/Ruß 725; Slg. Whiting 289. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4894 4895 4894

4894 1/4 Reichstaler 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 7,33 g. Brozatus 964 var.; Kozinowski/Otto/Ruß 729; Slg. Whiting 290. **R** Feine Patina, vorzüglich 400,--

4895 1/24 Taler (Groschen) 1717, Saalfeld, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 1,65 g. Brozatus 966; Kozinowski/Otto/Ruß 741.1; Slg. Whiting 291. Feine Patina, vorzüglich 100,--

4896 4897 4896

4896 Reichstaler 1729, Saalfeld, auf seinen Tod. 29,11 g. Dav. 2749; Kozinowski/Otto/Ruß 744.2; Schnee 603.
Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--

4897 1/2 Reichstaler 1729, Saalfeld, auf seinen Tod. 14,53 g. Kozinowski/Otto/Ruß 745.
Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 350,--

1,5:1 4898 1,5:1

4898 **Christian Ernst allein, 1729-1745.** Dukat o. J. (1745), Saalfeld, auf seinen Tod. 3,45 g. Fb. 3010; Kozinowski/Otto/Ruß 805.1. **GOLD. Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

4900

ex 4899

4900

4899 Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten o. J. (1745), unsigniert, auf seinen Tod (zu Fb. 3010). Dazu: Silbermedaille o. J. (1745), auf denselben Anlass (Slg. Merseb. 3655).
2 Stück. Sehr schön und vorzüglich 150,--

4900 **Franz Josias allein, 1745-1764.** 1/4 Taler 1764, Saalfeld, auf seinen Tod. 6,98 g. Grasser 524; Kozinowski/Otto/Ruß 883.2. Feine Patina, leicht justiert, sehr schön-vorzüglich 150,--

4901

4902

4903

Medaillen des Herzogs Franz Josias

4901 Silbermedaille 1755, unsigniert, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, Ordensband und Stern//Fels mit Tiara, im Vordergrund drei Personen: Kurfürst Moritz, Ecclesia und Luther mit Buch. 41,29 mm; 22,02 g. Brozatus 1178; Grasser 521; Slg. Merseb. 3663; Slg. Whiting 507. **R** Vorzüglich 400,--

4902 Silbermedaille 1764, von J. L. Oexlein, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Pyramide zwischen Zypressen. 45,53 mm; 29,13 g. Grasser 523; Slg. Merseb. 3666. **R** Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--

4903 **Ernst Friedrich, 1764-1800.** Konv.-Taler 1764, Saalfeld. 27,71 g. Dav. 2751; Kozinowski/Otto/Ruß 885.1; Schnee 606. Sehr schön 150,--

4904

4904 Konv.-Taler 1765, Saalfeld. 27,80 g. Dav. 2752; Kozinowski/Otto/Ruß 887.1.a; Schnee 613.
Hübsche Patina, sehr schön + 175,--

4905 4906 4907

Medaillen des Herzogs Ernst Friedrich

4905 Silbermedaille 1765, von J. L. Oexlein, auf seinen ersten Geburtstag als regierender Herzog. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegten Ordensbändern//Stadtgöttin mit zwei Genien kniet vor einem Engel, der mit dem Medaillonbild des Herzogs nach r. schwebt, im Hintergrund Stadtansicht von Saalfeld. 45,45 mm; 28,56 g. Grasser 553; Slg. Merseb. 3678.
RR Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 250,--

4906 Zinnmedaille 1789, von Johann Christian oder seinem Sohn Johann Matthäus Reich, auf den bei Foksan (heute Rumänien) errungenen Sieg österreichischer und russischer Streitkräfte über die Türken, angeführt durch den Feldherrn Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld. Uniformiertes Brustbild des Feldherrn l.//Schlachtszene. 47,40 mm; 38,44 g. Slg. Merseb. 3692; Slg. Montenuovo 2179; Slg. Wilm. 1268. Mit Original-Kupferstift, vorzüglich 150,--

4907 **Franz Friedrich Anton, 1800-1806.** Konv.-Taler 1805. 27,93 g. Dav. 831; Kahnt 500; Thun 371.
R Nur ca. 600 Exemplare geprägt. Vorzüglich 750,--

4908

4908 **Ernst I., 1806-1826.** Konv.-Taler 1817. Mit Randschrift: EIN SPECIES (Rosette) THALER (Verzierungen). 28,02 g. AKS 126; Dav. 832; Kahnt 501 c; Thun 372. Sehr schön-vorzüglich 400,--

1,5:1

4909

1,5:1

4909 Kronentaler 1825. Mit Randschrift: EIN KRONTHALER. 29,88 g. AKS 127; Dav. 833; Kahnt 502; Thun 373. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 2.500,--

4910

4911

4910

DAS HERZOGTUM SACHSEN-COBURG

4910 **Albrecht III., 1680-1699.** 2/3 Taler 168?, Coburg. 17,85 g. Dav. 836; Kozinowski/Otto/Ruß 536 vgl. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 200,--

DAS HERZOGTUM SACHSEN-RÖMHILD

4911 **Heinrich III., 1680-1710.** Silbermedaille 1700, von Chr. Wermuth, auf seinen 50. Geburtstag. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Wappen auf Ordenskreuz vor gekröntem Hermelinmantel, darüber Stern, oben Feuersäule auf Wolken. Mit Randschrift. 32,16 mm; 14,10 g. Slg. Merseb. 3509; Wohlfahrt 00 007. **RR** Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich 300,--

4912

DAS HERZOGTUM SACHSEN-EISENBERG

4912 **Christian, 1680-1707.** Reichstaler 1692, Eisenberg. 28,96 g. Dav. 7423; Gräßler/Walde 23; Schnee 545. **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

4913

4914

4913

4913 Reichstaler 1679, Gotha, auf den Tod seiner Gemahlin Christiana von Sachsen-Merseburg. 29,05 g. Dav. 7421; Schnee 541; Steguweit 130. **R** Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

4914 1/2 Reichstaler 1679, Gotha, auf den Tod seiner Gemahlin Christiana von Sachsen-Merseburg. 14,44 g. Steguweit 131. **R** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 1.000,--

4915

4917

4916

DAS HERZOGTUM SACHSEN-COBURG UND GOTHA

4915 **Ernst I., 1826-1844.** Vereinsdoppeltaler 1843. 37,08 g. AKS 70; Dav. 819; Kahnt 492; Thun 362. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--

4916 Konv.-Taler 1829. Mit glattem Rand, zu den Seiten jeweils schräg gerippt. 28,05 g. AKS 72; Dav. 818; Kahnt 488 b var; Thun 359. **R** Vorzüglich + 1.250,--

4917 1/2 Konv.-Taler 1830. 14,03 g. AKS 74; J. 254; Kahnt 484. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--

4918

4919

4918

Medaillen des Herzogs Ernst I.

4918 Silbermedaille 1826, von Chr. Pfeuffer, auf seinen Einzug in Schloß Ehrenburg in Coburg. Kopf l.// Die Ansicht des umgebauten Schlosses. 50,31 mm; 55,98 g. Slg. Merseb. 3286 (dort in Bronze); Sommer P 13. Feine Patina, winz. Randfehler, vorzüglich 200,--

Das Schloß Ehrenburg wurde aus einem ehemaligen Kloster umgebaut.

4919 Silbermedaille 1832, von F. F. Helfricht, auf die vor 25 Jahren erfolgte Huldigung. Kopf l.//Acht Zeilen Schrift in Kranz. 32,39 mm; 21,68 g. Slg. Merseb. 3292.
Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 75,--

4920

4922

4920

4920 **Ernst II., 1844-1893.** Vereinsdoppeltaler 1847. 37,02 g. AKS 98; Dav. 822; Kahnt 498; Thun 365.
R Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

4921 Lot. Vereinstaler 1862, 1869, 1870; 1/6 Taler 1864. **4 Stück.** Sehr schön-vorzüglich 300,--

Eine Medaille des Herzogs Ernst II.

4922 Silbermedaille 1878, unsigniert, auf die Ernennung von Prinz Philipp zum Ehrenmitglied der Belgischen Numismatischen Gesellschaft. Gekröntes Wappen//Fünf Zeilen Schrift. 32,23 mm; 13,79 g. Slg. Merseb. 3351. **R** Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 100,--

LOTS SÄCHSISCHER MÜNZEN UND MEDAILLEN

4923 Kleine Sammlung von sächsisch-albertinischen Münzen des 16.- 19. Jahrhunderts, vom 1/6 Taler bis zum Reichstaler. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **13 Stück.** Teilweise mit Fehlern, sehr schön 600,--

4924 Umfangreiche Sammlung von sächsisch albertinischen Medaillen des 17.- 20. Jahrhunderts, auf verschiedene Anlässe und Persönlichkeiten. Die Sammlung beinhaltet auch einige Prägungen sächsischer Städte. Dazu einige Medaillen aus Böttgersteinzeug. Hochinteressantes Objekt mit besseren Stücken, bitte besichtigen. **Ca. 215 Stück.** Teilweise mit Fehlern, sehr schön-fast Stempelglanz 6.000,--

4925 Kleine Sammlung von Münzen verschiedener ernestinischer Linien des 16.- 18. Jahrhunderts, vom Groschen bis zum Reichstaler. Hochinteressantes Lot, bitte besichtigen.
30 Stück. Teilweise mit Fehlern, meist sehr schön 1.750,--

4926 Kleines Konvolut von Medaillen der ernestinischen Linie des 17.-19. Jahrhunderts. Interessantes Lot, bitte besichtigen. **10 Stück.** Henkelspur (1x), sehr schön und besser 350,--

Weitere sächsische Prägungen finden Sie unter den Nrn. 5881-5940 und in Katalog 315 unter den Nrn. 8233-8259.

DIE IN UNSEREN KATALOGEN 311 - 315
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 311 - 315
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 313:

Nrn. 3501 bis 3823

Auktion 314:

Nrn. 5398, 5401, 5402, 5403, 5404, 5405, 5489, 6034, 6066, 6430, 6542, 6543

Auktion 315:

Nr. 8871

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagsumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,–	€ 5,–	
bis zu € 200,–	€ 10,–	
bis zu € 500,–	€ 20,–	
bis zu € 1.000,–	€ 50,–	
bis zu € 2.000,–	€ 100,–	
bis zu € 5.000,–	€ 200,–	
bis zu € 10.000,–	€ 500,–	
bis zu € 20.000,–	€ 1.000,–	
bis zu € 50.000,–	€ 2.000,–	
ab € 50.000,–	€ 5.000,–	(bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,–	€ 2,–
bis zu € 200,–	€ 5,–
bis zu € 500,–	€ 10,–
bis zu € 1.000,–	€ 25,–
bis zu € 2.000,–	€ 50,–
bis zu € 5.000,–	€ 100,–
bis zu € 10.000,–	€ 250,–
bis zu € 20.000,–	€ 500,–
bis zu € 50.000,–	€ 1.000,–
ab € 50.000,–	€ 2.500,–

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.

Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurance and persistance of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs" (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Tim Falckenthal B. A., Malte Gärtner, Soufian El Guesaoui, Detlev Hölscher, Johanna Kleiner , Dr. Hubert Ruß, Britta Maria Schroeter M. A., Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Tel. +49 541 96202 0 · Fax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de